Festschrift

1919 - 2019

100 Jahre
Spiel- und Sportverein
Homburg-Nümbrecht

SARSTEDT AG & Co. KG

Täglich arbeiten wir daran, einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitsversorgung zu erzielen. Dieser Gedanke war einst der Ursprung unseres 1961 gegründeten Familienunternehmens und auch heute noch stellt er als ständiger Motor das zentrale Motiv all unserer Handlungen in weltweit 33 Vertriebsgesellschaften und 14 Produktionsstätten dar.

Von der komfortablen und sicheren Blutentnahme bei den Patienten, über das effiziente und ökologisch nachhaltige Materialhandling in tausenden von Arztpraxen, Krankenhäusern und wissenschaftlichen Einrichtungen bis hin zu den vollautomatisierten Prozessen der nationalen und internationalen Großlabore stehen wir für ausgereifte Lösungen, die allesamt darauf ausgerichtet sind, dem Menschen und der Gesundheit zu dienen.

Regional verankert – global ausgerichtet

Als einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe der Region, hat die Förderung unserer Ausbildungs- und Fachkräfte größte Bedeutung für uns. Unserem Team bieten wir dabei interessante und abwechslungsreiche Tätigkeiten mit der Chance auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten; und das in einem internationalen Umfeld. Unser oberstes Ziel:
Höchste Qualität, innovative Lösungen und Prozesssicherheit für unsere Kunden.

Qualität aus Tradition
Zukunft aus Leidenschaft

www.sarstedt.com

SARSTEDT

SARSTEDT AG & Co. KG • Sarstedtstraße 1 • 51582 Nümbrecht • Telefon: 02293-305 0

100 Jahre
Spiel- und Sportverein
Homburg-Nümbrecht

Herausgeber:
SSV Homburg-Nümbrecht e.V.
Langenbacher Straße 22
51588 Nümbrecht

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vizepräsidenten des FVM Hans-Christian Olpen *6*
Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Nümbrecht
Hilko Redenius *8*
Grußwort des Vorsitzenden des Gemeindesportverbandes
Michael Richter *10*
Grußwort des 1. Vorsitzenden Roger Lang *11*
Veranstaltungen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum *13*
Chronik des SSV Homburg-Nümbrecht e.V.
Anfänge von 1919 bis nach dem Ende des 2. Weltkrieges *15*
Nachkriegszeit von 1945-1960 in der Bezirksliga *26*
1960er Jahre in der Kreisliga *32*
1970 – 1981: Blütezeit in der Bezirksliga *38*
1981 – 2006: 25 Jahre auf Kreisebene *44*
2007 – 2019: Sportlicher Höhenflug
1. Mannschaft: Durchmarsch von der Kreisliga B bis in die Landesliga *49*
2. Mannschaft: Etablierung in der Kreisliga A *56*
3. Mannschaft: Neugründung und Aufstieg *60*
Platzierungen der 1. Mannschaft 1920 – 2019 ..... *62*
Platzierungen der 2. Mannschaft 1946 – 2019 ..... *69*
Platzierungen der 3. Mannschaft 2012 – 2019 ..... *69*
Der SSV im Kreis- und Mittelrheinpokal *71*
Der SSV beim Hallenkreispokal und auf Hallenturnieren *77*
Heiner-Weiß-Cup/Homburger-Hallen-Cup *79*
Der SSV auf dem Homburger Sparkassen-Cup *81*
Die Trainer des SSV *82*
Die Betreuer des SSV *84*
Die Vereinsführung von 1945 bis heute *87*
Unser Ehrenvorsitzender Gerd Grümer *99*
Die Bürgerpreisträger des SSV: Gerd Detloff und Rainer Förster *102*
100er-Club *105*
Die Sportplätze: Vom Hömerich zur Kunstrasenarena
im Schul-und Sportzentrum *106*
Jugendabteilung *117*
Förderverein des SSV Homburg-Nümbrecht Jugendfussball e.V. *120*
Die Alten Herren / „REHA“-Truppe *122*
Soziales Engagement des SSV *126*
Konzerte und sonstige Veranstaltungen *127*
Dank an die Sponsoren *131*
Der Text des SSV-Vereinsliedes *133*
Impressum *134*

Grußwort des Vizepräsidenten des Fussball-Verbandes Mittelrhein (FVM) Hans-Christian Olpen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des SSV Homburg-Nümbrecht 1919 e.V.

im Namen des Fussball-Verbandes Mittelrhein gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum 100. Geburtstag Ihres Vereins. Über 400 Mitglieder sind eine beachtliche Leistung. Darauf können Sie stolz sei, ebenso auf Ihren sportlichen Erfolg und vor allem auf das umfangreiche Engagement, mit dem Ihr Verein beeindruckt.

Seit Jahren betreibt der SSV Homburg-Nümbrecht ein Flüchtlingsteam und wurde für das Engagement auch als Stützpunkt durch das Bundesinnenministerium gewürdigt. Zudem gegen Sie in Ihrem Verein jungen Menschen die Chance, als FSJler zu wachsen und einen weiteren Schritt in ihrer Entwicklung zu machen. Dass dadurch auch noch Kooperationen mit Schulen und Kindergärten intensiviert werden können, ist ein Gewinn für alle.

Daher ist es schön zu sehen, dass auch die Fans die Arbeit des Vereins anerkennen und ihre Mannschaft zahlreich bei Heim- und Auswärtsspielen unterstützen. Damit ist der Verein in vielerlei Hinsicht ein Vorbild. Mich freut zudem sehr, dass wir auch als FVM durch unsere Unterstützung beim Bau des Kunstrasens einen Teil dazu beigetragen konnten, dass diese Erfolgsgeschichte hoffentlich weiter ebenso fortgeschrieben werden kann.

Ihre Aktivitäten belegen eindrucksvoll, dass Ihr Verein mehr ist als ein reiner Sportverein: Er ist ein Ort der Gemeinsamkeit, der Zusammenkunft und der Zukunft. Er lebt vor allem von den Menschen, die den Alltag auf und neben dem Sportplatz mit Leben füllen – ob als Trainer, Betreuer, im Vorstand oder als gute Seele des Vereins. Daher möchte ich an dieser Stelle allen ehrenamtlich Engagierten meinen herzlichen Dank für ihr uneigennütziges, oftmals jahrzehntelanges Wirken aussprechen. Sie stellen sich in den Dienst der Sache und den Sport in den Mittelpunkt Ihres Handelns und machen den Verein so zu einem Ort der Gemeinschaft und der Gemeinsamkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen unvergessliche Jubiläums-Festlichkeiten, Ihrem SSV Homburg-Nümbrecht weiterhin sportlichen Erfolg, und allen Mitgliedern für die Zukunft weiterhin gute Entscheidungen im Sinne des Fußballs.

Herzlichst,
Ihr

Hans-Christian Olpen
Vizepräsident des Fussball-Verbandes Mittelrhein

Grußwort des Bürgermeisters der Gemeinde Nümbrecht Hilko Redenius

Sehr geehrte Vereinsmitglieder, liebe Fußball-freunde,

sucht man nach den Wurzeln des Fußballs in der Geschichte des Sports, so gibt es Hinweise darauf, dass schon die Chinesen im 2. Jahrtausend v.Chr. etwas Ähnliches wie Fußball gespielt haben. Ebenso Griechen und Römer.

Aus dem frühmittelalterlichen England wird berichtet, dass es dort eine Art Fußball gab, bei der zwei Dörfer gegeneinander antraten und versuchten, den Ball in das gegnerische Stadttor zu „schießen“. Das Spielfeld war das Gelände zwischen den Dörfern.

Im Jahre 1857 gründeten Kricketspieler mit dem FC Sheffield den ersten offiziellen Fußballverein der Welt.

In dieser historischen Abfolge springen wir dann auf den 28.01.1900 – Gründung des DFB. Der nächste historische Punkt in der deutschen Fußballgeschichte war dann das Jahr 1919 – Gründung des SSV Homburg-Nümbrecht. Somit blickt der Verein auf eine 100jährige Geschichte zurück.

Ein Jubiläum ist immer ein Grund zu feiern. Und das wird der SSV Homburg-Nümbrecht e.V. in diesem Jahr ausgiebig tun, denn ein 100jähriges Bestehen ist ganz sicher ein guter Grund.

Nach der Gründung eines Jugendvereins im Jahr 1919 in Niederbierenbach kristallisierte sich sehr schnell ein Jugendfußballverein heraus, der sich SpV Homburg-Niederbierenbach nannte.

Um nach Kriegsende den Fußballverein neu zu beleben, trafen sich am 1. September 1945 27 Nümbrechter Sportler in der Gaststätte Vierkötter. Die Mitgliederversammlung wählte Wilhelm Wirths zum 1. Vorsitzenden und gab dem Verein den Namen „Spiel- und Sportverein Homburg-Nümbrecht“.

Schon 1946 konnte der SSV Homburg-Nümbrecht mit einem ersten Tabellenplatz und dem Aufstieg in die neu gegründete Bezirksklasse Mittelrhein aufwarten. Mit einigen Umwegen wurde auch der „Rheinische Hof“ im Jahr 1950 zum Vereinslokal.

Sport verbindet! Und Fußball bringt trotz Konkurrenz und Leistungswettstreit Freunde hervor, die gemeinsam für ein Ziel kämpfen.

Heute spielt der SSV Homburg-Nümbrecht e.V. in Kreis- und Landesliga. Unter den vielen Teams des Vereins gibt es eine Besonderheit: ein Flüchtlingsteam, das von Fredi Hennecken betreut wird. Der SSV agiert dabei als Stützpunktverein im Bundesprogramm „Integration durch Sport“.

Ich bin stolz, einen solch traditionsreichen Verein in unserer Gemeinde zu haben und gratuliere dem SSV Homburg-Nümbrecht e.V. zu seinem 100jährigen Vereinsjubiläum aufs Herzlichste.

Hilko Redenius
Bürgermeister

Grußwort des Vorsitzenden des Gemeindesportverbandes Michael Richter

Es ist mir als Vorsitzender des Gemeindesportverbandes Nümbrecht eine Ehre und große Freude, im Namen aller im GSV Nümbrecht organisierten Vereine und Sportlerinnen und Sportler dem SSV Homburg-Nümbrecht e.V. die allerherzlichsten Glückwünsche zum 100-jährigen zu überbringen.

Ich tue dies nicht nur in meiner Funktion als 1. Vorsitzender des örtlichen Sportverbandes, sondern auch persönlich sehr gerne, da ich seit meinem beruflich bedingten Zuzug in die schöne Gemeinde Nümbrecht im Jahre 1989 eng mit dem SSV verbunden bin.

Es war Gerd Grümer, der heutige Ehrenvorsitzende des GSV Nümbrecht, der seinerzeit meiner Frau als Neubürgerin in Nümbrecht riet, meine Söhne im SSV anzumelden, was wir auch taten und nie bereut haben. Denn wir lernten sehr schnell und unkompliziert Land und Leute durch die Elternbegleitung unserer fussballverrückten Kinder in Oberberg kennen. Es wurden in allen Generationen Freundschaften geschlossen, die bis heute halten. Dies verdanken wir dem SSV, insbesondere, weil diese Freundschaften unabhängig vom Beruf oder Herkommen der Freunde waren, was insbesondere damals für Flüchtlinge zum Beispiel aus dem Libanon oder deutschstämmige Aussiedler galt. Im Sport waren und sind alle gleich! Es ist bis heute eine gelebte und praktizierte Integration, zu der ich dem Verein besonders gratuliere.

Hinzu kommt, dass sich der Verein sowohl in sportlicher, kultureller und organisatorischer Hinsicht durch seine professionelle Vorstandsarbeit hervorragend entwickelt hat, was meines Erachtens schon allein anhand der hervorragenden Organisation des 100-jährigen Jubiläums abzulesen ist.

Ich wünsche dem SSV für die nächsten 100 Jahre weiterhin viel Erfolg und danke ihm für die geleistete Arbeit.

Michael Richter
1. Vorsitzender des Gemeindesportverbandes Nümbrecht

Grußwort des 1. Vorsitzenden Roger Lang

Verehrte Vereins-Mitglieder, Freunde und Förderer des SSV Homburg-Nümbrecht,

das 100jährige Bestehen unseres Vereins ist ein toller Anlass, gebührend zu feiern. Es ist mir dabei ein besonderes Anliegen, den vielen Anängern, Sponsoren und Freunden, aber ganz besonders den unfassbar vielen ehrenamtlichen Helfern, meinen allerherzlichen Dank auszusprechen. Ohne Euch alle wäre der sportliche Erfolg unseres Vereins nicht möglich.

Es ist beachtenswert, wie durch ein solch ehrenamtliches Arbeiten viele, viele Kinder und Jugendliche geführt und geformt werden, Gemeinschaft und Zusammenhalt erleben und gegenseitigen Respekt und Anerkennung erfahren.

Eben dieser Zusammenhalt sowie der Ehrgeiz und das Engagement einer talentierten und sportbegeisterten Jugend haben es ermöglicht, dass der SSV in den letzten Jahren beachtliche sportliche Erfolge erzielen konnte. Die Jugendarbeit verdient dabei höchste Achtung und Anerkennung.

Ebensolche Anerkennung gilt auch der Flüchtlings-Arbeit in unserem Verein, durch die es gelungen ist, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur in unsere Gesellschaft zu integrieren. Auch hierfür danke ich von ganzem Herzen.

Die mannschaftliche Geschlossenheit, die bei jedem Fußballspiel von herausragender Bedeutung ist, zeichnet in besonderem Maße auch unseren Verein als Ganzes aus. Möge dieser gute Mannschaftsgeist auch über die nächsten Generationen erhalten bleiben.

Ich gratuliere dem SSV zum Vereinsjubiläum. Ich freue mich auf Festlichkeiten, die noch lange im Gedächtnis bleiben. Und ich bedanke mich nochmals -auch im Namen des gesamten Vorstands- bei Euch allen für Eure Unterstützung.

Herzlichst

Euer

Roger Lang
1. Vorsitzender des SSV Homburg-Nümbrecht

Veranstaltungen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

31.08.2019	Schlagerparty im Park
02.10.2019	Mallorca-Party, GWN-Arena
05.10.2019	Festkommers, GWN-Arena
21.12.2019	6. Homburger-Hallen-Cup, GWN-Arena
29.12.2019	Hallenkreispokal Berg, GWN-Arena

© Anita Bresser | Friedrich Hauswirth | Entwurf: Werbeproduktur Simons

© Foto Mickie Krause: monsterpics.de | Entwurf: Werbeproduktur Simons

Schönenborn Immobilien

Telefon: 02293 – 90 96 05
www.schoenenborn-immobilien.de

Daniel Schönenborn Bachelor of Science, BWL	**Dietmar Schönenborn** Diplom-Kaufmann	**Kevin Loyek** Kaufmann der Wohnungs- und Grundstückswirtschaft

Auf dem heutigen Immobilienmarkt gibt es keinen Ersatz für die professionelle Vertretung Ihrer Interessen durch einen kompetenten Makler. Wir verpflichten uns daher seit 20 Jahren jeden Tag aufs Neue dazu, Sie mit dem höchstmöglichen Maß an Professionalität, Expertise und persönlicher Integrität bei der vielleicht wichtigsten finanziellen Entscheidung Ihres Lebens zu unterstützen.

Wenn Sie nach Immobilien im Oberbergischen Kreis suchen oder darüber nachdenken, Ihr Haus oder Ihre Wohnung zu verkaufen, sind wir für Sie da. Durch unsere langjährige Verkaufserfahrung, die Erstellung von aussagekräftigen Wertgutachten und unser weitläufiges Netzwerk garantieren wir Ihnen nicht nur den besten Kundenservice, sondern auch die besten Verkaufspreise. Melden Sie sich einfach bei uns. Wir helfen Ihnen gerne.

Wir wünschen dem SSV alles Gute auch für die nächsten 100 Jahre und sind stolz darauf, diesen großartigen Verein unterstützen zu dürfen.
- Ihr Team von Schönenborn Immobilien

Chronik des SSV Homburg-Nümbrecht

Die Anfänge von 1919 bis zum Ende des 2. Weltkrieges

Im Frühjahr 1919 ging aus dem „Jünglingsverein Niederbierenbach" mit seinem Leiter, Lehrer Hermann Conrad, eine Fußballabteilung hervor. Vorsitzender wurde Willi Dick aus Grumeth, zum Schriftführer und Kassenwart wurde Rudolf Holländer gewählt.

Der Spielbetrieb verlief noch äußerst einfach. Das erste Spiel wurde auf einer Viehweide bei Atzenhagen gegen Elsenroth ausgetragen und mit 1:0 gewonnen. Man spielte noch in Straßenschuhen und in langen Hosen. Die einzigen Spieler im Sportdress waren Lehrer Hartmann, Elsenroth - Zebra-, Willi Dick und Karl Madel. Es war ein Ereignis, das einige Nümbrechter sittlich empörte.

Eine weitere Begegnung fand einige Wochen später unter Begleitung des Posaunenchores Niederbierenbach in Drabenderhöhe statt.

Zeitzeuge Paul Madel aus Stockheim: „Ich kann mich noch erinnern, wie die Fußballer und der Posaunenchor mit Pferd und Wagen durch Stockheim fuhren und wie ich als kleiner Junge bis nach Elsenroth mitfahren durfte. Es war eine fröhliche Angelegenheit."

Nach Rücksprache unseres Schriftführers mit dem Fürsten von Sayn-Wittgenstein, Berleburg und Homburg erteilte dieser die Genehmigung zum Führen des Namens „Spv. Homburg" sowie zum Tragen der Homburger Farben „blau - gelb". Gleichzeitig stiftete er dem Verein einen neuen Fußball.

Weiterhin wurde dem Verein erlaubt, den noch primitiven Sportplatz „Hömerich" zu benutzen.

Anfangs fanden die nach dem ersten Weltkrieg neu gegründeten Vereine des Oberbergischen Sportverbandes als Neulinge wenig Beachtung. Auf einer Tagung in Horst wurde dann aber der Spv. Homburg von dem inzwischen neu gewählten Vorsitzenden, Lehrer Reitmeister aus Breunfeld, zur Meisterschaft angemeldet. Durch hartes und unermüdliches Training gelang es dem Mannschaftsführer Willi Dick, eine Mannschaft heranzubilden, die ein beachtliches Können an den Tag legte. Es gelang auf Anhieb ein guter Mittelplatz in der ersten Kreisklasse.

Von links nach rechts: Willi Schäfer, Karl Gosse, Willi Dick, K. Reitmeister, Paul Gosse, Karl Madel, v. Broke, Fred Funk, Karl Luckscheiter, Eugen Griess

Paul Schmidt machte als 11. Spieler diese Aufnahme. Ersatzspieler war Emil Sommer, Schiedsrichter Rudolf Holländer. Sportdress: weiße Hemden mit blau-gelbem Wappen, schwarze Hosen.

In den Jahren 1920-1922 schlossen sich die Sportvereine von Huppichteroth, Oberbreidenbach und Malzhagen dem Spv. Homburg an. Mit dieser Verstärkung konnten nun drei Senioren-, eine Jugend- und eine Schülermannschaft aufgestellt werden. Vereinslokal wurde der „Gasthof zur Linde", Inhaber Spieß aus Kalkofen. In der Spielzeit 1920/21 gelang es, „Kreismeister" in der 1. Kreisklasse gegen so starke Konkurrenten wie Engelskirchen, Waldbröl, Wiehl und Drabenderhöhe zu werden.

Bei Abschluss der Meisterschaft stand folgende Aufstellung:

Von links nach rechts: W Schäfer, P. Schmidt-Jonen, Kessler, F. Funk. Fritz Ohlig, E. Sommer, K. Rohland, Willi Dick, K. Luckscheiter, K. Holländer

In dieser Zeit traf den Verein ein schwerer Verlust. Nach seiner Volontärzeit in Plauen emigrierte das Gründungsmitglied Willi Dick nach Südamerika.

Ein neuer Vorstand wurde gewählt.

1. Vorsitzender: Otto Fuchs
2. Vorsitzender: Willi Bauer
Schriftführer: Karl Adolfs
Kassierer: Karl Benz
Ballwart: Willi Schäfer

Von jetzt ab spielte man in Blau - Gelb.

Kurz vor seiner Abreise nach Südamerika nahm Willi Dick noch an einem Fußballturnier in Hunsheim teil und konnte dort mit seinen Mannschaftskollegen den „Hunsheim-Pokal gewinnen. Dieser Pokal ist der erste Pokal, den eine Nümbrechter Fußballmannschaft überhaupt gewonnen hat. Er wurde über die Kriegswirren hinweg gerettet und vor nicht langer Zeit wieder aufgefunden. Seinen Ehrenplatz erhält er im Sportheim.

„Hunsheim-Pokal", der erste bekannte Pokal, den eine Nümbrechter Mannschaft gewonnen hat.

Transportmöglichkeiten, wie sie heute selbstverständlich sind, gab es in diesen Jahren noch nicht. Zu auswärtigen Spielen wurden weite Strecken mit dem Fahrrad oder dem Pferdefuhrwerk zurückgelegt. Trotz dieser Erschwernisse konnte man immer an der Spitze im Oberbergischen mithalten.

In den Sommerpausen wurde Leichtathletik betrieben. Unter Führung von Karl Madel und Willi Bauer errang man wiederholt wertvolle Preise und Meistertitel.

Die Clubwettkämpfe zwischen Engelskirchen - Vollmerhausen wurden Tradition. Im Übrigen organisierte man für die Fußballspieler bis in die 50er Jahre hinein in den Sommerpausen leichtathletische Sportfeste. An diesen Tagen wurde keine Erlaubnis für ein Fußballspiel erteilt. Die meisten Sportfeste endeten mit einem Auswahlspiel der teilnehmenden Fußballspieler.

Im Jahre 1926 wählten die Mitglieder Heinrich Faulenbach zum Vorsitzenden und Eugen Holländer zum Schriftführer. Eugen Holländer, später ein erfolgreicher Unternehmer in Holland, wurde dann auch wegen seiner Verdienste um die Gemeinde Nümbrecht deren Ehrenbürger.

Eine neue Jugendmannschaft wurde aufgestellt, die sich in diesem Jahr den Oberbergischen Meistertitel sicherte.

Von links nach rechts: H. Seinsche, H. Sohn, H. Hufenbecher, Otto Uelner, Fred Madel, Paul Mortsiefer, Willi Sträßer, A. Krötsch, W. Baum, E. Kraus, E. Seinsche, Marienhagen, W. Horn

Mit diesem guten Nachwuchs bildete sich 1927 eine neue erste Mannschaft. Nach zweimaligem Endspiel mit Verlängerung 3:3 gegen Waldbröl und 5:3 gegen Denklingen errang sie erneut den Titel „Kreismeister“.

Von links nach rechts:
W. Wilhelms, O. Vorländer
E. Kraus, W. Otterbach,
A. Sträßer, E. Sträßer,
P. Mortsiefer, O. Madel,
K. Kraus, P. Sträßer,
Herm. Wilhelms

Der enge Gemeindesportplatz auf dem „Hömerich” war inzwischen wegen neu entstandener Handball- und Turnvereine überlastet. Man suchte nach Alternativen und so entschlossen sich die Fußballer, einen neuen Platz bei Abbenroth zu bauen. Dort hatte man ein Waldgrundstück erworben. Paul Madel erinnert sich: „In jeder freien Minute wurden dort in Schwerstarbeit dicke „Eichenstüppe“ gerodet, bis ein Spielfeld hergerichtet war. Die Platzeinweihung wurde ganz groß aufgezogen!"

Es wird weiter berichtet, dass der damalige Mittelstürmer Otto Vorländer, Gründer des bekannten Autohauses in Ruppichteroth, als Flugschüler zum Eröffnungsspiel den Spielball aus dem Flugzeug über dem Platz abgeworfen hat. Umkleidelokal wurde der Waldgasthof „Tropfsteinhöhle”, während man das Vereinslokal Spieß in Kalkofen beibehielt.

Im Spieljahr 1933/34 ging im aktiven Sportbereich eine starke Umstellung vonstatten. Die alten „Kämpen“ wie Paul Sträßer. Karl Kraus, Hermann Schmidt, Karl Braunöhler, Walter Horn. Hermann Wilhelms sowie Karl, Ferdi und Otto Madel und auch der gesamte Vorstand traten zurück.

Der neue Vorstand setzte sich aus Walter Wilhelms, Paul Baum und Paul Madel zusammen. Aus der erfolgreichen Jugendmannschaft wurde eine neue erste Mannschaft aufgestellt.

In der nicht nur finanziell schweren Zeit konnte der Verein nur schwer seinen Verpflichtungen nachkommen. Beiträge blieben aus, die Platzeinnahmen waren gering. Der „Sportgroschen“ aber musste pünktlich abgeführt und die Fahrten mit Otto König aus Malzhagen auf dessen LKW finanziert werden. Dennoch hielten die Kameraden treu zur Stange.

Die erste Mannschaft spielte mit Herbert Plutte, Emil Weidenbach, Otto Braunöhler, Erich Sträßer, Walter Wilhelms, Alfred Sträßer, Walter Otterbach, Willi Jürges, Erwin Mortsiefer, Paul Baum, Ernst Koch und Paul Madel. Ab und zu half auch einer aus der alten Garde aus.

Anlässlich eines Besuches stiftete der Vereinsmitbegründer Willi Dick 1934 zwei neue Mannschaftsausrüstungen, so dass auch wieder eine neue Jugendmannschaft eingekleidet und aufgestellt werden konnte. Im Beisein von Willi Dick gewann man im neuen Mannschaftsdress in Wiehl gegen Dieringhausen das Kreispokalendspiel mit 1:0.

Walter Wilhelms, einer der fähigsten Spieler, die je in Nümbrecht gen-spielt haben, absolvierte zu dieser Zeit in Duisburg einen Sportlehrgang und leitete sachkundig das Training.

Von links nach rechts: stehend: Adolf Wilhelms (Breunfeld), Walter Weber (Breunfeld), Oswald Lang (Huppichteroth / gefallen), ?, Paul Baum (Huppichteroth), Günter Lang (Huppichteroth / gefallen), Hans Hegel (Nümbrecht), Willi Rohsiepe (Grumeth); kniend: Walter Schild (Göpringhausen/gefallen), Horst Jürges (Huppichteroth), Helmut Baum (Huppichteroth/gefallen)

Nach der ersten Militärmusterung 1935 erfolgte 1936 die Aushebung der Jahrgänge 1914/15, wovon der größte Teil der aktiven Spieler betroffen wurde. Durch diesen Ausfall war es dem Verein vorübergehend nicht möglich, sich an Meisterschaftsspielen zu beteiligen, weiterhin jedoch wurde mit der Jugend weitertrainiert und Leichtathletik betrieben.

Nachdem der freiwillige Arbeitsdienst das Sportgelände auf dem „Hömerich“ erweitert hatte, wurde der Spielbetrieb wieder nach Nümbrecht verlegt. Die Mannschaft spielte in der ersten Kreisklasse. Mannschaftsbetreuer Karl Kaufmann unterstützte sie vorbildlich.

Im Jahre 1941 gelang es der Seniorenmannschaft, im Pokalendspiel den sogenannten „Ley-Pokal“' zu erringen. Die Jugendmannschaft gewann den “Marrenbach-Pokal“.

Allmählich kamen nach Kriegsende die ersten Sportskameraden aus der Gefangenschaft zurück. Nachdem ein Ball aufgetrieben worden war, begannen einige unter Anleitung des alten Spielführers Walter Wilhelms wieder mit dem Fußballspielen. Immer mehr Interessenten, teils alte Nümbrechter, teils durch Kriegsereignisse neu hinzugezogene Sportler, scharten sich um Walter Wilhelms.

Nachdem dann der Oberbergische Sportverband im August 1945 die Erlaubnis zur Wiederaufnahme des Spielbetriebes von der Militärregierung erhalten hatte, fanden sich 27 Sportler am 1. September 1945 im Gasthof Vierkötter in Nümbrecht zur ersten Mitgliederversammlung zusammen.

Ein neuer Vorstand wurde gewählt:

1. Vorsitzender: Wilhelm Wirths
2. Vorsitzender: Helmut Stiesch
Schriftführer: Robert Manz
Kassierer: Albert Eisenblätter
Jugendleiter: August Wilhelm Exel
Ballwart: Hans Hegel

Als Schiedsrichter stellten sich Karl Holländer und August Dörner zur Verfügung. Die Leitung des Trainings übernahm Albert Marx. Ihm gelang es, eine schlagkräftige erste Mannschaft aufzustellen, die in der Spielzeit 1945/46 zur Oberbergischen Meisterschaft gemeldet wurde. Es spielten: Hans Lang I., Heinz Blasius, Willi Sträßer, Eink, Helmut Brecher, Walter Wilhelms, Hans Hegel, Willi Jürges, E. Lang, Willi Rohsiepe, Albert Marx,

Willi Hein und Scheffel. Die 1. Mannschaft wurde Meister der Gruppe Wiehl. Um die Oberbergische Kreismeisterschaft zu erringen, mussten noch die Mannschaften aus Bergneustadt und Wildbergerhütte geschlagen werden. Das gelang auch eindrucksvoll. Damit war Nümbrecht der erste Kreismeister nach dem Kriege.

Es spielten: Hans Lang I., Herf, Sträßer, Fiedler, Brecher, Wilhelms, Jürges, W. Hermann, Eink, Marx und Willi Hein. Die Jugendmannschaft belegte den zweiten Platz im Oberbergischen Kreis mit folgender Mannschaft: Kurt Stranzenbach, Bauer, Hillenbach, Liebfried, Lang, Warzinek, Schmitz, Karl Dickel, Schäfer, Schmidt, Manz und Wenz.

Während dieser Zeit nahm auch schon eine Reservemannschaft am Spielbetrieb um Meisterehren teil.

Nach dem Erringen der Kreismeisterschaft folgten Spiele um die Mittelrheinmeisterschaft. Nümbrecht musste manch schweren Gang gegen die Vereine Düren 99, Troisdorf 05, Schwarz-Weiß Köln, Uerdingen und Rhenania Würselen antreten. Man erreichte einen beachtlichen Mittelplatz.

In dieser darauf folgenden Spielzeit spielte der SSV Homburg-Nümbrecht als beste Oberbergische Mannschaft in der Bezirksliga. Die Reserve und die Jugendmannschaft konnten sich in der Kreisklasse durchsetzen.

Auf der nächsten Jahreshauptversammlung am 27.4.1946 legten Wilhelm Wirths und Robert Manz aus gesundheitlichen / beruflichen Gründen ihre Ämter nieder. Es wurden gewählt: Ferdi Madel als Vorsitzender und Helmut Peitgen als Geschäftsführer.

Dem Geschäftsführer Helmut Peitgen gelang es immer wieder, trotz größter Schwierigkeiten alle Fahrten zu organisieren und Veranstaltungen aufzuziehen, die den Sportfreunden manche frohe und vergnügte Stunde bereiteten. Der Sportplatz „Hömerich“ wurde in Eigeninitiative ausgebaut und verbessert. Die Mitgliederzahl stieg auf 200. Durch einen Förderkreis, aber auch durch überdurchschnittlich hohe Zuschauereinnahmen, konnte die Vereinskasse gestärkt und neue Trikots, Bälle, usw. angeschafft werden. Manch heißen Kopf gab es im Spielausschuss mit Dr. Hans Projahn, Ernst Spiekermann und Helmut Peitgen, die es aber trotzdem immer verstanden, eine starke Mannschaft aufzustellen.

Auch rief man zu diesem Zeitpunkt wieder eine Alte-Herren-Mannschaft ins Leben.

In der Spielzeit 1947/48 konnte Nümbrecht seine Vormachtstellung im Oberbergischen Kreis behaupten. Nümbrecht war in den Meisterschaftsspielen ein stets gefürchteter Gegner. Durch berufliche Veränderungen mussten der Vorsitzende Paul Schmidt und Geschäftsführer Helmut Peitgen ihre Ämter niederlegen. Sie wurden durch Ferdi Madel und F. Völkel ersetzt. Die Kassenführung lag in den bewährten Händen von Kurt Kaufmann, der es vor allen Dingen nach der Währungsreform verstand, die Groschen zusammen zu halten und einen neuen Kassenbestand aufzubauen.

Die Jahreshauptversammlung wählte am 08. Januar 1949 den gesamten Vorstand neu.

1. Vorsitzender wurde Wilhelm Baum aus Bierenbachtal,
2. Vorsitzender Ferdi Madel,
Geschäftsführer Helmut Stiesch und Artur Busenbecker,
Kassierer: Kurt Kaufmann
Jugendbetreuer: A. Eisenblätter
Trainer Senioren: Albert Marx
Jugendtrainer: C. Eink.

Als Einstieg in das Amt des 1. Vorsitzenden gelang es Wilhelm Baum, die Sportbaracke auszubauen. Eine kleine Wohnung für den Platzwart sowie die Umkleide- und Duschräume waren darin untergebracht. Außerdem errichtete die Gemeinde in den Kellerräumen die erste finnische Sauna mit Bad, die sich aber leider finanziell nicht trug.

Nach dem Ausscheiden von Albert Marx als Trainer fand man in dem Sportlehrer Erich Schmitt von der Sporthochschule Köln einen qualifizierten Übungsleiter für die Mannschaften. Im Jubiläumsjahr 1949 wurde wiederum der Oberbergische Pokal gewonnen. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Sportplatz „Hömerich" noch von der Schlossbergstraße in Richtung Sportheim bespielt. Erst später wurde der Platz gedreht.

Diese Mannschaft spielte im Jahr 1949 (von links): H. Sorychta, W. Hermann, W. Hennig, H. Fiedler, Walter Weber, H. Arnold, H. Brecher, K. Stranzenbach, Werner Webe, W. Sträßer, K. Dickel

Kreispokalsieger 1950
Von links nach rechts: Hans Hein, Rieck aus Kiel, Hermann, Minzlinger, Ruzicka, Walter Weber, Brecher, Arnold, Dickel, Sorychta, Werner Weber, Heinz Sattler, W. Sträßer

KABE LABORTECHNIK

Die Nachkriegszeit von 1945 bis 1960 in der Bezirksliga

Wie bereits berichtet, war Nümbrecht der erste Kreismeister nach dem Kriege im Oberbergischen Kreis und außerdem Pokalsieger in den Jahren 1949 bis 1951. Der Sportplatz Hömerich war zu einer Festung geworden. Dass bei Meisterschaftsspielen mehr als 1.200 Zuschauer keine Seltenheit waren, kann man in der Presse nachlesen, unter anderem am 18.9.1950: „Nümbrechter Sieg an der Maibuche, Waldbröl vor 2.000 Zuschauern 2:0 geschlagen. Nümbrecht hat verdient gewonnen, sein Kampfgeist war nicht zu überbieten.“

1. Mannschaft Anfang 1950: Kurt Stranzenbach, Sorychta, Brecher, Dickel, Arnold, Marx, Weber, Herrmann, Walter Weber, Sträßer, Hans Hein

Oder am 25.9.1950 nach einem Sieg über den TuS Wiehl: „Zwei Drittel der rund 1.500 Zuschauer auf dem Hömerich waren aus Wiehl gekommen.

Die Nümbrechter waren die taktisch und technisch besseren Fußballer. Beste Spieler W. Hermann und Hans Hein.“

2. Mannschaft etwa 1950, von links: Simon, W. Steimel, Hans Lang, Hans Koch (?), Gerd Vogt, Munzlinger, G. Heinrichs, Otto Drinhausen, Hillenbach, K. H.Söhn, Kurt Sohn

31.3.1952: Nümbrecht - Sieglar 4:2.
„Der SSV stand mit einem jungen Nachwuchsmittelstürmer im Felde. Dort bewährte sich Hans Burbach gut. Torschützen: Arnold (3) und Dickel.“

7.4.1952: Bensberger FV - Nümbrecht 6:2.
„Nach 15 Minuten führte Nümbrecht 2:0, dann jedoch...“

28.4.1952: Nümbrecht - Hennef 0:0.
„Das Merkmal dieses Spiels war die betonte Fairness. Das ist u.E. auch das Beste, was man sagen kann. Der Kummer der Nümbrechter Mannschaft war der Sturm, der die schönsten Chancen ausließ und sogar einen Elfmeter nicht unterbringen konnte.“

19.5.1952: Wiehl – Nümbrecht 7:1.
„Das Meisterschaftsspiel war vor einigen Wochen in Wiehl wegen der Maul- und Klauenseuche kurzfristig - leider ohne Nümbrecht zu benachrichtigen - abgesagt worden. Nümbrecht schickte nun die 2. Mannschaft....
Die erste Mannschaft hatte Elsenroth zu einem Freundschaftsspiel eingeladen und gewann sicher mit 4:0.“

Am 09.08.1952 vermeldete die OVZ: „Nümbrechts Fußballer stark gefragt. Die Nümbrechter wandern von Sportfest zu Sportfest. Das bedeutet, dass die Mannschaft überall gern gesehen wird. Man hört häufig die Ansicht. dass in den kleinen Landvereinen ein wenig härterer Fußball gespielt wird. Wer das glaubt, soll sich einmal in diesem Verein umsehen, er wird staunen, welcher Idealismus und welche Hingabe an „unseren Verein“ dort herrschen. Er wird auch feststellen, dass dort ein grundsolider Fußball gespielt wird.“

Jugend um 1953: W. Krämer, G. Bay, Willi Nölling, Siegfried Madel, M. Weinand, Dieter Holländer, Öttershagen, Dieter Thönes

23.5.1955: Nümbrecht – Honnef 4:1/
„Läuferreihe – Sorychta, Weber, Becher – sicherte den Sieg.“

16.4.1956: Eitorf – Nümbrecht 5:1
„Torhüter Horst Stöcker überragend, Thoenes verletzt.“

5.11.1956: Nümbrecht – Siegburger TV 7:1
„Dreifacher Torschütze Gerhard Bay.“

22.10.1956: Engelskirchen – Nümbrecht 3:3
„Kohlmann (2) und Herrmann die Torschützen."

26.11.1956: Nümbrecht - Gummersbach 2:1
„Tore Kohlmann und Weber, Schröer vertrat den verletzten Torwart Stöcker gut."

Nümbrecht war in den 50er Jahren zu einer Größe im Oberbergischen Fußball geworden.

Das Spieljahr 1959/60 sollte das schwerste werden.

Das Fußballglück war in diesem Jahr nicht vom SSV gepachtet. Hinzu kam in der entscheidenden Phase vor Saisonende das Verletzungspech. So musste man langfristig auf den recht dynamischen Mittelstürmer Helmut Eisenblätter wegen einer Meniskusverletzung verzichten und dann auch noch auf den Außenläufer Werner Schmidt.

Auf dem Spielfeld hatten die Nümbrechter ebenfalls wenig Glück: Am drittletzten Spieltag kam der VfL Gummersbach als Tabellenletzter mit 17 Pluspunkten auf den Hömerich, Höhenhaus, Derschlag und der SSV verbuchten 19 Zähler.

Die OVZ berichtet:

„800 Zuschauer sahen auf dem Nümbrechter Hömerich das spannungsgeladene und stellenweise dramatische Aufeinandertreffen der beiden Oberbergischen Abstiegskandidaten Nümbrecht und Gummersbach. Vor dem Spiel war die Situation so, dass die Nümbrechter im Falle eines Sieges sehr wahrscheinlich gerettet, die Gummersbacher aber im Falle einer Niederlage praktisch zum Abstieg verurteilt gewesen wären. Ein hoher Einsatz zweifellos, und entsprechend ernsthaft und verbissen gingen beide Mannschaften zu Werke. Erfreulich ist, dass es dabei keine Unsportlichkeit gab. Dramatisch war das Spiel insofern, als die Nümbrechter den VfL in der ersten und streckenweise in der zweiten Halbzeit in Grund und Boden zu spielen schienen. Wie klar überlegen der SSV zunächst war, zeigte das Pausenergebnis von 1:1 nicht an. Es ist angesichts der fünf faustdicken Chancen der Bay, Kohlmann, Koch und Helmut Schmidt gerade grotesk zu nennen.
...der VfL spielte aus einer ausgezeichnet disponierten Deckung heraus sehr rationell und fast sparsam, um seine wenigen Chancen dann kaltblütig und auch mit viel Glück auszuwerten.

Reserve – Meister 1958/59 in der 2. Kreisklasse
V. l. n. r.: Reinhold Mortsiefer, H. Schmidt, Propach, K. H. Söhn, H. Eisenblätter, H.H. Veller, Hans Burbach, Manfred Schmidt, M. Weinand, Karl Wenz, „Hatsch“ Steinhausen, Otto Schmidt, „Menti“ Schröer“, Friedhelm Schoppmann

Auf eine Formel gebracht: Da spielte ein reicher Blinder gegen einen Armen, der allerdings sehen konnte. Bei Nümbrecht dürften Gerd Bay als Rechtsaußen und Oskar Neumann als rechter Läufer am besten abschneiden. Torfolge: 1:0 Helmut Schmidt, 24. Min., 1:1 Pickardt, 44. Min., 2:1 Gerd Bay, 81. Min., 2:2 Müller, 85. Min., 2:3 Pickardt, 88. Min.

Aufstellung: Stöcker, Gosse, Öttershagen, Neumann, Otto Schmidt, Dickel, Gerd Bay, Kohlmann, Helmut Schmidt, Koch, Detloff.“

Am folgenden Sonntag musste man zum punktgleichen TuS Höhenhaus, nur ein Sieg konnte helfen.

Die OVZ berichtet am 9.5.1960:
„... An Otto Schmidt kam keiner vorbei... aber der schussschwache SSV Nümbrecht unterlag mit 0:2.

... Die Nümbrechter konnten sich einfach nicht von einer übergroßen Nervosität freimachen. Vor allem fehlte ein Stürmer mit einem beherzten Torschuss....
... Otto Schmidt war der überragende Nümbrechter Spieler in Köln. An ihm war einfach kein Vorbeikommen. Kraftvoller, aber fairer Einsatz zeichnete ihn aus.“

Ferner wurde noch Torwart Stöcker herausgehoben.

Am 30.5.1960 wurde dann berichtet:
„... In der Bezirksklasse brachte sich der VfL Gummersbach mit einem hart erkämpften 2:1 Sieg in Sicherheit, während TuS Derschlag zusammen mit dem SSV Nümbrecht in die Kreisklasse absteigt.“

Der SSV spielte zu Hause gegen Deutz 05 und führte durch Tore von Helmut Schmidt und Karl Horst Koch bereits mit 2:0, verlor dann aber noch mit 2:3.

Am gleichen Tage besiegte die Reserve den TuS Homburg-Bröltal mit 2:1 und die 3. Mannschaft erreichte ein 3:3 gegen die Reserve von Bröltal.

Im Jahre 1959 war die 2. Mannschaft in die 1. Kreisklasse aufgestiegen. Jedoch war diese Klasse zu stark, um sich dort länger zu etablieren, zumal verletzungsbedingt häufig Spieler für die 1. Mannschaft abgestellt werden mussten. Folgende Personen und Spieler waren am Aufstieg beteiligt:

Betreuer: R. Mortsiefer. Helmut Schmidt, K. W. Propach, K. H. Söhn, H. Eisenblätter, H. H. Veller, Hans Burbach, Manfred Schmidt
Mannschaftsbetreuer: M. Weinand, Karl Wenz, Hans Gerd Steinhausen (Hatsch), Otto Schmidt, Hans Otto Schröer, Friedhelm Schoppmann.

Die harte Zeit in der 1. Kreisklasse begann.

Die 1960er Jahre in der Kreisliga

Die Mannschaft des SSV Homburg-Nümbrecht blieb zunächst zusammen, zumal bis auf den aus Rossenbach kommenden Karl Horst Koch nur Spieler eingesetzt wurden, die im Verein groß geworden und im engeren Einzugsgebiet aufgewachsen waren.

Das erste Spiel fand am 28.8.1960 in Waldbröl statt. Die OVZ kündigte es wie folgt an:

„Das Schlagerspiel ist natürlich in Waldbröl. In diesem Treffen gibt es keinen Favoriten. Waldbröl hat zweifellos nicht die Erfahrung und Routine, die die Nümbrechter als stärkstes Plus mitbringen. Dafür stellt es aber eine feine technische Elf, in der vor allem der Angriff zu beachten ist. Er wird die Nümbrechter Hintermannschaft auf eine harte Probe stellen." Das Spiel endete letztlich 2:0 für Nümbrecht nach Toren von Gerhard Bay und K. H. Koch.

Kommentar: „Nümbrecht war leicht überlegen und hatte die bessere Kondition."

Nach Abschluss der ersten Halbserie lag Nümbrecht noch mit 18:8 Punkten vorn, musste sich aber am Ende der Saison mit dem zweiten Tabellenplatz und 38:14 Punkten hinter dem Aufsteiger in die Bezirksklasse, RS 19 Waldbröl (39:13) begnügen. Im folgenden Jahr belegte man den 5. Tabellenplatz und erreichte im Jahre 1963 gemeinsam mit dem TuS Wiehl den ersten Tabellenplatz. Das Aufstiegsspiel in Waldbröl wurde aber leider verloren. Weitere harte Jahre in der 1. Kreisklasse folgten immer mit Plätzen im vorderen Drittel der Tabelle.

Mitte der 60er Jahre geriet die Mannschaft in einen Umbruch. Viele ältere Spieler beendeten ihre Laufbahn und junge wurden dank ihrer hervorragenden Ausbildung und der bewundernswerten Trainingsarbeit von Hans Burbach, Egon Kohlmann und Gerd Detloff problemlos eingebaut. Besonders leistungsstark war der Jahrgang 1945/49. Diese Jugendmannschaft kämpfte um die Kreismeisterschaft.

Hier sollen nur einige Spieler genannt werden, die später auch in der Bezirksklasse guten und erfolgreichen Fußball boten: Reinhold Baum, Gerd Mähler, Gerd Gabel, Lothar Rohsiepe, Rainer Scheffels, Werner Putzig und Klaus Reuber, der sich in Nümbrecht leider nicht richtig wohl fühlte und deshalb in vielen anderen oberbergischen Spitzenmannschaften spielte. Diese jungen Spieler wurden behutsam in die erste

Mannschaft eingegliedert, bis schließlich die Mischung mit den alten „Hasen“ stimmte.

Die 1. Seniorenmannschaft des SSV 1968
Von links nach rechts: Paul Baum, Hans Burbach, Erwin Kölm, Klaus Paschke, Gerd Gabel, Rainer Scheffels, Wilhelm Gosse, Gerd Grümer, Klaus Hennig, Artur Busenbecker, Wilhelm Baum, Hans Blum, Gerd Mähler, Reinhold Baum, Oskar Neumann, Günter Dobberstein. Zur Mannschaft gehörten außerdem: Lothar Rohsiepe, Hans Hamann, Wolfgang Jaspert und Wolfgang Tratz

Im Jahre 1968/69 deutete sich schon an, welche spielerische Substanz in der Mannschaft steckte. Mit 74 Treffern hatte man die meisten Tore in der Klasse geschossen. Das Folgende Jahr sollte zu einem absoluten Höhepunkt für die drei Fußballvereine in der Gemeinde Nümbrecht werden! Am Schluss erreichten wir mit 50:22 Toren und 29:11 Punkten den Titel „Kreismeister“ vor Elsenroth (50:27) und 22:12 Punkten sowie TuS Homburg-Bröltal (49:38) und 26:14 Punkten. Lange Zeit hatte der Kreisklassenneuling Bröltal die Tabelle angeführt, bis es zu einem kräftemäßigen Einbruch kam.

Die 2. Seniorenmannschaft des SSV 1969
Von links nach rechts: Andreas Bleuel, Gerd Detloff, Walter Kurz, Gerhard Bay, Hans-Otto Schröer, Paul-Gerhard Baum, Günter Gabel, Manfred Schmidt, Horst Blum, Otto Schmidt, Bernd Schrobenhausen, Rainer Pöhler. Zur Mannschaft gehörten außerdem: Friedrich Steinbrügge und Helmut Schmidt

Die 3. Seniorenmannschaft des SSV 1969
Von links nach rechts: Günter Dahms, Werner Krämer, Werner Drees, Jürgen Nölling, Helmut Gabel, Rainer Harscheidt, Reinhard Söhn, Erhard Schumacher, Lothar Bauer, Hans-Hermann Schäfer, Edgar, Lang. Zur Mannschaft gehörten außerdem: Gerd Schmidt, Hans-Jürgen Schweitzer, Helmut Kurz, Lothar Bay und Karl Dickel

Thomas Lauterbach
STEUERBERATER

DIPL.-FINANZWIRT THOMAS LAUTERBACH
Hohler Str. 17 | 51645 Gummersbach | 0 22 61 98 52 0 | info@lauterbach-steuerberater.de
WWW.LAUTERBACH-STEUERBERATER.DE

Wer erinnert sich noch an das Spiel auf dem „Hömerich“, das wir vor mehr als 1.500 Zuschauern mit 1:0 durch ein Tor von Becker verloren? Wer erinnert sich noch an unseren 3:1 Sieg in Bröltal im Rückspiel?

Ich sehe noch den krachenden Torschuss von Gerd Mähler, der vorher und nachher nie mehr ein Tor erzielt hat, aus 35 Metern in Wildbergerhütte, der zum 1:0 Sieg führte, nachdem Hans-Otto Schröer vorher einen Elfmeter verschossen hatte. Wer erinnert sich nicht mehr an das letzte entscheidende Spiel auf dem Hömerich gegen Bielstein, das mit 4:1 gewonnen wurde? Ein Volksfest wurde gefeiert und das Freibier floss in Strömen.

Gemeinsam schaute man sich das Weltmeisterschaftsspiel Deutschland gegen England in Mexiko im Fernsehen an. Dabei ließen wir uns einen 30 Pfund schweren Spießbraten, den der Vereinswirt Herbert Schmidt gestiftet hatte, schmecken. Die Siegesfeier wurde dann im Vereinslokal fortgesetzt. Bäckermeister Helmut Hannes hatte dazu eine Riesentorte spendiert. Volksfeststimmung herrschte in Nümbrecht. Wir spielten endlich wieder in der Bezirksklasse.

Die Meistermannschaft aus dem Jahre 1969/70
Von links nach rechts: Vors. Hans Burbach, Paul Baum, Paul Madel, Heinz Knöppel, Hans-Otto Schröer, Gerd Grümer, Rainer Scheffels, Klaus Hennig, Lothar Rohsiepe, Oskar Neumann, Wilhelm Gosse, Spielführer Artur Busenbecker, Paul Gerhard Baum, Erwin Kölm, Günter Dobberstein, Reinhold Baum, Gerd Mähler, Gerd Gabel – es fehlt Hans Blum

Die Kreismeisterschaft und somit der Aufstieg in die Bezirksklasse wurde erreicht mit einem Punkt Vorsprung vor TuS Elsenroth und zwei Punkten vor TuS Homburg-Bröltal. eine absolute Einmaligkeit, dass drei Mannschaften aus der Gemeinde Nümbrecht es schafften, die ersten drei Plätze in der 1. Kreisklasse zu belegen.

Zwei Spieler, die den Abstieg ertragen mussten und den Wiederaufstieg feiern durften, sind besonders zu erwähnen: Wilhelm Gosse und Oskar Neumann, beide spieltragende Spielerpersönlichkeiten und tolle Kameraden.
Der Aufstieg wurde mit folgender Mannschaft errungen: Reinhold Baum, Gerd Mähler, Gerd Gabel, Wilhelm Gosse, Erwin Kölm, Oskar Neumann, Hans-Otto Schröer, Paul Gerhard Baum, Lothar Rohsiepe, Rainer Scheffels, Gerd Grümer, Günter Dobberstein und Klaus Hennig. Trainer war Heinz Knüppel. Es fehlten Hans Blum und Klaus Paschke.

1970 bis 1981: Blütezeit in der Bezirksliga

Nach diesem Erfolg wurde die Mannschaft gezielt verstärkt.

Heinz Knöppel holte aus Rossenbach die Spieler Norbert Burghardt und Hans Romünder. Aus Schönenberg meldete sich Toni Löbach an.
Der neuen Mannschaft gelang ein toller Einstieg in die Bezirksklasse. Sie fühlte sich wie ein Hecht im Karpfenteich und spielte sehr erfolgreich.

Von oben:
Trainer Heins Knöppel,
G. Mähler,
H. Romünder,
W. Gosse,
O. Neumann,
N, Burghardt,
G. Gabel
L. Rohsiepe,
G. Dobberstein,
G. Grümer,
R. Scheffels,
T. Löbach,
P. G. Baum,
E. Kölm,
K. Hennig.

Es fehlt R. Baum

Im Oktober 1970 besuchte sie der damalige Chefredakteur der OVZ in Gummersbach, Siegfried Enzensberger, an einem Trainingsabend.
Seine Eindrücke:

„... Toller Husarenritt der Elf ohne Stars. Das Erfolgsrezept des SSV Nümbrecht heißt Kameradschaft.“

„... Wir sind froh, wenn wir den Klassenerhalt schaffen“, hieß es im Frühjahr, als der Aufstieg geschafft wurde in Nümbrecht. Inzwischen führt „die Elf ohne Stars” nach acht Spieltagen die Tabelle mit 15:1 Punkten an.“

„... Wer die Nümbrechter beim Training beobachtet und sieht, wie sich die Spieler vor Ehrgeiz zerreißen, wie sie im Konditionstest den „inneren Schweinehund“ überwinden und sich selbst an die Grenze der körperlichen Leistungsfähigkeit führen, der wundert sich nicht, wie diese Mannschaft an jedem Spieltag 90 Minuten mit unbändigem Kampfgeist marschieren kann.“

„... Die Spieler des SSV wissen selbst, dass sie nicht zu den Mannschaften zählen, die spielerisch brillieren und den Zuschauern Bilderbuchfußball servieren. Der SSV ist vielmehr eine Elf mit modernem Zuschnitt: Schnörkellos, kompromisslos, schnell, kampfbetont und selbstbewusst. Sie vermag aus einem festgefügten Abwehrblock blitzschnell zu kontern und mit antrittsschnellen Sturmspitzen die gegnerische Hintermannschaft aufzuweichen.“

„... Eine weitere Trumpfkarte haben wir in unseren Zuschauern. Ihnen haben wir es vor allem zu danken, dass wir noch ungerupft sind.“

„... Sie stehen wie ein Mann hinter der Mannschaft, die auch jedes Auswärtsspiel von der akustischen Kulisse her, zum Heimspiel werden lässt.“

Der Erfolg hielt an. Nümbrecht zählte wiederholt mehr als tausend Zuschauer. Die Elf spielte stets im oberen Tabellendrittel. Die Euphorie wurde jäh gestoppt, als beim Heimspiel gegen Frielingsdorf die Karriere unseres souveränen Liberos Erwin Kölm durch einen Beinbruch für immer beendet wurde. Von diesem Verlust konnte sich die Mannschaft nur schwer erholen.

Als Nachfolger für Erwin Kölm wurde dann in der nächsten Saison unser ehemaliger Spieler Werner Putzig aus Gummersbach zurückgeholt, der großartig einschlug und über lange Jahre erfolgreich Libero spielte.

Bezirksklassemannschaft 1974 in Overath
Von links nach rechts: Werner Putzig, Hans Blum, G. Grümer, L. Rohsiepe, Klaus Hennig, Dietmar Dederichs, Friedhelm Schönenborn, Fredi Hennecken, Christian, Wolff, Rainer Scheffels, Günter Dobberstein, Reinhold Baum, Gerd Mähler, Ottmar Maus, Gerd Gabel

Rolf Weber rückte als Jugendspieler in die Mannschaft nach. Das folgende Jahr war eigentlich noch erfolgreicher. So führten wir nach 13 Spieltagen die Tabelle mit 22:4 Punkten und 30:14 Toren vor Morsbach mit einem Punkt an. Dieser Vorsprung wurde dann bis zum 22. Spieltag vor den Amateuren von Bayer Leverkusen auf fünf Punkte ausgebaut (33:11). Dann jedoch erfolgte ein Einbruch und die Meisterschaft ging noch verloren. Damals gab Gerd Grümer der OVZ ein Interview: „Meister werden schon, aber nicht aufsteigen. Unser Sturm ist zu alt, in der Landesliga kämen wir wahrscheinlich nicht weit. ...Solange wir an der Spitze stehen, ist die Sache auch finanziell interessant. Im Spiel gegen Waldbröl rechnen wir mit 1.000 Zuschauern."

Im dritten Jahr der Bezirksklassenzugehörigkeit wurde Übungsleiter Fredi Hennecken als neuer Spielertrainer verpflichtet. Die Mannschaft war im Umbruch. Ältere Spieler wie Wilhelm Gosse, Günter Dobberstein, Klaus

Hennig, Klaus Paschke, Paul Gerhard Baum und Oskar Neumann beendeten ihre Fußballlaufbahn oder wechselten in einen anderen Verein. Wenig später hörte auch Gerd Mähler mit dem Fußball auf.

Neue, junge Spieler wie Klaus Hein, Reinhard Vogt, Holger Sohn, Klaus Pitsch, Eckhard Breidenbach, Dieter Hertrampf mussten integriert werden. Das Jahr 1978 sollte ein ganz erfolgreiches Jahr werden. Durch geänderte Aufstiegsmodalitäten war es sogar dem Zweitplazierten direkt möglich, in die Landesliga aufzusteigen. Leider wurde dieses Ziel nicht erreicht. Im letzten Meisterschaftsspiel verloren wir beim bereits feststehenden Aufsteiger Schlebusch mit sage und schreibe 5:0, nachdem wir uns bis zur Halbzeit noch gute Chancen ausrechnen konnten.
Wir erreichten nur noch den dritten Tabellenplatz hinter Lülsdorf-Ranzel und mussten Relegationsspiele austragen.
In der Ausscheidung gegen Alemannia Bonn (2:6) und Germania Zündorf 0:2 waren wir unterlegen.

Die in dieser Saison so erfolgreiche Mannschaft spielte in folgender Besetzung:
D. Hertrampf, R. Baum, Arno Vorländer, Reinhard Vogt, Dietmar Dederichs, Werner Putzig, Alfred Wirths, Klaus Hein, Wilfried Sehrig, Rolf Weber, Roger Lang, Rainer Scheffels, Fredi Hennecken, Klaus Pitsch, Holger Sohn, Erich Hein.

Aufgebot 1. Mannschaft
Von links nach rechts: Hans Burbach, Rainer Pogrzeba, Wilfried Sehrig, Werner Putzig, Winfried Jansen, Dietmar Dederichs, Klaus Vogel, Reinhard Vogt, Holger Sohn, Wolfgang Schmidt, Alfred Wirths, Fredi Hennecken, Günter Risch, Dietmar Schönenborn, Karsten Rothe, Reinhold Baum, Arno Vorländer, Klaus Hein

Die Mannschaft war erfolgreich und viele Spieler fanden anschließend zum SSV. Zwangsläufig wurde dann auch das Spielniveau der Reservemannschaft angehoben.
Im Jahre 1979 wurde die Reservemannschaft Staffelsieger. In einer Relegationsrunde verpasste man leider den Aufstieg. Folgende Spieler gehörten dieser Mannschaft an:
Dieter Hertrampf, Dieter Heiden, Wolfgang Jakobitz, Bernd Kronenberg, Friedhelm Adolphs, Gert Kauf, Gerhard Wirths, Karl-Heinz Jakobitz, Rolf Weber, Lothar Rohsiepe, Gerd Grümer, Paul Gerhard Pitsch, Karl Josef Wagener. Andreas Bleul, Rainer Scheffels, Hartmut Melenk, Roger Lang und Erich Hein.

Reservemannschaft des SSV, die 1979 um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse kämpfte, leider aber die Aufstiegsrunde nicht erfolgreich gestalten konnte.
Von links nach rechts: A. Busenbecker, Andreas Bleul, Lothar Rohsiepe, Gerd Grümer, Rolf Weber, P.G. Pitsch, Hartmut Melenk, Bernd Kronenberg, Manfred Schmidt, Günter Risch, F. J. Wagener, Gerd Kauf, Dieter Hertrampf, Friedhelm Adolphs, Dieter Heiden, Heinrich Jakobitz, „Primchen“ Gerhard Wirths, Wolfgang Jakobitz

Neue Spieler meldeten sich an wie Dieter Henscheid, SpVg Ruppichteroth, Klaus Vogel, Carsten Rothe, VfL Gummersbach, Karl-Josef Wagener, Wallerhausen, und andere.
Die Saison 1980/81 sollte dann die Schicksalssaison werden. Nümbrecht hielt sich im unteren Tabellendrittel auf. Am 23.3.1951 wurde Hangelar „im besten Heimspiel der Saison“ durch Tore von Kronenberg und Klaus Hein 2:0 geschlagen.

Am folgenden Sonntag folgte ein 0:2 in Overath und schließlich ein torloses Spiel gegen Morsbach vor 350 Zuschauern.
Am 13.4.1981 berichtet die OVZ: „Nun steht Nümbrecht auf dem Abstiegsplatz." Wir hatten 3:2 in Sieglar verloren. Klaus Hein hatte zweimal ausgeglichen, das Siegtor für Sieglar fiel in der 86. Minute. Jetzt wurden wir in die Wechselbäder der Gefühle geworfen:

Die 82er Mannschaft Von links nach rechts: Klaus Hein, Friedhelm Adolphs, Helle Klaus, Roger Lang, André Schmidt, Wolfgang Becker, Holger Sohn, Rolf Ost, Jürgen Sarstedt, Paul Adler, Lothar Rohsiepe, Fredi Hennecken, Schönenborn, Ralf Kluck, Jürgen Kohlmann, Aldo Putzig

27.4.1981 Porz - Nümbrecht 2:2, Tore Hein und Henscheid. „Nümbrecht kann wieder hoffen!"

Dann folgte am 4.5.1981 ein 2:2 gegen den VfL Gummersbach. „Nümbrechter nach 2:2 fast abgestiegen."

Die Tore erzielten Klaus Hein und Neumann. Zuschauer 500. Fredi Hennecken verdrehte sich in der 53. Minute das Knie und musste ausgewechselt werden.

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung:
Hertrampf, Vorländer, A. Wirths, Klaus Becker, Hennecken (53. Minute Scheffels), Lang (83. Minute Sohn), Klaus Hein, Neumann, Henscheid. Rohsiepe.
Am gleichen Tag schafften unsere Handballer den Aufstieg in die Verbandsliga.

Am 11.5.1981 meldet die OVZ: „Abstieg für Nümbrecht. VfL muss zittern" - geht in Relegationsspiele.

Frielingsdorf - Nümbrecht 6:1, Halbzeit 0:1, ein Elfmeter wurde verschossen, drei Gegentore innerhalb von sieben Minuten.

1981 bis 2006: 25 Jahre auf Kreisebene

Jetzt spielten wir wieder in der ersten Kreisklasse. In der Vorschau berichtete man: „In Nümbrecht will man den Aufstieg nicht erzwingen. Fredi Hennecken will SSV Team in Ruhe aufbauen."
Folgende Abgänge sind zu verzeichnen: Alfred Wirths, zurück nach Waldbröl; Jürgen Neumann, SSV-Troisdorf; Rainer Scheffels und Lothar Rohsiepe hören auf.
Folgende Spieler stehen für die neue Saison zur Verfügung: Hertrampf, Aldo Putzig, Arno Vorländer, Friedhelm Adolphs, Peter Raabe, Bernd Kronenberg, Hans Dieter Henscheid, Wolfgang Becker, Helmut Klaus, Klaus Hein, Aki Jäger, Martin Sohn, Holger Sohn, Rainer Lauerbach, Ralf Kluck und André Schmidt."

Das erste Spiel in der ersten Kreisklasse ging mit 0:1 gegen Marienheide verloren. Die OVZ berichtete: „Simmerls Goldtor entschied Spitzenspiel."

Die 1. Mannschaft aus dem Jahre 1989/90
Von links nach rechts: Betreuer Dietmar Lang, Frank Engelberth, Werner Putzig, André Schmidt, Edgar Schmidt, „Colt" Sievers, Klaus Becker, Martin Wollny, Trainer Reinhold Baum, Andreas Engelberth, Dirk Kippschul, Dietmar Schönenborn, Ralf Kluck, Rainer Lauerbach, Markus Lang, Jürgen Sarstedt

Die nächsten Jahre spielten wir dann in der 1. Kreisklasse eine doch recht gute Rolle. Schwierigkeiten gab es hin und wieder, weil gute Spieler nicht gehalten werden konnten und ihr Glück in anderen Vereinen suchten. Es folgten auch Disharmonien zwischen Spielern und Vorstand, die darin

gipfelten, dass im November 1991 einige Spieler sich gegen den Vorstand aufbäumten und ultimativ forderten: „Wenn ihr nicht zurücktretet, dann gehen wir.“ So kam es. dass sich in der laufenden Saison vier Stammspieler abmeldeten.

Eine schwere Zeit, vermutlich die schwerste Zeit des SSV, brach an. Die 1. Kreisklasse war unter diesen Umständen nicht mehr zu halten und wir stiegen sang- und klanglos in die 2. Kreisklasse ab. Die zweite Mannschaft konnte ihre Klasse halten, so dass ab diesem Zeitpunkt zwei Mannschaften des SSV in der 2. Kreisklasse spielten.

Zwischenzeitlich übertrug der alte Vorstand die Aufgaben in jüngere Hände. Wir waren gemeinsam bemüht, eine neue Mannschaft aufzubauen, die in der ersten Kreisklasse vorne mitspielen kann.
Gerd Grümer: „Basis hierfür ist eine seit Jahren andauernde hervorragende Jugendarbeit. Im Jahre unseres 50-jährigen Bestehens haben wir uns den Aufstieg gewünscht und schließlich geschafft. Warum sollte uns das dieses Mal nicht gelingen? Ein Oberbergischer Traditionsverein wie der SSV gehört wenigstens in die 1. Kreisklasse.“

Aufgebot des SSV Mitte der 80er Jahre. Von links nach rechts: Stefan Pöhler, Klaus Überholz, André Schmidt, Helle Klaus, Martin Sohn, Jürgen Kohlmann, Alfred Wirths, Stefan Ludwig, Roger Lang, Torsten Brauckmann, Helge Opitz, Trainer Edgar Milhan, Detlef Kirchner, Rainer Lauerbach, Dieter Hertrampf, Dirk Laubach, Aki Jäger, Klaus Hein

Im Jahre 1995 gelang dann wieder der Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Die Platzierungen erfolgten aber fast ausnahmslos im Mittelfeld. Fünf Jahre lang konnte man sich in der Klasse halten.
Es kam wie es kommen musste. In 2001 stieg man wiederum in die 2. Kreisklasse ab. In der ersten Saison in der Kreisliga B 2001/2002 belegte man den 5.ten Platz. In den darauffolgenden Saisons belegte man jeweils den 3. Platz und rutschte mehrfach an der Relegation vorbei.

In der Saison 2006/2007 war es dann endlich soweit. Zunächst verstärkte sich der SSV mit zehn neuen Spielern. Die prominentesten Neuzugänge waren die Brüder Eduard und Vitali Kelm der gleichzeitig unter Torsten Hennecken als Co-Trainer fungierte, sowie Pawel Warkentin, allesamt vom benachbarten Bezirksligisten TuS Homburg-Bröltal. Dazu kamen des weiteren Daniel Ergokin, (BV 09 Drabenderhöhe), Patrick Hecker (VfR Marienfeld), Peter Lucykowski (SV Morsbach), Albert Mertens (SG Hunsheim), Florian Richter (SSV Odenspiel) sowie Martin Richter und Dennis Giesen aus der eigenen Jugend.

Der Aufstieg in die Kreisliga A hätte bereits 5 Spiele vor Saisonende erfolgen können, wenn die Fußballer aus Rossenbach hier nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätten. Der SSV kassierte im Auswärtsspiel in Rossenbach seine zweite Saisonniederlage und verlor mit 1:0.

Aufstiegsmannschaft 2007
Von links nach rechts: Betreuer Dietmar Busch, Therapeut Jörg Sigmanski, Benni Dietzel, Raphael Schmitz, Christoph Weber, Martin Grumbt, Alain Rothenpieler, Konstantin Ziergiebel, Raphael Müller, Hermann-Josef Geißler, Trainer Torsten Hennecken, Vorsitzender Roger Lang, Marco Busch, Daniel Schmitz, Albert Mertens, Vitali Kelm, Daniel Ergorkin, Eduard Kelm

Die OVZ berichtete: „Rossenbach vertagt Nümbrechts Meisterfeier“

Eine Woche später, am 06.05.2007, lief dann alles nach Plan. Nümbrecht schlug Borussia Derschlag mit 8:2 auf heimischem Kunstrasen. Der Aufstieg in die 1. Kreisklasse war 4 Spiele vor Saisonende perfekt.

Die OVZ berichtete jetzt: „SSV Nümbrecht meisterlich. Feiertagsstimmung in Nümbrecht. Von Beginn an sorgte der Aufsteiger zur Kreisklasse A für klare Verhältnisse.“

Aufstieg 2007
Der Jubel nach Übergabe der Meisterschale

Die 1. Mannschaft zeigte sich aber noch nicht müde. Die bis dahin erzielten 114 Treffer wurden unter anderem durch ein 14:1 gegen Drabenderhöhe auf sage und schreibe 146 Tore bis zum letzten Spieltag erhöht.

Nur eine Woche nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft schaffte auch die Nümbrechter Reserve den Aufstieg. Unter Trainer Helmut Schenk und Betreuer Klaus Richter gelang durch ein 2:0 gegen Hochwald 3 Spiele vor Saisonende der Sprung von der Kreisklasse C in die zweite Kreisklasse.

2. Mannschaft SSV Homburg Nümbrecht – Aufsteiger Kreisliga B

2007-2019: Sportlicher Höhenflug

1. Mannschaft: Durchmarsch von der Kreisliga B bis in die Landesliga

Nachdem die 1. Mannschaft im Jahr 2007 unter Trainer Torsten Hennecken mit 76 Punkten und sagenhaften 146:29 Toren die Meisterschaft in der Kreisliga B errungen hatte, war der SSV nun wieder in der obersten Spielklasse des Kreises vertreten. Ziel sollte nun sein, mit einer nochmals verstärkten Mannschaft eine gute Rolle im bergischen Oberhaus zu spielen. Dies gelang in der Premierensaison auch, am Ende der Saison 2007/2008 stand die Erste unter Aufstiegstrainer Torsten Hennecken mit 53 Punkten auf Platz 2. Außerdem erreichte die Elf in dieser Saison das Pokalfinale, welches knapp gegen Bergisch Gladbach verloren ging.

In der nächsten Saison spielte der SSV wieder vorne mit und gewann auch die Hallenkreismeisterschaft. Für den Spitzenplatz reichte es allerdings nicht. Torsten Hennecken trat nach 3 1/2 erfolgreichen Jahren im November 2008 zurück, A-Jugend-Coach Hans Jordan fungierte bis zur Winterpause als Interimstrainer. Nach der Winterpause folgte mit Thorsten Brauckmann ein weiterer früherer Nümbrechter Jugend- und Seniorenspieler als Trainer. Am Ende der Saison sollte ein 3. Tabellenplatz stehen.

Zur neuen Spielzeit 2009/2010 übernahm unser heutiger sportlicher Leiter Ralph Köhler, der den 1. FC Gummersbach in die Bezirksliga geführt hatte, das Ruder beim SSV. Er baute mit Robert Arnds, Julian Balthes, Florian Heikaus, Max Lomnitz und Christoph Roth 5 Spieler des starken Jugendjahrgangs 1990 ein und führte das Team gleich zum Sieg beim Homburger Sparkassen-Cup, damals ausgetragen in Nümbrecht. Erneut trug die Mannschaft aber schwer an der Favoritenbürde. Im Dezember 2009 schließlich folgte eine turbulente Woche. Unzufriedene ältere Spieler rebellierten gegen den Trainer, der daraufhin am 10.12.2009 vorübergehend abgesetzt wurde. Nach vielen Gesprächen mit Spielern, Funktionären und Unterstützern im Umfeld des Vereins, korrigierte der Vorstand seine Entscheidung und setzte Köhler am 13.12.2009 wieder ein. Einige unzufriedene ältere Spieler verließen den Verein, die Jugend blieb. Am Ende dieser Saison reichte es zu Platz 4.

In der folgenden Saison 2010/2011 kam es zu einem Novum, sowohl die 1. als auch die 2. Mannschaft des SSV traten in der Kreisliga A an und lieferten sich einen fairen sportlichen Wettkampf. Hierauf soll im Artikel über die 2. Mannschaft näher eingegangen werden.

Nachdem der Rückrundenauftakt am 27.02.2011 im internen Duell gegen die Zweite nur mit einem enttäuschenden 1:1 Unentschieden endete, trat Ralph Köhler als Trainer zurück. Erneut übernahm Torsten Hennecken das Traineramt und führte die 1. Mannschaft mit 98:45 Toren und 68 Punkten noch auf den 2. Platz.

Das Saisonfinale war an Dramatik nicht mehr zu überbieten. Am vorletzten Spieltag musste der SSV als Dritter beim Tabellenzweiten Genclerbirligi Bergisch Gladbach auf dessen gefürchtetem Aschenplatz antreten. Viele Fans begleiteten die Mannschaft zum Auswärtsspiel. Die Gastgeber legten schnell mit 2:0 vor, Max Lomnitz verkürzte noch vor der Pause. Nach 60 Minuten eskalierte die Partie. Ein Spieler von Genclerbirligi trat den Linienrichter. Das war der Auslöser weiterer tumultartiger Szenen. Spieler und Zuschauer des gastgebenden Vereins bedrängten das Schiedsrichtergespann und die Nümbrechter Gäste. Die Partie wurde folgerichtig abgebrochen und hatte ein Nachspiel vor der Spruchkammer. Nach einer 5-stündigen Marathonsitzung mit rund 70 Zuschauern wurde die Partie mit 2:0 Toren und 3 Punkten für den SSV gewertet. Damit schob sich unsere Erste an den Bergisch Gladbachern vorbei auf Platz 2.

Das Drama setzte sich alsdann am letzten Spieltag fort. Der SSV traf auf den Lokalrivalen BV 09 Drabenderhöhe, rund 350 Zuschauer sahen einen deutlichen 3:1 Erfolg. Zum Aufstieg sollte es gleichwohl nicht reichen, da der Tabellenführer SV Refrath gleichzeitig in Dümmlinghausen gewann. Nümbrecht belegte den 2. Platz. Auch über die Quotientenregelung war der Weg in die Bezirksliga verbaut, da der schärfste Konkurrent aus Bornheim mit 4:0 siegte und das bessere Torverhältnis hatte.

Nach dem denkbar knapp verpassten Aufstieg leckte der SSV nicht lange seine Wunden. Das Traineramt übernahm nun Hans Jordan, der mit der A-Jugend zuvor herausragende Ergebnisse in der Mittelrhein-Liga erreicht hatte. Aus der Jugendabteilung brachte er weitere gute Jugendspieler mit. Diese zeigten ihre Klasse zunächst beim Homburger Sparkassen-Cup, auf dem man im Endspiel den Bezirksligisten Homburg-Bröltal besiegen konnte. Anschließend dominierte das junge SSV-Team die Kreisliga A in einer noch nie dagewesenen Weise und sicherte sich nach 27 Siegen bei nur einer einzigen Niederlage mit 81 Punkten und 123:24 Toren die

Kreismeisterschaft. Das junge Jordan-Team hatte derart begeistert, dass es von den Lesern der Oberbergischen Volkszeitung noch vor den Profi-Handballern des VfL Gummersbach zur Mannschaft des Jahres 2012 gewählt wurde.

31 lange Jahre des Wartens auf den Aufstieg in die Bezirksliga waren vorbei. Im Anschluss an einen Auftakterfolg in Wipperfürth stieg am 02.09.2012 das erste Bezirksligaheimspiel nach mehr als 3 Jahrzehnten. Zu Gast war GSV Prometheus Porz aus Köln. Der SSV konnte die Partie mit 4:2 für sich entscheiden mit den Torschützen Robert Arnds (3) und Daniel Kelm.

Höhepunkte der Spielzeit waren aber die beiden Gemeinde-Derbys gegen den TuS Homburg-Bröltal. Am Ostermontag, den 01.04.2013, sahen auswärts 1.200 Zuschauer in der Hinrunden-Nachholpartie den 2:0 Erfolg des SSV. Stefan Rößler und Christian Rüttgers schossen die Tore und versetzten die vielen hundert SSV-Fans in einen Freudentaumel. Nur zwei Monate später, am 02.06.2013, sahen 800 Zuschauer auf dem Nümbrechter Sportplatz das Rückspiel, welches 2:2-unentschieden endete. Letztendlich landete der SSV in der Premierensaison auf einem sehr guten 5. Platz.

Dass die zweite Saison für einen Aufsteiger immer die schwerste ist, bemerkte der SSV dann in der Spielzeit 2013/2014. In der Hinrunde lief es gar nicht wie gewünscht, die so erfolgverwöhnte Mannschaft wirkte verunsichert und gehemmt. Nach einer 3:1 Niederlage beim späteren Absteiger Bergfried Leverkusen trat Trainer Hans Jordan schließlich im Dezember 2013 zurück.

Dem SSV gelang ein Glücksgriff, indem er dann Maik Alzer als neuen Cheftrainer verpflichten konnte. Mit einer bärenstarken Rückrunde führte er den SSV von Platz 10 noch auf Platz 6 im Schlussklassement. Besonders in Erinnerung geblieben ist dabei das Derby gegen den FV Wiehl. 500 Zuschauer waren Zeuge, als die Erste einen 0:3 Pausenrückstand am 03.05.2014 durch Tore von Dennis Kania, Dennis Lepperhoff (2) und Kilian Seinsche (2) noch in einen 5:4 Sieg umwandelte. In der Nümbrechter Gaststätte „Spies“ sowie in der Wiehler Diskothek „Box“ wurde dieser Erfolg bis spät in die Nacht gefeiert.

Die anschließende Saison 2014/2015 sollte sodann zu einem einzigen SSV-Triumph-Zug werden. Der SSV spielte unglaublich stark auf, gewann 21 von 26 Saisonspielen, spielte 4x unentschieden, verlor nur eine Partie und sicherte sich mit überragenden 67 Punkten sowie 81:34 Toren die Bezirksligameisterschaft. Der SSV beeindruckte mit Geschlossenheit und Klasse. Als Maik Alzer im Herbst 2014 aufgrund gesundheitlicher Komplikationen bei seinem neu geborenen Sohn vorübergehend ausfiel, stellte sich Torsten Hennecken für einige Wochen als Interimstrainer zur Verfügung. Mannschaft und Verein rückten ganz eng zusammen. In diesem Zeitraum fällt auch eines der herausragenden Spiele der Serie. Am 02.11.2014 wurde der ärgste Mitkonkurrent SV Deutz 05 vor über 500 Zuschauern mit 3:0 geschlagen. Der Aufstieg stand schließlich fest am 10.05.2015 nach einem 5:3 Erfolg gegen DSK Köln. Oberberg-Aktuell titulierte anschließend „SSV im Freudentaumel“. Damit stand unsere Erste erstmalig in der langen Vereinsgeschichte in der Landesliga!

Im ersten Landesligaspiel ging es gleich gegen den Lokalrivalen vom FV Wiehl. Nachdem man fast die gesamte Partie wegen einer roten Karte gegen Philipp Wirsing in Unterzahl spielen musste, gelang Mittelstürmer Manuel Schwarz vor 600 Zuschauern bei strömendem Regen mit einem traumhaften Fallrückzieher der 1:1-Ausgleichstreffer, der den Endstand bedeuten sollte. Der SSV spielte eine gute Hinrunde, gewann im Winter sowohl den Homburger Hallen-Cup und den Budenzauber und geriet in der Rückrunde wegen massiven Verletzungspechs doch in Abstiegsgefahr. Das Team bekam allerdings die Kurve und landete schließlich auf einem guten 6. Tabellenplatz. Trainer Maik Alzer beendete sein Engagement zum Saisonende aus privaten Gründen. Als neuer Cheftrainer konnte Torsten Reisewitz verpflichtet werden, der den SSV Bergneustadt vor Jahren bereits in die Mittelrheinliga geführt hatte. Fabian Förster löste Rüdiger Müller als Co-Trainer ab, Martin Krüger blieb Betreuer. Der langjährige Physiotherapeut Jörg Siegmanski, der die Mannschaft bei allen Aufstiegen betreut hatte, beendete seine Tätigkeit. An seiner Stelle übernahm Daniela Dahlenkamp das Amt der Physiotherapeutin. Norbert Schwarz, der bisherige sportliche Leiter, trat ebenfalls kürzer. An seiner Stelle übernahm mit Ralph Köhler ein früherer SSV-Trainer das Amt des sportlichen Leiters.

Heiner Wolf
Fleischwaren + Spezialitäten
DANKE FÜR ALLES MAIKI

Gut für Nümbrecht

Das neue Trainer- und Betreuerteam setzte die gute Arbeit nahtlos fort, auch am Ende der 2. Landesligasaison stand der SSV auf einem guten 6. Platz. Dieses Ergebnis konnte in der Saison 2017/2018 sogar noch verbessert werden. Am Ende erreichte die Reisewitz-Elf den 5. Tabellenplatz bei 64:55 Toren und 48 Punkten. Zur Winterpause hatte es sogar noch besser ausgesehen, aber eine erneute extreme Verletzungswelle machte dem Team in der Rückrunde zu schaffen. In Erinnerung bleibt vor allem das letzte Saisonheimspiel am 02.06.2018. Bei bestem Sommerwetter ging es samstagabends vor 1.000 Zuschauern gegen den FV Wiehl. Nach einem 0:3 Pausenrückstand rissen sich die SSV-Kicker am Riemen und schafften am Ende noch ein 3:3 Unentschieden, das von beiden Teams noch lange gefeiert wurde. Das Unentschieden bedeutete für den Nachbarn aus Wiehl den Klassenerhalt.

In der zurückliegenden Saison 2018/2019 machte der SSV vor allem im Pokal Furore und konnte das Pokalendspiel erreichen. Leider war die Mannschaft wieder einmal von einigem Verletzungspech geplagt. Trotzdem konnte die Klasse gehalten werden, so dass der SSV in seine 5. Landesliga-Saison geht.

2. Mannschaft: Etablierung in der Kreisliga A

Als Unterbau zur 1. Mannschaft kommt der Zweiten im SSV seit jeher eine wichtige Bedeutung zu. Dabei pendelte die Zweite in den früheren Jahren regelmäßig zwischen der C- und der B-Klasse. Nur in den 50er Jahren spielte man 3 Jahre in der Kreisliga A. Im Vergleich hiermit hat sich die Zweite in den vergangenen 10 Jahren auf einem deutlich höheren Niveau in der Kreisliga A etabliert.

In den Saisons 2007/2008 und 2008/2009 erreichte die Zweite unter Trainer Helmut Schenk und Co-Trainer Klaus Richter jeweils Mittelfeldplätze.

In der anschließenden Saison – 2009/2010 – gelang dann ein erster Durchbruch. Mit Helmut Schenk und Co-Trainer Mirsat Ajdaroski landete die Zweite im Endklassement auf Platz 2 der Kreisliga B, was die Mannschaft zur Aufstiegsrelegation berechtigte. Das von den Routiniers Torsten Hennecken und Jochen Schäfer angeführte Team fegte den gastgebenden TuS Untereschbach am 02.06.2010 mit 6:0 vom Platz und erreichte alsdann 4 Tage später auf heimischer Anlage vor rund 300 Zuschauern ein 2:2 Unentschieden gegen die Reserve des TuS Lindlar. Dies reichte, um sich als Erster der Relegationsgruppe den letzten freien Platz in der Kreisliga A Berg zu sichern.

Damit kam es zu einem einmaligen Kuriosum in der SSV Vereinsgeschichte: Sowohl die 1. als auch die 2. Mannschaft des SSV traten gemeinsam in der Kreisliga A an.

Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, wurde das vereinsinterne Duell auf den ersten Spieltag anberaumt. Am 29.08.2010 unterlag die Zweite der Erstvertretung vor 250 Zuschauern mit 2:3. Am ersten Rückrundenspieltag, am 27.02.2011, lief es für die Zweite besser, nach 90 Minuten stand es 1:1. Diese Punkte sollten der 1. Mannschaft später in der Endabrechnung zum Aufstieg fehlen. Dennoch war der SSV stolz darauf, wie sportlich fair die beiden internen Vereinsduelle abgelaufen waren.

Trainer Helmut Schenk warf wegen sportlichen Misserfolgs Ende Dezember 2010 hin. Dem SSV-Vorstand gelang es aber, den bisherigen Jugendtrainer Stephan Schwarz als neuen Trainer für die Zweite zu gewinnen. Trotz einer ansprechenden Rückserie konnte die Zweite den Abstieg letztlich nicht mehr verhindern. Mit 18 Punkten landete man schließlich auf dem 15. Platz.

Stephan Schwarz hatte in der Rückserie aber bereits derart gute Aufbauarbeit in der Zweiten verrichtet, sodass diese im anschließenden Spieljahr in der Kreisliga B brillierte und mit 71 Punkten bei 103:36 Toren den Staffelsieg und den damit verbundenen sofortigen Wiederaufstieg erreichte. Das Trainerteam Stephan Schwarz und Bernhard John hatte ganze Arbeit geleistet. Seitdem, also seit nunmehr 7 Jahren, spielt die Zweite ununterbrochen in der höchsten bergischen Spielklasse.

In den beiden Jahren nach dem Wiederaufstieg landete die Zweite unter dem Trainerteam Schwarz/John auf den Plätzen 12 und 5.

Nach 3 ½ Jahren legte Stephan Schwarz im Sommer 2014 sein Traineramt nieder. Darauf folgten turbulente Jahre für die Zweite. Thorsten Brauckmann, der in früheren Jahren bereits die Erste trainierte, übernahm, trat aber schon im November 2014 zurück. Interimsweise half Stephan Schwarz für einige Spiele, um dann den Stab weiterzugeben an Bernhard John und Fabian Förster. Beide übernahmen im Januar 2015 und erreichten mit der Zweiten, auch durch erhebliche Unterstützung seitens der 1. Mannschaft, den Klassenerhalt. Am Ende stand Platz 10 mit 43 Punkten zu Buche.

Zur neuen Spielzeit hatte sodann Holger Jungjohann das Regiment. Dieser legte sein Amt aber bereits im September 2015 nieder. Schließlich wurde Florian Schmidt aus der Dritten befördert, der die Geschicke der 2. Mannschaft für die nächsten 3 ½ Jahre lenken sollte. Seit 2016 wurde er dabei unterstützt durch seinen Co-Trainer Harry Mosberger. In der Saison 2015/2016 reichte es am Ende zu Platz 12, in der folgenden Saison sogar zu Platz 10. In beiden Jahren geriet die Zweite zwischenzeitlich in Abstiegsgefahr, konnte diese schließlich jedoch durch einen beherzten Zwischenspurt sicher meistern.

Nachdem in den Vorjahren regelmäßig Jugendspieler aus der eigenen Jugendabteilung in die 2. Mannschaft integriert wurden, erhielt die Zweite im Sommer 2017 erhebliche personelle Verstärkung von auswärts. Alexander Ewert, Daniel Kelm und Willi Wink kehrten vom SV Schönenbach zurück, Ricardo Bauerfeind und Nikola Sandrk schlossen sich von der Spielvereinigung Rossenbach an.

Aufgrund dieser enormen Verstärkungen übernahm die Zweite bald die Tabellenführung und sicherte sich zum Ende der Hinrunde die Herbstmeisterschaft. Wer weiß, wohin die Reise geführt hätte, wenn die Zweite nicht im Verlaufe der Rückrunde wichtige Spieler an die 1. Mannschaft hätte abgeben müssen, die zeitgleich in der Landesliga von einem unglaublichen Verletzungspech gebeutelt wurde. Auch so reichte es am Ende aber für die beste Platzierung einer 2. Mannschaft in der Nümbrechter Vereinsgeschichte: Platz 4 mit 56 Punkten und 71:58 Toren!

Auch in der Spielzeit 2018/2019 spielte die Zweite bis zur Winterpause erfreulicherweise wieder im Vorderfeld der Kreisliga A mit und stabilisierte sich somit auf einem hohen Niveau, bevor es in der Rückrunde zu einem Leistungsabfall kam. Die Kreisliga A konnte gleichwohl gehalten werden. Trainer Florian Schmidt wechselt zur neuen Saison zum Bröltaler SC und wird von Tobias Schöler abgelöst.

Das Restaurant für Genießer

Durchgehend Warme Küche ab 12 Uhr.
Dienstags und Mittwochs Ruhetag.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Restaurant Pfaffenberg
Pfaffenberg 3
51674 Wiehl

Tel. 02262 - 7175148
info@restaurant-pfaffenberg.de

3. Mannschaft: Neugründung und Aufstieg

Eine 3. Mannschaft nimmt in vielen Fußballvereinen, so auch im SSV, eine besondere Rolle ein. Sie ist nicht für die sportlichen Höchstleistungen zuständig, häufig aber umso wichtiger für das Vereinsleben. Dementsprechend stolz war auch der SSV jahrzehntelang auf seine 3. Mannschaft. Im Laufe der 90er Jahre wurde die Dritte aber mangels Spieler vom Spielbetrieb abgemeldet.

Rund 15 Jahre später wuchs die Fußballabteilung aber rasant, da immer mehr Jugendspieler aus der erfolgreichen Jugendabteilung im Seniorenbereich landeten. Im Juni 2012 war es dann endlich soweit, der SSV meldete für die Saison 2012/2013 wieder eine Dritte. Das Trainerteam Fabian Förster und Francesco Parma konnte eine Vielzahl ehemaliger Jugendspieler und Vereinsrückkehrer für die Idee „3. Mannschaft“ begeistern, die einen Neustart in der Kreisliga D hinlegte. Schon in der Premierensaison konnte der 4. Tabellenplatz erreicht werden. Getragen von der Begeisterung – häufig tummelten sich mehr als 30 Spieler auf dem Trainingsplatz – gelang schon im zweiten Jahr der Aufstieg in die Kreisliga C. Diesen Aufstieg perfekt machte man schon einige Wochen vor Saisonende am 28.05. im Nachholspiel gegen MK Croatia Oberberg, welches mit 15:2 gewonnen werden konnte. Am Ende standen für die Dritte der 2. Tabellenplatz mit 74 Punkten und sagenhaften 179:36 Toren zu Buche.

Mit dem Aufstieg gaben Fabian Förster und Francesco Parma den Staffelstab weiter an Florian Schmidt, der damit seine Trainertätigkeit im Seniorenbereich begann. Die Dritte erreichte in der Saison 2014/2015 in ihrer ersten Kreisliga C-Saison einen sehr guten 5. Tabellenplatz.

In der folgenden Saison kam die Dritte etwas ins Schwanken. Trainer Florian Schmidt wurde im Herbst 2015 in die Zweite befördert, so dass ein neuer Trainer gesucht werden musste. Hier gelang mit Christoph Jakobitz ein echter Glücksgriff. Ihm gelang es, die Mannschaft zu stabilisieren. Schließlich erreichte man mit dem 11. Tabellenplatz souverän den Klassenerhalt.

In der Saison 2016/2017 gelang der Dritten unter dem Trainerteam Christoph Jakobitz und Christoph Weber eine herausragende Platzierung. Am Saisonende stand die Dritte auf Platz 4 mit 62 Punkten und 96:74 Toren – wahrlich ein Superergebnis.

Christoph Weber trat danach kürzer, so dass die Dritte im Spieljahr 2017/2018 wieder alleine von Christoph Jakobitz trainiert wurde. Es gelang nicht, an die herausragenden Ergebnisses des Vorjahres anzuknüpfen. Mit einem beherzten Schlussspurt in der Rückrunde landete die Dritte jedoch schließlich auf einem sicheren 10. Platz.

In der Spielrunde 2018 / 2019 wiederum konnte die Dritte – unter dem Trainerteam Christoph Jakobitz und Fabian Reitmeister – die Erfolge aus dem Rekordjahr 2016/2017 nochmals übertrumpfen. Beinahe wäre der Dritten sogar der Aufstieg in die Kreisliga B gelungen!

Am Ende einer überaus erfolgreichen Saison landete die 3. Mannschaft auf Platz 2 der Kreisliga C, was dem Team die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur B-Klasse bescherte.

Vor rund 250 Zuschauern langte es im Heimspiel gegen Berghausen-Gimborn am 26.06.2019 nur zu einem 1:1, so dass die Entscheidung am 30.06.2019 bei Genclerbirligi fallen musste. Am heißesten Tag des Jahres bot die Dritte dem Gastgeber bei tropischen Temperaturen auf dem staubigen Aschenplatz in Bergisch Gladbach einen großen Kampf, unterlag am Ende jedoch mit 1:2. Damit wurde der erstmalige Aufstieg in die Kreisliga B hauchdünn verpasst.

Auch so bleibt aber festzuhalten, dass die Dritte in den 7 Jahren seit ihrer Neugründung eine Erfolgsgeschichte geschrieben und sich auf vergleichsweise hohem Niveau etabliert hat.

ELEKTROBAU
STÖCKER
FREILEITUNGSBAU – KABELBAU – GEFAHRBAUMFÄLLUNG

Platzierungen der 1. Mannschaft

Spielzeit	L	BL	A	B	Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
2018/2019	13				30	11	4	15	54:60	37
2017/2018	5				30	13	9	8	64:55	48
2016/2017	6				26	10	8	8	46:47	38
2015/2016	6				30	12	8	10	55:52	44
2014/2015		1			26	21	4	1	81:34	67
2013/2014		6			30	14	6	10	65:50	48
2012/2013		5			30	15	5	10	71:50	50
2011/2012			1		28	27	0	1	123:24	81
2010/2011			2		30	21	5	4	98:45	68
2009/2010			4		28	21	5	2	82:27	68
2008/2009			3		30	16	6	8	80:42	54
2007/2008			2		30	17	2	11	76:57	53
2006/2007				1	30	24	4	2	146:29	76
2005/2006				3	30	18	5	7	71:33	59
2004/2005				3	34	20	9	5	96:48	69
2003/2004				3	24	14	5	5	67:38	47
2002/2003				3	28	16	3	9	82:45	51
2001/2002				5	26	10	7	9	44:45	37
2000/2001			13		26	3	4	19	23:81	13
1999/2000			10		28	9	7	12	57:78	34
1998/1999			8		28	10	7	11	52:58	37
1997/1998			12		30	9	9	12	47:50	36
1996/1997			12		30	9	6	15	49:61	33
1995/1996			5		14	6	4	4	24:21	22
1994/1995				1	12	9	2	1	34:7	20:4
1993/1994				11	26	8	4	14	32:40	20:32
1992/1993				7	26	10	9	7	45:32	29:23
1991/1992			14		26	1	2	23	16:93	4:48
1990/1991			7		26	11	4	11	54:44	26:26
1989/1990			9		26	10	5	11	54:51	25:27
1988/1989			8		24	8	6	10	37:51	22:26
1987/1988			11		26	9	4	13	30:40	22:30
1986/1987			3		13	8	1	4	17:9	27:16
1985/1986			5		26	10	7	9	38:31	29:33
1984/1985			5		26	9	10	7	39:30	28:24
1983/1984			5		26	11	9	6	44:34	31:21
1982/1983			8		26	10	7	9	49:37	27:25
1981/1982			3		26	12	9	5	59:38	33:19
1980/1981		15			30	9	7	14	35:47	25:35
1979/1980		12			32	12	7	13	42:44	31:33
1978/1979		12			30	9	10	11	28:32	40:49
1977/1978		3			30	14	8	8	37:34	36:24

Spielzeit	L	BL	A	B	Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
1976/1977		10			30	11	7	12	44:46	29:31
1975/1976		11			30	12	6	12	40:44	30:30
1974/1975		4			30	11	12	7	63:51	34:26
1973/1974		13			30	9	9	12	42:51	27:33
1972/1973		9			30	12	4	14	47:64	28:32
1971/1972		6			30	13	9	8	45:42	35:25
1970/1971		4			30	15	5	10	44:42	35:25
1969/1970			1		20	14	1	5	50:22	29:11
1968/1969			5		22	10	4	8	74:40	24:20
1967/1968			5		24	13	4	7	60:42	30:18
1966/1967			2		24	14	4	6	62:35	32.16
1965/1966			5		22	11	3	8	52:48	25:19
1664/1965			3		26	17	4	5	74:37	38:14
1963/1964			3		24	14	2	8	64:51	30:18
1962/1963			2		28	19	4	5	74:51	42:14
1961/1962			5		26	14	4	8	60:45	32.20
1960/1961			3		26	17	3	6	79:33	37:15
1959/1960		15			28	8	3	17	47:70	19:37
1958/1959		8			26	10	3	13	46:52	23:29
1957/1958		10			13	3	2	7	26:29	9:17
1956/1957		8			24	7	6	11	71:69	20:28
1955/1956		10			26	9	5	12	55:68	23.29
1954/1955		4			26	12	5	9	69:63	29:23
1953/1954		5			22	10	2	10	49:40	22:22
1952/1953		9			26	10	4	12	50:52	24:28
1951/1952		7			26	12	3	11	77:59	27:25
1950/1951		3			28	16	4	8	73:45	36:20
1949/1950		10			24	9	3	12	44:53	21:27
1948/1949		5			18	8	2	8	52:42	18:18
1947/1948		2			9	9	1	2	35:20	13:5
1946/1947		11			22	4	3	15	37:84	11:33
1945/1946			1		12	8	3	1	33:23	19:5
1933/1934					5	1	1	3	8:14	3:7
1932/1933				5	12	4	1	7	26:29	9:15
1931/1932				?						
1930/1931				8						
1929/1930				7						
1923/1924										
1921/1922										
1920/1921				1						

(L = Landesliga; BL = Bezirksliga; A = Kreisliga A; B = Kreisliga B)

1. Mannschaft Saison 2002/2003

1. Mannschaft Saison 2019/2020

Maler
Stranzenbach

Malerfachbetrieb Eric Stranzenbach GmbH
Homburger Straße 23
51674 Wiehl

Tel. 02262 - 91 98 8
Fax 02262 - 97 08 92
EMail info@maler-stranzenbach.de

www.maler-stranzenbach.de

BDS
BEDACHUNGS GmbH

Bedachungen aller Art
Fassadenverkleidung
Blitzschutz und Gerüstbau

Ihr starker Partner für's Dach in Nümbrecht !

Kalkofener Str. 2, 51588 Nümbrecht

www.bds-bedachungen.de
bds-bedachungen@t-online.de

Platzierungen der 2. Mannschaft

Spielzeit	A	B	C	Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
2018/2019	10			28	11	3	14	55:64	36
2017/2018	4			30	17	5	8	71:58	56
2016/2017	10			30	11	7	12	48:60	40
2015/2016	12			30	11	4	15	66:71	37
2014/2015	10			30	13	4	13	66:60	43
2013/2014	5			30	15	4	11	65:58	49
2012/2013	12			28	8	7	13	65:72	31
2011/2012		1		30	22	5	3	103:36	71
2010/2011	15			30	5	3	2	59:101	18
2009/2010		2		26	15	6	5	65:41	51
2008/2009		10		30	11	7	12	57:47	40
2007/2008		6		30	13	5	12	73:67	44
2006/2007			1	24	21	2	1	123:28	65
2005/2006			6	26	15	1	10	69:57	46
2004/2005			3	24	17	2	5	80:21	53
2003/2004			5	24	12	5	7	66:45	41
2002/2003			4	28	17	6	5	64:33	57
2001/2002			9	28	11	2	15	58:62	35
2000/2001			7	28	11	6	11	58:49	39
1999/2000		14		30	5	4	21	42:102	19
1998/1999		13		30	7	2	21	46:62	23
1997/1998			2	26	17	4	5	75:39	55
1996/1997			8	22	8	3	11	58:53	27
1995/1996		8		14	2	5	7	18:28	11
1994/1995		6		12	1	3	8	11:41	5:19
1993/1994		12		26	6	1	19	29:79	13:39
1992/1993		11		24	8	2	14	29:61	18:30
1991/1992		12		26	7	3	16	43:70	17:35
1990/1991		13		26	5	5	16	34:64	15:37
1989/1990			1	18	15	1	2	87:14	31:5
1988/1989			2	22	18	3	1	68:16	39:5
1987/1988		14		26	2	5	19	27:64	9:43
1986/1987		10		26	8	5	13	32:40	21:31
1985/1986			1	28	23	3	2	109:25	49:7
1984/1985			4	24	15	5	5	55:28	34:14
1983/1984		13		26	6	7	13	29:54	19:33
1982/1983		11		26	6	4	16	39:66	16:36
1981/1982		11		26	7	4	15	33:52	18:34
1980/1981		5		26	12	6	8	47:34	30:22
1979/1980		5		26	16	3	7	64:44	35:17
1978/1979		2		26	17	5	4	77:34	39:13
1977/1978		5		26	13	6	7	64:38	32.20

Spielzeit	A	B	C	Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
1976/1977		3		24	14	3	7	51:40	31:17
1975/1976		6		22	8	7	7	40:43	23:21
1974/1975		6		20	8	3	9	31:41	19:21
1973/1974		6		22	9	3	10	45:43	21:23
1972/1973		4		22	8	7	7	40:38	23:21
1971/1972		2		22	16	2	4	46:23	34:10
1970/1971		5		22	11	4	7	42:31	26:18
1969/1970		7		20	7	2	11	42:47	16:24
1968/1969		8		22	7	5	10	40:53	19:25
1967/1968		6		22	8	6	8	36:34	22:22
1966/1967		6		22	9	2	11	44:52	20:24
1965/1966		6		22	8	7	7	53:53	23:21
1664/1965		9		22	6	3	13	54:65	15:29
1963/1964		7		22	7	5	10	63:57	19:25
1962/1963		7		22	12	2	8	40:53	26:18
1961/1962		6		19	8	2	9	37:67	18:20
1960/1961		3		15	6	5	4	37:29	17:13
1959/1960	12			22	2	3	17	30:76	7:37
1958/1959	10			24	8	2	14	62:78	18:30
1957/1958	7			22	8	3	11	38:51	19:25
1956/1957		1		24	21	2	1	131:18	44:4
1955/1956		4		22	14	3	5	76:45	31:13
1954/1955		8		18	4	5	9	32:56	13:23
1953/1954		8		17	7	1	9	45:49	15:19
1952/1953		5		18	8	3	7	34:32	19:17
1951/1952		9		16	2	0	14	18:69	4:28
1950/1951		9		15	2	0	13	9:54	2:26
1949/1950		8		18	3	3	12	21:52	9:27
1948/1949		3		15	6	4	5	31:27	16:14
1947/1948			6	15	7	1	7	30:18	15:15
1946/1947			1	13	11	2	0	40:20	24:2

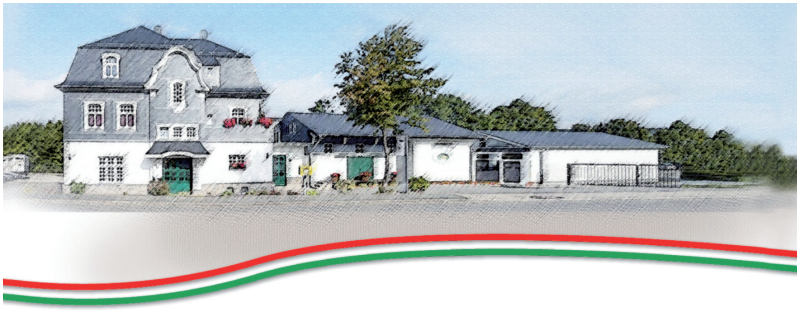
(A = Kreisliga A; B = Kreisliga B; C = Kreisliga C)

2. Mannschaft Saison 2002/2003

2. Mannschaft Saison 2019/2020

Platzierungen der 3. Mannschaft

Spielzeit	B	C	D	Sp.	g	u	v	Tore	Pkt.
2018/2019		2		30	20	6	4	97:52	66
2017/2018		10		30	12	2	16	85:104	38
2016/2017		4		30	20	2	8	96:74	62
2015/2016		11		30	9	4	17	64:71	31
2014/2015		5		30	17	1	12	79:66	52
2013/2014			2	30	24	2	4	179:36	74
2012/2013			4	24	15	3	6	100:55	48



... Lieferant der Spitzengastronomie, Hotellerie und Großverbraucher

Unser Familienunternehmen Heiner Weiß Fleischwaren und Spezialitäten GmbH mit Sitz in Nümbrecht, mitten im Herzen des Oberbergischen Landes am Fuße des idyllischen Schloß Homburg, hat sich seit der Gründung 1976 zu einem der führenden Lieferanten der Spitzengastronomie, Hotellerie und Großverbraucher entwickelt. Aus dem ursprünglich reinen Handelsunternehmen entwickelte sich im Laufe der letzten Jahre eine sehr erfolgreiche Eigenproduktion mit einer hochmodernen EG-Produktionsstätte zur Herstellung und Veredelung von Wurst- und Fleischspezialitäten.

Kundenorientierung steht bei uns an erster Stelle: Mit eigenem Fuhrpark erfolgt ab Standort Nümbrecht die täglich frische Anlieferung an unsere Kunden in ganz Deutschland. Unser eingespieltes, hochprofessionelles Mitarbeiterteam ist wichtiger Grundpfeiler unseres Erfolges und so investieren wir nicht nur kontinuierlich in Entwicklung und Produktion, sondern von Beginn an auch maßgeblich in unsere Aus- und Weiterbildung.
Wollen Sie mehr über uns erfahren? Besuchen Sie uns im Internet!

SCHLOSS HOMBURG
Die Marke der Gourmets

Heiner Weiß
Fleischwaren + Spezialitäten GmbH

51588 Nümbrecht · Homburger Str. 2 · Telefon 0 22 93 - 91 21-0 · Fax 0 22 93 - 91 21-21
www.heiner-weiss.de

KONTAKT

Car Service Center Kuhn e.K.

Carl-Hans-Str.2
51674 Wiehl
Tel: 02296/9003318
Fax: 02296/9004547

info@csckuhn.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr	von 8:00-12:00
Mo-Fr	von 13:00-18:00
Sa	von 08:00-12:00
*Mo-Fr	von 08:00-18:00
*Sa	von 07:30-17:00

*Öffnungszeiten Waschanlage

A-Neufeld

Ersatzteile, Reifen- und Ölservice

HOMBURGISCHE APOTHEKE

Klaus D. Heinz

Fachapotheker für Allgemeinpharmazie, Naturheilmittel und Homöopathie

Hauptstrasse 54 · 51588 Nümbrecht
Telefon: 02293-67 23 · Telefax: 02293-37 19
Kostenlose Service – Hotline: 0800-022 93-00
info@homburgische-apotheke.de · www.homburgische-apotheke.de

Auf Ihren Besuch freut sich das Team Ihrer Homburgischen – Apotheke!

Der SSV im Kreis-und Mittelrhein-Pokal

Eine erfolgreiche Pokalrunde spielte der SSV in der Saison 2008/2009 unter den Trainern Torsten Hennecken und Thorsten Brauckmann.

In der Winterpause 2008/2009 wurde wieder der Hallenkreispokal im Fußballkreis Berg ausgespielt. Der SSV Nümbrecht wurde mit 6 Punkten Gruppenerster, nachdem Wiehl mit 2:0 und Refrath mit 2:1 geschlagen wurde. Das letzte Gruppenspiel gegen Lindlar wurde mit 1:2 verloren. Nachdem man Gencler Birligi im Viertelfinale mit 1:0 und danach im Halbfinale Baris Spor Hackenberg mit 6:5 nach Neunmeterschießen besiegte, traf man im Finale wiederum auf Lindlar. Der Bezirksligist TuS Lindlar hatte durch einen Treffer von Schnickmann schon die Hand am Pokal. Doch 23 Sekunden vor Schluss schlug der Nümbrechter Fisnik Plana zu und glich aus. Im anschließenden Neunmeterschießen hatte Nümbrecht die Nase vor und gewann mit 4:3. Der Pokalcoup wurde mit 500 € Siegprämie versüßt. Ein gelungener Einstand für den neu an der Linie stehenden Trainer Thorsten Brauckmann.

Im Kreispokal des Fußballkreises Berg hatte man sich schon vor der Winterpause bis in das Pokalendspiel geschossen. Die Pokalspiele galten als zusätzliche Belastung, da man sich in der Meisterschaft durchsetzen wollte und auf einen Aufstieg in die Bezirksliga hoffte. Die Mannschaft, da noch unter Thorsten Hennecken spielend, spielte sich aber Runde um Runde weiter.

Es kam am 03.10.2008 zum Kreispokalendspiel gegen den Verbandsligisten SV Bergisch Gladbach 09 vor rd. 400 Zuschauern in Heiligenhaus. Der SSV hatte die Pokalüberraschung nur knapp verpasst. Mit einigen Einschussmöglichkeiten war der Umgang zu freizügig. Torsten Hennecken sagte nach dem Spiel: “Wenn wir unsere Chancen genutzt hätten, wären wir als verdienter Sieger vom Platz gegangen.“ So reichten die beiden Tore durch Fitim Dauti leider nicht zum Sieg. Gladbach machte in der 82. Minute den Sack durch ein 3:2 zu. Für den FV Mittelrheinpokal hatte man sich aber qualifiziert.

In der ersten Runde des FVM-Pokals traf man auf den Bezirksligisten SV Niederkassel. Dieser wurde durch einen verdienten Sieg mit 4:2 vom Nümbrechter Kunstrasen nach Hause geschickt. Die Tore für Nümbrecht wurden geschossen von Ali Ümit (18. u. 75.), Mehmet Ümit (58.) und Vitali Kelm (90.).

In der zweiten Runde ging es dann gegen den Landesligisten SC West Köln. Wieder hatten die Nümbrechter Heimrecht. Zunächst erwischten die Kölner den besseren Start und gingen mit 1:0 in Führung. Dann bekam die Gästeabwehr aber zunehmend Probleme mit der flinken SSV-Offensive. Zudem wuchs der Nümbrechter Nachwuchstorwart Kevin Riemschoss über sich hinaus und wehrte drei „Hundertprozentige“ der Kölner ab. Das Spiel endete mit 3:2 für Nümbrecht und man qualifizierte sich für das Viertelfinale im FVM-Pokal. Die drei Tore für Nümbrecht wurden erzielt von Ali Ümit, Dennis Gerlach und Vitali Kelm.

Im Viertelfinale traf man nun auf den Bezirksligisten Hilal Maroc Bergheim. Der FVM-Pokal-Traum des SSV war nun beendet. Mit 150 mitgereisten Schlachtenbummlern aus Nümbrecht fand man in Bergheim einen Aschenplatz in katastrophalem Zustand vor. Es stand also fest, dass man hier nur über den Kampf und nicht die spielerischen Mittel gewinnen konnte. Zwar ging der SSV noch in der 32. Minute durch einen Treffer von Daniel Egorkin in Führung, man musste sich aber letztlich den kampfbetonten Bergheimern mit 4:1 geschlagen geben.

Auf der Rückfahrt war die Stimmung nicht allzu gedämpft, denn man war stolz, was man im Pokal erreicht hatte. Die Leistung sucht in der Vereinsgeschichte seines Gleichen.

Zu der Pokalmannschaft gehörten unter dem Coach Thorsten Brauckmann folgende Spieler:

Thorsten Jakobitz, Peter Schinkowski, Bastian von Ameln (76. Max Jordan), Paul Gellert, Vitali Kelm, Andreas Kasper (76. Christoph Rippel), Johann Kasper, Daniel Egorkin, Eduard Kelm, Fisnik Plana (76. Simon Wenz), Dennis Gerlach

HÖLLER
Motorgeräte
53804 Much - Alefeld 38 - Tel. 02245/1790
www.hoeller-gartentechnik.de

Wer zusammensteht, kann viel erreichen.

Das Team von Bauer, Soest & Partner
gratuliert dem SSV Homburg-Nümbrecht
ganz herzlich zum 100-jährigen Vereinsjubiläum.

www.bsp-wiehl.de

Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer

BSP Bauer, Soest & Partner mbB

Zwei Jahre später war der SSV erneut im Pokal erfolgreich, durch einen 5:1 Sieg über Rot-Weiß-Olpe sicherte man sich Platz 3 im Kreispokal und damit die erneute Qualifikation für den Mittelrhein-Pokal. Am 10.10.2010 unterlag die Köhler-Elf dabei dem Mittelrhein-Ligisten Spielvereinigung Wesseling-Urfeld unglücklich mit 0:1.

Einen erneuten Anlauf gab es im Jahre 2015. Nach dem Aufstieg in die Landesliga war der SSV in diesem Jahr unter Trainer Maik Alzer auch im Pokal gut unterwegs. Am 08.09.2015 kam es zum denkwürdigen Halbfinale beim SV Eintracht Hohkeppel. Die von vielen Fans leidenschaftlich unterstützte Alzer-Elf startete gut in die Partie, unterlag am Ende jedoch nach verletzungsbedingten Ausfällen und fragwürdigen Schiedsrichterentscheidungen mit 3:4. Julian Schwarz sah ebenso Gelb-Rot wie Christian Rüttgers, Marvin Jungjohann schied mit einem Kreuzbandriss aus. Die dezimierte Elf kämpfte verbissen, konnte dem Spiel aber keine erneute Wendung mehr geben. Da einige SSV'ler ihre Nerven nicht im Griff hatten, hatte die Partie ein Nachspiel vor der Kreisspruchkammer.

Für ihre tollen Leistungen belohnte sich die Alzer-Elf schließlich im Spiel um Platz 3 gegen den SV Bergisch-Gladbach 09. Als krasser Außenseiter gestartet, konnte man dem Mittelrhein-Ligisten mit 3:0 eine empfindliche Niederlage beibringen. Unvergessen ist das Tor des Jahres von Christian Rüttgers, der den Gladbacher Keeper mit einem Weitschuss aus der eigenen Hälfte überwinden konnte. Die weiteren Treffer erzielte Maik Großberndt.

Dieser Erfolg war verbunden mit der erneuten Qualifikation für den Mittelrhein-Pokal. Hier führte uns das Los am 11.10.2015 zum starken Bezirksligisten 1. FC Spich. Viele Nümbrechter Zuschauer mussten allerdings mit ansehen, dass der SSV große Probleme mit dem tiefen Untergrund auf dem kleinen Rasenplatz im Spicher Waldstadion hatte. Nach einem 1:1 zur Pause wurden wir in der zweiten Hälfte auf dem ungewohnten Untergrund klassisch ausgekontert, am Ende stand es 5:2 für die Gastgeber.

Das nächste Pokal-Abenteuer ergab sich erst wieder in der Saison 2018/2019. Mit Siegen über den SSV Hochwald (5:2), VfR Wipperfürth (4:0), SSV Marienheide (4:0), SV Altenberg (3:1 n.V.) und SV Frielingsdorf (2:1) konnte sich die Reisewitz-Truppe erstmals seit 2008 wieder für das Finale des Kreispokals qualifizieren. Exakt 10 Jahre nach dem ersten Aufeinandertreffen war der Gegner am 03.10.2018 erneut der Mittelrhein-Ligist SV Bergisch Gladbach 09. Rund 400 Zuschauen sahen in

Engelskirchen eine engagierte Partie unserer Mannschaft, die leider in der ersten Halbzeit einige hochkarätige Chancen ausließ. Trotz guter Leistung war man dem Mittelrhein-Ligisten am Ende mit 0:2 unterlegen. Der 2. Platz reichte aber zur Qualifikation für den FVM-Pokal, der jetzt Bitburger-Pokal heißt.

Die erste Runde dieses Mittelrhein-Pokals führte uns in die Eifel zum Verein Schwarz-Weiß-Nierfeld in Schleiden. Es sollte ein SSV-Fest werden!

In zwei eigens gecharterten Bussen und zusätzlich in vielen Privat-Pkw begleiteten mehr als 100 Fans das Reisewitz-Team an den Rurstausee. Dort unterstützten sie die Blau-Gelben optisch mit Fahnen und Konfetti, darüber hinaus mit lautstarken Schlachtrufen. Von dieser Welle getragen gelang es dem SSV mit einer imponierenden kämpferischen Leistung, die 1:0 Halbzeitführung der Heimmannschaft in einen 3:1 Sieg umzukehren. Torschützen in der 2. Halbzeit waren Jonas Henscheid, Tom Barth und Maximilian Sackner.

Der Pokalsieg wurde in Nierfeld noch lange begeistert gefeiert. Erst als sämtliche Getränkevorräte der Gastgeber aufgebraucht waren, setzte sich der SSV-Tross wieder gen Heimat in Bewegung.

Die anschließende Pokalauslosung bescherte unserer Mannschaft leider ein erneutes Auswärtsspiel. Am 24.11.2018 ging es zum Aachener Landesligisten Eintracht Verlautenheide. Bei nasskaltem Wetter unterstützten an diesem Samstagabend erneut um die 100 Fans die Reisewitz-Elf. Ein Fan-Bus war mit 80 Plätzen restlos ausgebucht. Letztendlich stand das Spiel aber unter einem schlechten Stern.

Nachdem Thomas Ziegler vorgelegt hatte, kassierte der deutlich überlegene SSV in der 86. Minute aus dem Nichts den Ausgleich, so dass es nach dem Spielverlauf durchaus überraschend zur Verlängerung kam. Hier legte Jonas Henscheid schon nach 3 Minuten wieder vor, die Führung konnte aber nicht bis zum Schluss verteidigt werden. Binnen 3 Minuten erzielte der Gastgeber zwei Tore.

Trotz aller Bemühungen gelang es den Blau-Gelben nicht mehr, das Blatt nochmals zu wenden. Schade, in Verlautenheide wurde eine große Chance auf den erneuten Einzug in das FVM-Pokal-Viertelfinale vertan. Die Wunden wurden nach der Rückkehr in Nümbrecht im Lokal La Rucola (ehemals Lindeneck) geleckt.

Der SSV beim Hallenkreispokal und auf Hallenturnieren

In der spielfreien Zeit im Winter sind Hallenturniere beliebt. Auf den Heiner-Weiss-Cup bzw. Homburger-Hallen-Cup, den der SSV seit dem Jahre 2014 selber ausrichtet, gehen wir an anderer Stelle gesondert ein.

Das bedeutendste oberbergische Turnier neben dem Homburger-Hallen-Cup ist traditionell der „Budenzauber“ in Derschlag. Hier dürfen nur hochklassige Mannschaften teilnehmen. Insoweit war es ein „Ritterschlag“, als der SSV zum ersten Mal im Jahre 2009 zum Budenzauber eingeladen wurde. Letztlich war diese Einladung die Folge des stetigen sportlichen Aufstiegs des SSV.

Seitdem ist der SSV in Derschlag dabei. Einmal konnte bisher der Titel errungen werden. Am 03.01.2016 setzte sich der SSV im Finale mit 3:1 gegen den ewigen Rivalen FV Wiehl durch. Bei der letzten Auflage des Budenzaubers, Anfang 2019, erreichte der SSV den 3. Platz, nachdem man dem FV Wiehl im Halbfinale sehr unglücklich unterlag.

Regelmäßig ausgetragen wird darüber hinaus der Gizeh-Cup in Gummersbach. Diesen konnte sich unsere 2. Mannschaft am 25.01.2015 überraschend sichern. Nachdem die Mannschaft in der Hinrunde ins Trudeln geraten war, übernahmen die Trainer Bernhard John und Fabian Förster zum Jahreswechsel. Der überraschende Erfolg beim Gizeh-Cup schweißte die Mannschaft zusammen und gab ihr ausreichend Selbstvertrauen, so dass der Klassenerhalt in der Rückrunde der Kreisliga-A-Saison gelang.

Neben den Einladungsturnieren wird vom Fußballkreis Berg immer wieder, zum Teil in wechselnden Organisationsformen, ein Hallenkreispokal ausgetragen. Hier konnte sich der SSV in den letzten Jahren zweimal in die Siegerliste eintragen.

Anfang 2009 sicherte sich der SSV den Hallenkreispokal in Overath unter dem neu an der Linie stehenden Trainer Torsten Brauckmann mit 4:3 im 9-Meter-Schießen gegen den Bezirksligisten TuS Lindlar.

Es sollte dann 10 Jahre dauern, bis ein erneuter Hallenpokalsieg gelang. Am 30.12.2018 war es wieder soweit. Der SSV trat mit der Reserve an, verstärkt durch den Shooter Kilian Seinsche sowie Ricardo Bauerfeind aus der 1. Mannschaft. Trotzdem konnte man bei dem Mammutturnier sämtliche 9 Spiele der Vorrunde, der Achtelfinal- und der Viertelfinalgruppenphase sowie des Halbfinales ausnahmslos siegreich

bestreiten, so dass man das Endspiel erreichte. Dort traf man wieder einmal auf den ewigen Rivalen aus Wiehl. Die 1:0 Führung der Wiehler konnte Stefan Rößler kurz vor Schluss ausgleichen, im 9-Meter-Schießen waren jeweils 5 Schützen erforderlich, bevor der 4:3 Sieg feststand. Fabian Blum verwandelte den letzten 9-Meter. An dem Erfolg waren folgende Spieler beteiligt:

Max Ahrend, Ricardo Bauerfeind, Fabian Blum, Alper Baykara, Thomas Kelm, Jan Mosberger, Janosch Ott, Stefan Rößler, Philipp Rüttgers, Dustin Schlegel, Florian Schneider, Kilian Seinsche, Trainer: Florian Schmidt.

Heiner-Weiß-Cup/Homburger-Hallen-Cup

Die GWN-Arena und die benachbarte alte Sporthalle bieten hervorragende Bedingungen, um in Nümbrecht ein Hallenfußball-Turnier auszurichten. Deshalb kamen der SSV-Förderer Heiner Weiß und der SSV-Vorstand im Jahre 2014 auf die Idee, regelmäßig im Dezember vor Weihnachten ein Hallenturnier zu veranstalten. Kurzerhand wurde der Heiner-Weiss-Cup aus der Taufe gehoben, der seit dem Jahre 2016 unter dem Namen Homburger-Hallen-Cup ausgetragen wird. Dabei schrieb man sich den Slogan „Hallenfußball der Extraklasse“ auf die Fahne. Eingeladen werden seitdem Mannschaften, die im Verbandsspielbetrieb unterwegs sind, also ab der Spielklasse Bezirksliga aufwärts. Um den lokalen Bezug zu stärken, erhält regelmäßig ein benachbarter Kreis-Vertreter eine Wild-Card. Dies war zweimal der RS 19 Waldbröl, zuletzt der SSV Wildbergerhütte-Odenspiel.

Ständiger Gast ist unser Rivale FV Wiehl, außerdem auch die SG Finnentrop-Bamenohl aus der Westfalenliga. Diese und weitere höherklassige Teilnehmer garantieren regelmäßig ein hohes Niveau, welches die Freunde des Hallenfußballs begeistert. Gespielt wird mit viel Engagement, aber insbesondere auch mit feiner Klinge.

Auch unsere Mannschaft verfügt seit Jahren über tolle Techniker, so dass sich der SSV stets im Vorderfeld bewegt und sich bereits zweimal den begehrten Siegerpokal sichern konnte.

Die bisherigen Titelträger lauten wie folgt:

2014 FV Wiehl
2015 SSV Homburg-Nümbrecht
2016 SSV Homburg-Nümbrecht
2017 SG Finnentrop-Bamenohl
2018 SG Finnentrop-Bamenohl

REIFENSERVICE
FLAMM

Reifenservice Flamm
Im Grund 29 · 51588 Nümbrecht
Telefon 0 22 93/9 37 90 28 · Mobil 01 71/4 85 53 48
info@reifenservice-flamm.de · www.reifenservice-flamm.de

Der SSV auf dem Homburger Sparkassen-Cup

Neben dem Pflichtspielbetrieb hat der SSV in seiner ganzen Vereinsgeschichte regelmäßig an Einladungsturnieren teilgenommen. Seit dem Jahre 2008 richtet die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden jährlich ein besonderes Turnier aus, den Homburger Sparkassen-Cup. Immer in den Sommerferien nehmen alle 8 Fußballvereine aus dem Homburger Land an dem 1-wöchigen Turnier an wechselnden Austragungsorten teil. Aufgrund der vielen Lokalderbys ist das Turnier ein richtiger Zuschauermagnet und fester Bestandteil der Saisonvorbereitung der teilnehmenden Teams.

Der SSV Homburg-Nümbrecht hat den HSC bereits zweimal ausgerichtet. Jeweils in den Jahren 2009 und 2015 begrüßte man die 7 Nachbarvereine auf dem Nümbrechter Kunstrasenplatz im Schul- und Sportzentrum. Beide Male hieß das Endspiel SSV Homburg-Nümbrecht gegen FV Wiehl.

Am 26.07.2009 sicherte sich der SSV vor 800 begeisterten Zuschauern den Pokal mit einem 5:4 Sieg im Elfmeterschießen. 6 Jahre später revanchierte sich der Konkurrent aus Wiehl. Wiederum 800 Zuschauer sahen nach einem 3:3 in der regulären Spielzeit erneut ein Elfmeterschießen, indem sich diesmal der FV Wiehl mit 8:6 durchsetzte.

Nach dem Sieg zuhause im Jahre 2009 gewann der SSV den begehrten Cup in den Jahren 2011 in Drabenderhöhe (3:1 gegen den THB wiederum nach Elfmeterschießen), 2016 in Bielstein (1:0 gegen FV Wiehl) und 2018 erneut in Drabenderhöhe. 600 Zuschauer sahen am 29.07.2018 einen 2:1-Erfolg wiederum gegen den FV Wiehl.

Vor wenigen Wochen war der SSV ein weiteres Mal erfolgreich. Erstmalig wurde der HSC in 2019 auf der Anlage des TuS Weiershagen-Forst ausgetragen. Die Mannschaft von Torsten Reisewitz konnte alle 5 Turnierspiele gewinnen, das Endspiel gegen den ewigen Rivalen aus Wiehl dabei vor erneut großer Kulisse mit 3:0.

Damit ist der SSV nun Rekordgewinner des Homburger Sparkassen-Cups.

Trainer des SSV

Die Unterlagen verdeutlichen, dass man erst seit 1938 einen geregelten Trainingsbetrieb mit einem verantwortlichen Übungsleiter aufnahm. Als erster ist Walter Wilhelms zu nennen.

Nach dem Kriege übernahm von ihm Albert Marx das Training. Ihm folgten als Fußballlehrer Erich Schmidt von der Sporthochschule Köln; Dieter Schmidt, Wiehl, als Spielertrainer; Kurt Kreile, Bergneustadt; Ewald Theenhaus, Kalkofen. In den 60er Jahren folgten Hans Burbach und Egon Kohlmann.

Sie wurden abgelöst von Heinz Knöppel, der die 1. Mannschaft im Jahre 1970 zum Bezirksligaaufstieg führte und damit eine erfolgreiche Ära begründete. Knöppel trainierte den SSV in der Bezirksliga noch zwei Jahre. 1972 wechselte der frühere Elsenrother Fredi Hennecken vom damaligen Regionalligisten Bayer Leverkusen nach Nümbrecht und übernahm fortan das Amt des Spielertrainers. Er betreute die 1. Mannschaft 6 Jahre in der Bezirksliga und führte sie u.a. auf einen 4. Platz (1975) sowie einen 3. Platz (1978).

Im Jahr 1978 übernahm Klaus Reuber für annähernd zwei Jahre. Nach dessen Rücktritt wurde Fredi Henecken reaktiviert und betreute die 1. Mannschaft bis ins Jahr 1982.

Es übernahmen Rainer Scheffels für eine Saison und Edgar Milhan für zwei Spielzeiten. 1985 wurde mit Reinhold Baum eine frühere Torhüter-Legende Cheftrainer. Er betreute die 1. Mannschaft für 5 Jahre. Höhepunkt war die Saison 1986/1987, in der der Bezirksligaaufstieg letztlich nur knapp verpasst wurde.

Anschließend stand Siegfried Matheus für zwei Jahre an der Seitenlinie, konnte den Abstieg in die Kreisliga B aber nicht verhindern. Unter Bernd Scholz gelang schließlich nach drei Spielzeiten im Sommer 1995 der Wiederaufstieg in die Kreisliga A.

Es folgten Günter Pieczyk, wiederum Reinhold Baum, Torsten Hennecken, Helmut Braun, Dietmar Herhaus und in den Spielzeiten 98/99 sowie 99/2000 Andreas Harnisch. Im Jahr 2001 übernahm Norbert „Blacky“ Schwarz für vier Spielzeiten.

2005 folgte erneut Torsten Hennecken. Er führte die Mannschaft in der Spielzeit 06/07 zum Kreisliga-A Aufstieg und blieb bis Ende des Jahres 2008. Für ein halbes Jahr übernahm Thorsten Brauckmann, bevor Ralph Köhler für 1 ½ Jahre Cheftrainer war.

In der Rückrunde 2010/2011 sprang erneut Torsten Hennecken ein. Hans Jordan folgte im Sommer 2011 und betreute die 1. Mannschaft bis Ende 2013. In seiner Premierensaison erreichte er den Bezirksligaaufstieg.

Anfang 2014 übernahm Maik Alzer, führte den SSV im Jahr 2015 in die Landesliga und blieb für eine weitere Spielzeit bis zum Sommer 2016. Seitdem ist Torsten Reisewitz Cheftrainer beim SSV.

Betreuer des SSV

Was würde aus einem Verein, wenn sich nicht um die einzelnen Mannschaften Personen kümmerten, auf die absoluter Verlass ist? Der Betreuer ist immer fest in das Mannschaftsgefüge eingebunden und keiner weiß besser als er, wie es um den einzelnen Spieler bestellt ist.

Alle namentlich zu erfassen, war sehr schwierig. Wenn trotz aller Bemühungen jemand übersehen worden sein sollte, so geschah das ohne jede Absicht.

1. Mannschaft

Johann Rohsiepe, Bierenbachtal
Manfred Jacobs, Distelkamp
Reinhold Löttgen. Oberelben
Christian Wolff, Nümbrecht
Stefan Pöhler, Nümbrecht
Rainer Pogrzeba, Großfischbach
J. Dehler, Stockheim
Dietmar Lang, Göpringhausen
Jörg Drees, Guxmühlen
Dietmar Busch, Wirtenbach
Arno Vorländer, Gaderoth
Julius Roth, Bierenbachtal
Oliver Osten, Nümbrecht
Martin (Gerry) Krüger, Nümbrecht
Sebastian Krieger , Gassenhagen

2. Mannschaft

Willi Rohsiepe, Bierenbachtal
Manfred Schmidt, Gaderoth (über 30 Jahre)
Alfred Wirths, Waldbröl / Hahn
Rolf Ost, Haan
Gert Kauf, Breunfeld
Hans Müller, Dörgen
Reinhold Baum, Huppichteroth
Arno Vorländer, Gaderoth
Klaus Richter, Kurtenbach
Mirsat Ajdaroski, Bierenbachtal
Bernhard John, Nümbrecht
Jörn Radtke, Nümbrecht und Jan Löcher, Geringhausen

3. Mannschaft

Günther Dahms, Nümbrecht
Walter und Helmut Kurz, beide Geringhauser Mühle
Jürgen und Michael Schulz, beide Geringhausen
Peter Stockmann, Nümbrecht

Alte Herren

Walter Weber, Nümbrecht
Hans Hein, Breunfeld
Herbert Schmidt. Nümbrecht
Gerhard Bay, Bierenbachtal
Rainer Pöhler, Nümbrecht
Lothar Manz, Nümbrecht
Bernd Löhmannsröben, Hömel
Jürgen Kohlmann, Stockheim
Bernd Bläsing, Nümbrecht
Aldo Putzig, Bruch

die Bayerische
Versichert nach dem Reinheitsgebot

Vividori

Alles für Feinschmecker & Genießer

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:00 Uhr
Sa: 10:00 - 13:00 Uhr

Feinkost • Inh. Mirko Sattler
Hauptstr. 43 • 51588 Nümbrecht
Tel.: 0 22 93 - 90 96 424
E-Mail: info@vividori.de

Unser Service für Sie

extra lange Öffnungszeiten:

Nümbrecht:
Mo - Fr 8 - 20 Uhr
Sa 8 - 18 Uhr

Waldbröl:
Mo- Fr. 8 - 18:30 Uhr
Sa 8 - 13 Uhr

Die Bären Apotheke
Otto-Kaufmann-Str. 11-13
51588 Nümbrecht
02293 909120

Die Bären Apotheke
Nümbrechter Str. 7
51545 Waldbröl
02291 4640

DIE BÄREN APOTHEKE DR. HEIDEN

Die App der
Bären Apotheke

Vereinsführung von 1945 bis heute

Tatkräftige Vorstände setzten das Fußballschiff in Bewegung. Um auch als „gemeinnützig“ anerkannt zu werden, musste der Verein beim Amtsgericht in Wiehl – heute Amtsgericht Waldbröl - eingetragen werden.
Bereits am 31.3.1949 wurde eine Satzung ausgearbeitet und folgende Personen dem Amtsgericht als Vorstand benannt: Wilhelm Baum, Architekt, Niederbierenbach; Ferdinand Madel, Installateur, Nümbrecht; Artur Busenbecker, Verwaltungssekretär, Ödinghausen; Wilhelm Almendinger, Diplom-Landwirt, Heddinghausen; Albert Jacobs, Niederbreunfeld.

Diesem Antrag war am 8.1.1949 im Saale Birghan, später „Hotel Schloss Homburg“, eine Generalversammlung vorausgegangen, in der gewählt wurden:

1. Vorsitzender Wilhelm Baum
2. Vorsitzender Helmut Stiesch, 25 Stimmen
Ferdi Madel, 21 Stimmen
Fred Völkel, 11 Stimmen
1. Schriftführer: Helmut Stiesch und Artur Busenbecker

Dann folgt in der Niederschrift über diese Generalversammlung folgender Vermerk:

„Da sich kein Mitglied zur Annahme des Amtes als 1. Schriftführer bereit erklärte, entschloss sich Kamerad Stiesch nach Abstimmung, das Amt zu übernehmen und gab das Amt des 2. Vorsitzenden an Ferdi Madel ab.“

Weiter wurden gewählt: Kurt Kaufmann und Kurt Weber als Kassierer. Dr. Projahn und August Dörner waren für Presse / Organisation und Albert Eisenblätter als Jugendobmann verantwortlich. Der Spielausschuss bestand aus: Dr. Projahn, Artur Busenbecker, W. Almendinger, Albert Jacobs, Paul Baum.

In den Ehrenrat wurden gewählt: Bürgermeister Dr. Rödder, A. Jacobs und Wilhelm Wirths und als Kassenprüfer Gustav Fülbeck und Werner Holländer.

Weiterer Beschluss der Versammlung: *„Bis auf weiteres, d.h. bis zur Freigabe der anderen Lokale durch die Besatzungstruppe, werden bestimmt:*
- Vereinslokal Gaststätte Spieß
- für Versammlungen Gastwirtschaft Ernst Heckmann."

Die Versammlung endete um 24:00 Uhr.

Diese Niederschrift musste dem Amtsgericht zugeleitet werden. Am 20.12.1949 verfügte dann das Amtsgericht: *„Die Anmeldung des Vereins zur Eintragung in das Vereinsregister hat durch sämtliche Vorstandsmitglieder in öffentlich beglaubigter Form zu geschehen. Die Anmeldung der drei fehlenden Vorstandsmitglieder Busenbecker, Kaufmann und Weber ist nachzuholen. Der 2. Vorsitzende Madel ist ausweislich des Protokolls der Generalversammlung vom 8.1.1949 nicht von der Mitgliederversammlung durch Abstimmung, sondern durch Abtretung des Amtes des 1. Schriftführers Stiesch an Madel bestellt. Eine Abstimmung über die Wahl des 2. Vorsitzenden hat in der Generalversammlung zu erfolgen. Aus diesem Grund kann noch keine Eintragung erfolgen. Inzwischen wurden die noch fehlenden Unterschriften nachgeholt."*

Die nächste Mitgliederversammlung fand am 27.1.1950 wiederum im Saal Birghan statt. Zu den alten Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Paul Madel als 2. Vorsitzender, Heinz Arnold als 2. Schriftführer, Max Geier als Kassierer und als Jugendwarte Otto Madel und Paul Sträßer.

Die Versammlung verpflichtete den Spielausschuss dazu, dass wenigstens ein Mitglied dieses Ausschusses an den Pflichtspielen der Jugend und Reservemannschaft teilzunehmen hat.

In den Ehrenrat wurden gewählt: Albert Jacobs, Dr. Hans Projahn, Bürgermeister Ferdinand Voss. Auch dieses Versammlungsprotokoll wurde an das Amtsgericht übersandt.

Am 21 .3. 1950 verfasste dann der erste Vorsitzende Wilhelm Baum folgenden Vermerk: *„Betr.: Ernennung des 2. Vorsitzenden*
Da der in der Jahreshauptversammlung am 27.1.1950 gewählte 2. Vorsitzende Paul Madel aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt nicht annehmen kann, bestimme ich, dass bis zur Wahl durch eine Generalversammlung der bisherige 2. Vorsitzende Ferdi Madel aus Nümbrecht diesen Posten weiter ausfüllt.

Der Sportkamerad Völkel, der bei der Wahl im 271.1950 nach Paul Madel die meisten Stimmen erhielt, ist in der Zwischenzeit verzogen und steht nicht mehr zur Verfügung.“

Dieser Vermerk wurde ebenfalls an das Amtsgericht gesandt. Er verursachte erheblichen „Wirbel“.

Das Amtsgericht verfügte: *„...Da satzungsgemäß die Wahl der Vorstandsmitglieder nur durch Beschluss der Generalversammlung erfolgen kann, ist die durch den Vorsitzenden Baum erfolgte „Bestellung“ des Ferdi Madel zum 2. Vorsitzenden „nichtig“'. Es wird eine außerordentliche Generalversammlung empfohlen. Bedenken bestehen eigentlich gegen die Wahl des gesamten Vorstandes.“*

Am 24.1.1952 erfolgte eine weitere Mitgliederversammlung, in der wiederum ein neuer Vorstand gewählt wurde. Zu den bereits bekannten Namen kam lediglich der des Erwin Gallert hinzu. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Formfehler waren nicht mehr erkennbar, und so wurde der SSV offiziell am 9.Juni 1952 in das Vereinsregister eingetragen. Diese Eintragung verursachte Kosten in Höhe von 8,- DM. Hinzu kamen noch Schreibgebühren von 0,50 DM und das Porto für die Kostenrechnung von 0,20 DM. Später wurden nochmals 35,22 DM in Rechnung gestellt.

Im § 2 der Ursprungsfassung der Vereinssatzung wird bestimmt, dass der Verein die planmäßige Pflege der Leibesübungen in folgenden Abteilungen bezweckt: Fußball, Handball, Leichtathletik, Faustball und Tennis.

Entwickelt hat sich der SSV aber nach und nach zu einem fast „lupenreinen“ Fußballverein. Die anderen Abteilungen verschwanden und waren nicht mehr aktiv oder entstanden in anderer Form neu.

Nachdem zwischenzeitlich die neue Sporthalle errichtet und dankenswerterweise auch für das Vereinsleben geöffnet worden war, kam es wiederholt zu Schwierigkeiten bei der Belegung der Halle. Schließlich einigte man sich darauf, die Dinge gemeinsam anzugehen.

Eine neue Satzung wurde entworfen, diskutiert und schließlich für gut befunden. Im §8 dieser am 21.1.1972 beschlossenen Satzung heißt es: *„Dem Verein gehören zur Zeit folgende Abteilungen an: Fußball, Frauen- und Mädchen-Gymnastikabteilung, Schwimmabteilung. Die Gründung von neuen Abteilungen muss vom Hauptvorstand genehmigt werden.“*

Damit war klar zum Ausdruck gebracht. dass sich noch mehrere Abteilungen der „Großfamilie“ SSV anschließen konnten. So schlossen sich dann nach und nach noch folgende Abteilungen dem SSV an: Handhall, Judo, Tischtennis, Bahngolf und Volleyball. Aus der ehemaligen Gymnastikabteilung entwickelte sich eine Turn- und Leichtathletikabteilung, die zwischenzeitlich über die größte Anzahl von Mitgliedern verfügte.

Die Angliederung der weiteren Abteilungen war deshalb recht problemlos, weil in der neuen Satzung festgelegt ist, dass jede Abteilung fachlich und wirtschaftlich selbständig arbeitet und dass sie ihre Beiträge selbst einzieht.

Der erste Vorstand des neuen Großvereins wurde am 21.1.1972 im Sportheim auf dem „Hömerich“ gewählt und setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Schwimmen: Gerhard Breidenbach, Niederbröl
2. Vorsitzender Fußball: Hans Burbach, Marienberghausen
Geschäftsführer Fußball: Artur Busenbecker,
Kassierer Fußball: Albert Karmasch, Bierenbachtal,
Jugendwart Fußball: Gerd Detloff, Huppichteroth,
Pressewart Fußball: Gerd Grümer, Göpringhausen,
Inge Glebe stimmberechtigte Beisitzerin für die neugegründete Gymnastikabteilung

In der Folgezeit werden die Satzungen aktualisiert und bis zum Jahre 1986 bleibt der Vorstand in dieser Zusammensetzung im Amt.

Dann trat Gerhard Breidenbach zurück und Gerd Grümer wurde als sein Nachfolger gewählt. Hans Jürgen Schweitzer übernahm das Amt des Pressewartes.

Bis zum Jahre 1972 war praktisch der Vorstand des SSV identisch mit dem Abteilungsvorstand Fußball. Unterlagen über die Vorstandsarbeit und die Generalversammlungen stehen für den Zeitraum von 1953 bis 1972 nicht zur Verfügung. Verbürgt ist aber, dass die Geschicke des Vereins über Jahrzehnte von Wilhelm Baum, Artur Busenbecker, Albert Karmasch und Paul Baum verantwortungsbewusst geführt wurden.

Der Wechsel im Amt des ersten Vorsitzenden von Wilhelm Baum auf Hans Burbach vollzog sich noch zu Lebzeiten vom Wilhelm Baum, der viel zu früh während eines Urlaubs auf Mallorca im Sommer 1972 starb.

Die anderen blieben noch bis in die 80er Jahre im Amt und Artur Busenbecker und Albert Karmasch waren noch in den 90ern für den Gesamtverein aktiv.

Im Jahre 1975 wurde Günter Risch als stellvertretender Abteilungsleiter gewählt, ansonsten blieb der alte Vorstand im Amt.

Auf der Jahreshauptversammlung im Jahre 1980 erklärten die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Busenbecker und Karmasch, dass sie nach einer Einarbeitungszeit für ihre Nachfolger altersbedingt nicht mehr im Vorstand verbleiben möchten. So wurden hier bereits Hans Jürgen Schweitzer und Helmut Schmidt als Nachfolter gewählt, die schließlich nach und nach die Geschäfte übernahmen.

Im Jahre 1982 wurde dann ein neuer, junger Vorstand gewählt:

Abteilungsleiter Hans Burbach,
Vertreter Lothar Rohsiepe,
Kassierer Helmut Schmidt,
Geschäftsführer Hans Jürgen Schweitzer,
Techn. Obmann Paul Adler,
Beisitzer Günter Risch.

Auf einstimmigen Beschluss der Versammlung wurden Artur Busenbecker und Albert Karmasch für ihre langjährige verdienstvolle Arbeit geehrt, indem sie einstimmig zu Ehrenmitgliedern gewählt wurden. Der Vorsitzende dankte aber auch ausdrücklich den langjährigen Beitrags- und Platzkassierern Werner Drees, Friedhelm (Schmuz) Schmidt, Ernst Friedrich Bulley, Otto Schmidt und Günter Dahms. Dieser Vorstand hatte besonders viel zu tun, da in die Zeit ihrer Verantwortung der Neubau des Sportheims fiel.

Dieses wurde mit erheblichem persönlichem und finanziellem Aufwand in relativ kurzer Zeit mit Unterstützung der Gemeinde gebaut. Aus finanziellen Gründen hat das Gebäude die Gemeinde übernommen, weil es in der Unterhaltung zu teuer für eine Sportabteilung war.

Im Jahre 1986 gab es dann erneut einen Schnitt in der Vorstandsarbeit. Rolf Weber wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, sein Vertreter wurde Fredi Hennecken. Als Geschäftsführer wurde Helmut Gabel, als Kassierer Helmut Schmidt und als Beisitzer Klaus Hein und Günter Schmidt gewählt. Die Kassenprüfer Heiko Greisner und Gert Kauf erhielten die meisten Stimmen, und als Platzkassierer wurden Günther Dahms, Friedhelm Schmitt und Peter Schneidereit gewählt. Ehrungen wurden in

besonderem Maße Hans Burbach und Gert Detloff zuteil. Dank galt auch dem scheidenden Geschäftsführer Hans-Jürgen Schweitzer, der aus beruflichen Gründen sein altes Amt nicht mehr ausüben konnte.

Heiß diskutiert wurde auf dieser Generalversammlung das Thema „Ablösesumme für Spieler“. Seitens des Vorstandes wurde herausgestellt, dass in der Vergangenheit der SSV keine Ablösesummen für wechselnde Spieler gefordert habe. Leider sei jedoch abzusehen, dass aufgrund der Entwicklung in Zukunft auch Ablösesummen für wechselnde Spieler verlangt werden müssten.

Auftakt zu dieser Jahreshauptversammlung war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Artur Busenbecker besonders wegen seiner großen Verdienste um den Fußballsport im Obergischen Kreis und besonders im SSV Homburg-Nümbrecht.

Ein Spieleraufstand erschütterte dann den Verein im November 1991, als die 1. Mannschaft mit 3:19 Punkten am Ende der Tabelle in der ersten Kreisklasse stand, bis in die tiefsten Festungen. Abmeldungen erfolgten, die Klasse war nicht mehr zu halten, der Abstieg war nicht mehr zu vermeiden.

Der Vorstand blieb zusammen, der Verein hielt zusammen, alte Spieler stellten sich wieder zur Verfügung „um Schadensbegrenzung“ zu vollziehen. Die 2. Mannschaft durfte unter keinen Umständen absteigen und der Spielbetrieb musste von der 1. Mannschaft trotz böser Niederlagen aufrechterhalten bleiben.

Im Jahre 1993 trat dann der alte Vorstand zurück, nachdem er zuvor die Weichen für eine kontinuierliche Weiterarbeit gestellt hatte.
Gewählt wurden:

1. Vorsitzender Reinhard Söhn
2. Vorsitzender Rolf Ost
Geschäftsführer Aldo Putzig
I. Kassierer Hans Peter Müller
Kassenprüfer KaJo Schmitz und H. J. Schweitzer
Techn. Leiter Fredi Hennecken
Beisitzer Werner Drees und Edgar Lang

Der neue Vorstand ging seine Arbeit mit Elan an, jedoch der erhoffte Erfolg stellte sich noch nicht ein. Ziel war es, durch sinnvolle Verstärkungen und durch den Einbau junger, ortsansässiger Spieler eine spielstarke Mannschaft aufzubauen, die die Konkurrenz in der 1. Kreisklasse nicht zu scheuen brauchte.

Jedes Jahr veranstaltet die Fußballabteilung ein internes Hallenturnier, an dem alle Mannschaften von der A-Jugend bis zur 2. Altherrenmannschaft teilnehmen. Am 6.2.1994 fand im Rahmen des 75jährigen Jubiläums dieses Turnier ebenfalls statt, das von der 1. Mannschaft vor der ersten Altherrenmannschaft gewonnen wurde. Insgesamt war es ein gelungenes Familienfest.

Als Höhepunkt fand im Sportheim anschließend die Siegerehrung statt, an der sieben Mannschaften teilnahmen. Vor dieser recht ansehnlichen Zuschauerkulisse hatte Abteilungsleiter Reinhard Söhn beschlossen, als Einstieg in die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Vereinsjubiläum einige verdiente Persönlichkeiten zu ehren und auszuzeichnen.

Eingeladen hatte er dazu die Ehefrauen verdienter, inzwischen aber bereits verstorbener Mitglieder. Mit der goldenen Vereinsnadel und Urkunde zeichnete er aus und überreichte einen großen Blumenstrauß: Mally Baum und Lotti Burbach, deren Ehemänner Wilhelm Baum und Hans Burbach über Jahrzehnte die Fußballabteilung als Vorsitzende geleitet hatten. Beide Damen - wie auch Anneliese Risch, deren Mann unmittelbar nach dem Krieg alle Fußbälle flickte und später viele Jahre als 2. Vorsitzender und Beisitzer die Geschicke des Vereins mit gestaltete - hatten sich immer wieder verantwortlich und erfolgreich um die Organisation der Weihnachts- und Jahresabschlussfeiern bemüht.

Hildegard Baum, deren Mann, Söhne und Enkel lange Jahre das „Leder für den SSV gegerbt“ hatten – Paul Baum war außerdem viele Jahre 2. Vorsitzender und Ansprechpartner für die anreisenden Schiedsrichter – wurde ebenso ausgezeichnet wie Waltraud Schmidt, deren Ehemann Manfred die Reservemannschaft über 30 Jahre verantwortlich betreut hatte.

Alle Anwesenden waren von dieser gelungenen Überraschung beeindruckt.

Das Vorstandsteam bestehend aus „Präsi“ Reinhard Söhn, dem 2. Vorsitzenden Rolf Ost, dem Geschäftsführer Aldo Putzig und Hansi Müller als Kassierer wurde in den Jahren 1995 sowie 1997 wiedergewählt.

Es fungierte mithin über einen Zeitraum von 6 Jahren als Abteilungsspitze. In der Spielzeit 1994/1995 gelang der Wiederaufstieg in die Kreisliga A.

In der Mitgliederversammlung am 16.04.1999 löste Rolf Ost Reinhard Söhn als Vorsitzenden der Fußballabteilung ab, Herbert Westphal übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden. Den Vorstand komplettierten weiterhin Aldo Putzig und Hansi Müller.

Im Jahr 2003 übergab Rolf Ost nach 8 Jahren Vorstandsarbeit den Staffelstab weiter an Dietmar Schönenborn, der fortan für 4 Jahre der Fußballabteilung des SSV vorstand. Er wurde weiterhin unterstützt durch den Geschäftsführer Aldo Putzig und den Kassierer Hansi Müller, die ihre Ämter damit 10 Jahre am Stück ausübten. Als 2. Vorsitzender fungierte zunächst Herbert Westphal, sodann Peter Stockmann.

Der Schwerpunkt dieser Ära war, neben einer soliden Finanzstruktur des Vereins, vor allem die Integration der nachrückenden Jugendspieler. Diese konnten in eine schlagfertige und junge Seniorenmannschaft eingegliedert werden, die während dieser Jahre stets in der Spitzengruppe der Kreisliga B spielte. In diesem Zeitraum wurde die Jugendarbeit des SSV nachhaltig forciert, die guten Jahrgänge aus den 1990er-Jahren sollten den SSV später entschieden nach vorne bringen.

Im Jahr 2005 wollten sich einige Mitglieder des Vorstandes zurückziehen, nachdem sie bereits seit vielen Jahren im Amt waren. Das alte Vorstandsteam stellte sich auf der Jahreshauptversammlung am 19.05.2005 nicht mehr zur Wahl. Es fanden sich aber keine Mitglieder, die bereit waren, eine Vorstandstätigkeit zu übernehmen. So musste eine zweite, außerordentliche Mitgliederversammlung am 06.07.2005 stattfinden.

Diesmal erklärte sich Roger Lang bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Neben Dietmar Schönenborn schieden unter anderem auch die langjährigen Vorstandsmitglieder Aldo Putzig, Hans-Peter Müller aus.
Im Hintergrund arbeiteten diese jedoch als Beisitzer weiter.
Neben Roger Lang als Vorsitzendem, bildeten Peter Stockmann (2. Vorsitzender), Berthold Specht (Schatzmeister) und Bernd Neumann (Geschäftsführer) den neuen Vorstand. Ein Jahr später wurde der Vorstand erweitert. Es traten unterstützend Jürgen Kohlmann (3. Vorsitzender) und Reiner Mast (2. Geschäftsführer) hinzu.

In der Zeit unter Roger Lang wurde eine „Aufbruchstimmung“ geweckt. Erklärtes Ziel wurde es, den Aufstieg in die Kreisliga A zu vollziehen - hinter vorgehaltener Hand, wurde auch schon mal der Durchmarsch in die Bezirksliga erwähnt – und die erfolgreiche Jugendarbeit unter Jugend-Geschäftsführer Rainer Förster weiter auszubauen. Der Aufstieg in die 1. Kreisklasse gelang dann auch im Jahre 2007, wie schon an anderer Stelle erwähnt, nachdem der Kader entscheidend verstärkt wurde.

Als herausragendes Projekt in der Ära Lang gilt aber der Umbau des Aschenplatzes in eine Kunstrasenanlage. Diesem Projekt ist an anderer Stelle ein Kapitel gewidmet. Es gilt bis heute als Initialzündung für die Entstehung von Kunstrasenplätzen im Oberbergischen. Die Eigenleistung des SSV ist nach wie vor unübertroffen und einzigartig.

Im 90.-Jübiläumsjahr wollten aber auch die Vorstandskollegen Lang, Specht und Neumann kürzer treten. Die Entscheidung war nach zu vollziehen, da das Kunstrasen-Projekt - Nie mehr rote Asche - sowohl in Bautätigkeit als auch Finanzierung enormen Zeit- und Kraftaufwand bedeutete.

Euelerhammerstr. 15 · 51580 Reichshof-Brüchermühle
Tel. 02296 8924

Am 06.03.2009 wurde im SSV-Sportheim ein neuer Vorstand gewählt. Holger Manz übernahm den Vorsitz des Vereins. 2. Vorsitzender wurde Hans-Gerd Klein. Für den ausscheidenden Schatzmeister Berthold Specht folgte der Nümbrechter Sparkassenleiter Holger Friedrichs in den Vorstand. Matthias Faulenbach wurde Nachfolger von Geschäftsführer Bernd Neumann. Die übrigen Positionen blieben unverändert.

Der neue Vorstand im Jubiläumsjahr 2009
v.l.n.r. Holger Friedrichs, Matthias Faulenbach, Holger Manz,
Hans-Gerd Klein, Jürgen Kohlmann, Reiner Mast

Die Ziele des neuen Vorsitzenden Holger Manz wurden im Interview mit Oberberg-Aktuell vom 01.04.2009 wie folgt zusammen gefasst:

„Die Integration der eigenen Jugendspieler und der Aufstieg in die Bezirksliga in absehbarer Zeit. Die Spieler sollen sich mit dem Verein identifizieren und gerne für Nümbrecht spielen. Ein positives Umfeld im Verein spielt dabei natürlich eine große Rolle.
...
Aufgrund der guten Jugendarbeit im Verein, werden wir in erster Linie auf die eigene Jugend bauen. ... Im Sommer kommen acht A-Juniorenspieler in den Seniorenbereich. ... Die Jugend ist die Zukunft des Vereins.“

(Anmerkung: Zum Zeitpunkt des Interviews spielten C-Jugend, B-Jugend und A-Jugend in der Bezirksliga. Einige Wochen später stieg die B-Jugend und die A-Jugend in die Verbandsliga auf.)

Es folgte eine turbulente Spielzeit 2009/2010. Nach einer „Revolte“ einiger Spieler wurde am 10.12.2009 zunächst Trainer Ralph Köhler abgesetzt. Nur 3 Tage später, nach vielen Ge- sprächen und Diskussionen, vollzog der Vorstand eine Wende. Der Trainer Ralph Köhler wurde wieder eingesetzt, einige ältere Spieler verließen den Verein, die Jugendspieler, die später für einen noch nie dagewesenen Aufstieg des SSV sorgen sollten, blieben.

Letztlich ging der Verein gestärkt aus diesen turbulenten Tagen hervor.

Am 25.02.2011 wurde Holger Manz als 1. Vorsitzender des SSV wiedergewählt. Friedhelm H. Schmitt übernahm den 2. Vorsitz, Rainer Mast wurde zum Schatzmeister gewählt, Matthias Faulenbach verblieb Geschäftsführer.

Bis in das Frühjahr 2011 gab es über dem Vorstand der Fußball-Abteilung einen Vorstand des Gesamtvereins. Die Geschicke des Gesamtvereins hatte Gerd Grümer bis dahin in den letzten 25 Jahren gelenkt.

Aus ganz unterschiedlichen Gründen war in den zurückliegenden Jahren jedoch die Überzeugung gereift, dass es sinnvoll ist, die Unterabteilungen aus dem SSV-Gesamtverein auszugliedern. Die Handballer hatten sich dementsprechend bereits vor Jahren verselbständigt, die Abteilungen Minigolf und Judo folgten. Zuletzt gliederten sich im Frühjahr 2011 die Schwimmer, Volleyballer und Turner aus, so dass der SSV Homburg-Nümbrecht seit dem Jahre 2011 wieder ein reiner Fußball-Verein ist, so wie er im Jahre 1919 gegründet worden war.

Holger Manz war damit nicht mehr „nur“ Abteilungsvorsitzender, sondern 1. Vereinsvorsitzender.

Nach 4 Jahren als 1. Vorsitzender und dem Erreichen des Aufstiegs in die Bezirksliga erklärte Holger Manz im Jahre 2013, nicht wieder kandidieren zu wollen. Auf der Jahreshauptversammlung im Sportheim am 18.07.2013 stellte sich kein neuer 1. Vorsitzender zur Wahl. Wiedergewählt wurde demgegenüber Friedhelm K. Schmitt als 2. Vorsitzender, der daraufhin die kommissarische Leitung des SSV übernahm.

Erneut musste eine außerordentliche Mitgliederversammlung herhalten, um eine satzungsmäßige Führung des Vereins zu gewährleisten. Diese Versammlung fand statt am 10.10.2013. Als 1. Vorsitzender stellte sich wiederum Roger Lang zur Verfügung, der dem SSV, wie erwähnt, bereits in den Jahren 2005 bis 2009 erfolgreich vorgestanden hatte. Holger Manz,

der bisherige 1. Vorsitzende seit dem Jahre 2009, stellte sich als 2. Vorsitzender zur Verfügung. Insoweit war eine Kontinuität unter den letzten Vereinsvorständen gewährleistet. Einstimmig wurden Roger Lang als 1. Vorsitzender, Holger Manz als 2. Vorsitzender, Sabine Arnds als Schatzmeisterin und Matthias Faulenbach als Geschäftsführer gewählt.

In diese Amtsperiode fiel der erstmalige Landesligaaufstieg des SSV.

Der gesamte Vorstand stellte sich am 19.02.2016 erneut zur Wahl und wurde vollständig wiedergewählt. Schwerpunkt dieser Amtsperiode waren die sportliche Konsolidierung auf höchstem Niveau und der Ausbau der Platzanlage. Das SSV-Büdchen erhielt erstmals eine Zuschauer-Überdachung, der Kunstrasenplatz wurde im Jahre 2016 erneuert.

Die bislang letzte Mitgliederversammlung des SSV wurde am 04.05.2018 abgehalten, erstmalig im Dorfhaus Gaderoth. Mehr als 80 Mitglieder sorgten für eine sehr gute Beteiligung. Der amtierende Vorstand stellte sich mit einer Ausnahme erneut zur Wahl. Lediglich Holger Manz verzichtete nach 9-jähriger Tätigkeit als 1. und 2. Vorsitzender auf eine erneute Kandidatur, an seiner Stelle stellte sich der ehemalige Schatzmeister, Berthold Specht, als 2. Vorsitzender zur Verfügung. Vorstand und Beisitzer wurden einstimmig gewählt, der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Roger Lang
2. Vorsitzender. Berthold Specht
Schatzmeisterin: Sabine Arnds
Geschäftsführer: Matthias Faulenbach
Jugendleiter: Rainer Förster
Geschäftsführer Jugendabteilung: Thomas Engelbert
Beisitzer Spielbetrieb: Peter Stockmann
Beisitzer Organisation: Hans-Peter Bubenzer
Beisitzer Controlling: Thomas Roß
Beisitzer Sport: Norbert Schwarz
Beisitzer Finanzen: Oliver Steidel
Beisitzer EDV: Heinz Butschko

Unser Ehrenvorsitzender Gerd Grümer

Im Februar 2011 wurde Gerd Grümer aus Göpringhausen von den Mitgliedern des SSV auf der damaligen Jahreshauptversammlung einstimmig zum SSV-Ehrenvorsitzenden gewählt. Diese Auszeichnung hat er sich durch sein jahrzehntelanges Engagement für den Verein im Speziellen und den Nümbrechter Sport im Allgemeinen redlich verdient.

Gerd Grümer war zunächst als Spieler beim SSV aktiv. Er gehörte zur legendären Mannschaft, die in der Saison 1969/1970 unter Trainer Heinz Knöppel den Bezirksliga-Aufstieg schaffte und damit die herausragende Ära des SSV in den 1970er Jahren auf dem damaligen Hömerich begründete. Als Stürmer war Gerd Grümer wegen seiner Schlitzohrigkeit gefürchtet, auch in der Bezirksliga schoss er so manches Tor für seinen Verein. Welchen Stellenwert er besaß, ergibt sich aus der folgenden Episode:

Im Jahre 1974 fand in Nümbrecht die Landesgartenschau statt, Gerd Grümer war als damaliger Leiter der Polizeistation Waldbröl für die reibungslose Verkehrsabwicklung verantwortlich. Zum Auswärtsspiel seines SSV beim SV Refrath wurde er seinerzeit eigens mit dem Hubschrauber in Richtung Köln transportiert. Der Hubschrauber landete schließlich in Untereschbach. Von dort wurde Gerd Grümer mit dem Pkw weiter nach Refrath befördert, wo er mit seinem Einsatz dazu beitrug, dass am Ende ein 3:3 Unentschieden erreicht wurde. Einen Treffer trug Gerd Grümer bei.

Nicht minder beeindruckend sind seine Verdienste als Funktionär:

Als Gerhard Breidenbach Ende des Jahres 1985 vom Vorsitz des damals aus 7 Abteilungen bestehenden Mehrspartenvereins SSV Homburg-

Nümbrecht zurücktrat, stellte sich Gerd Grümer als Gesamtvereinsvorsitzender zur Verfügung. Seine Wahl erfolgte auf der Generalversammlung am 17.04.1986.

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten gelang es Gerd Grümer, mit seinem SSV so manche Klippe zu umschiffen und den Verein in sicheres Fahrwasser zu führen. Nachdem der Verein Anfang der 1980er Jahre durch den Neubau des SSV-Sportheims in eine finanzielle Schieflage geraten war, war es maßgeblich Gerd Grümer zu verdanken, dass mit der Gemeinde Nümbrecht und dem Land NRW ein Entschuldungskonzept umgesetzt und ein wirtschaftlicher Kollaps des Vereins abgewendet werden konnte.

Als das Finanzamt Ende der 90er Jahre vom SSV-Gesamtverein eine Steuernachzahlung in 5-stelliger Höhe forderte, begann die Diskussion um die Entflechtung des Gesamtvereins. Dieser Prozess wurde langjährig von Gerd Grümer, insbesondere auch mit Unterstützung seines damaligen Geschäftsführers Rainer Förster, moderiert. Zunächst wurde die Handballabteilung aus dem Gesamtverein ausgegliedert, schließlich bis zum Frühjahr 2011 die weiteren Abteilungen. Dass die in diesem Zusammenhang nötigen Diskussionen klar, fair, verständlich geführt und sämtliche Beschlüsse einstimmig gefasst wurden, war vornehmlich der zielgerichteten Moderation des Gesamtvorsitzenden Gerd Grümer zu verdanken. Dieser führte den Gesamtverein als 1. Vorsitzender von 1986 bis 2011, also insgesamt für sage und schreibe 25 Jahre. Nachdem unter seiner Führung sämtliche Abteilungen ausgegliedert und der vormalige Mehrspartenverein wieder in einen reinen Fußballverein zurückgeführt worden war, übergab Gerd Grümer den Vereinsvorsitz in die Hände des bisherigen Abteilungsleiters der Fußballabteilung Holger Manz.

Für die Belange des Sports setzte sich Gerd Grümer darüber hinaus auch als langjähriges CDU-Ratsmitglied und als langjähriger Vorsitzender des Gemeindesportverbandes nachhaltig ein. Es ist vor allem Gerd Grümer in dieser Funktion zu verdanken, dass in Kooperation mit der Gemeinde Nümbrecht die Einführung von Sportstättenbenutzungsgebühren zum Wohle aller heimischen Sportvereine verhindert werden konnte.

Gerd Grümer gilt unser Dank für dieses herausragende Engagement im Sinne des SSV und im Sinne des Sports!

Seine Dankesrede anlässlich der Verleihung des Ehrenvorsitzes endete mit den folgenden Worten, die auch heute, 8 Jahre später, noch Gültigkeit haben:

„Solange sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene im SSV zum Fußball treffen, sich immer auch für die Gemeinschaft einsetzen und Verantwortung sowohl im Vorstand als auch auf dem Spielfeld übernehmen, brauchen wir uns um die Zukunft des SSV nicht zu sorgen.“

DEIN WUNSCH. DEINE VISION.
UNSER PLAN.

Weitere Informationen auf unitechnik.com

Die Bürgerpreisträger des SSV: Gerd Detloff und Rainer Förster

Seit 2006 kürt die CDU Nümbrecht alljährlich einen Bürgerpreisträger. Damit soll herausragendes ehrenamtliches Engagement hervorgehoben und geehrt werden. Erfreulicherweise finden sich bereits zwei SSV-Mitglieder unter den Preisträgern.

Da ist zum einen der leider viel zu früh verstorbene Gerd Detloff. Im Jahre 2006 wurde er als erster Preisträger mit dem Bürgerpreis bedacht.

Über 40 Jahre war Gerd Detloff bis dahin beim SSV Homburg-Nümbrecht aktiv, zunächst als Fußballspieler, anschließend als Trainer. Dabei hatte es ihm der Nachwuchs angetan. Deutlich mehr als 10 Jahre war Gerd Detloff in den 1970er und 1980er Jahren als Jugendleiter für die Geschicke der Nachwuchsmannschaften verantwortlich. Er bildete viele Fußballer aus, gab ihnen dabei aber nicht nur Technik und Taktik mit auf den Weg. Vor allem Fairness und Respekt vor dem Gegner vermittelte er den jungen Sportlern.

Mitte der 1990er Jahre übernahm Gerd Detloff das Training der jüngsten Spieler, der sogenannten Bambinis. Diese betreute er mehr als 15 Jahre. Nahezu alle Spieler, die an den späteren Aufstiegen in die Bezirks- und Landesliga beteiligt waren, haben das Fußball-ABC als Bambini bei Gerd Detloff erlernt. So wirkt sein Tun bis heute beim SSV fort. Wie sehr Gerd Detloff den SSV geprägt hat, ergibt sich auch aus den Worten des Jugend-Geschäftsführers Rainer Förster in der Chronik zur 90-Jahr-Feier:

„Es war eine eigenartige Situation, als ich vor einigen Jahren in der Sporthalle meinen Sohn in die Hand von Gerd Detloff gab. 20 Jahre zuvor hatte er bereits mich an die Hand genommen.“

Vorländer
Forst-und Gartentechnik

Erfreulicherweise ist Rainer Förster der zweite Bürgerpreisträger des SSV. Er erhielt die Ehrung im Jahre 2013. Rainer Förster ist seit 1994, mithin seit inzwischen 25 Jahren, durchgehend an vorderster Front für seinen SSV aktiv.

Als Geschäftsführer des SSV-Gesamtvereins gelang ihm in Zusammenarbeit mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Gerd Grümer die Konsolidierung des Vereins und die schrittweise Überführung des Mehrspartenvereins in einen reinen Fußballverein. Darüber hinaus steht Rainer Förster seit 25 Jahren der Nachwuchsabteilung als Jugendleiter vor.

Viele Jugendlichen sind seitdem durch ihn geprägt worden. Die großen sportlichen Erfolge mit der Qualifikation der A-und B-Jugend für die Mittelrheinliga gelangen unter seiner Ägide. Gemäß dem Motto „Erfolge werden nicht nur an der Tabelle gemessen“ gilt Rainer Försters Wirken aber auch dem Breitensport.

Rainer Förster kennt jeden seiner Schützlinge, er bringt jedem Spieler und jedem Trainer die ihm gebührende Wertschätzung entgegen. Rainer Förster ist immer um einen Ausgleich bemüht, mit seiner besonnenen Art ist er in allen Problemlagen als Rat- und Ideengeber gefragt. Er strebt keinen kurzfristigen Erfolg an, sondern legt großen Wert auf Nachhaltigkeit. Dabei ist er in der Lage, sich stets auf neue Entwicklungen einzustellen.

Sowohl die enge Verzahnung der Jugendabteilung mit den Nümbrechter Schulen, die Beschäftigung eines FSJ’lers als auch die Jugendkooperation mit dem Gemeindenachbarn TuS Homburg-Bröltal sind im Wesentlichen auf das ebenso unermüdliche wie weitsichtige Engagement unseres Jugendleiters Rainer Förster zurückzuführen.

1 : 0 für Ihre Sicherheit!

LVM-Versicherungsagentur
Walter Dresbach GmbH

Dörner Str. 42
51674 Wiehl
Telefon 02262 90 33
https://dresbachgmbh.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Der 100er-Club

Die Aufrechterhaltung des Senioren- und Jugendsportbereichs sowie die Unterhaltung des Sportgeländes, insbesondere des Kunstrasenplatzes, erfordern neben ideellen Voraussetzungen zweifellos auch eine ausreichende finanzielle Ausstattung. Daher rief der Vorstand des SSV im Jahre 2014 den „ 100er-Club“ ins Leben. Die Zahl „100“ steht für 100 Personen und 100,00 €. Ziel ist es, mindestens 100 Personen zu gewinnen, die den Verein mit mindestens 100,00 € pro Jahr unterstützen.

Wer kann Mitglied im „100er-Club“ werden?
Jeder, der den Verein mit mindestens 100,00 € pro Kalenderjahr unterstützen möchte. Auf Wunsch gibt es eine Spendenquittung.

Welche Vorteile genießen Mitglieder des „100er-Clubs“?
- Auf Wunsch Plakette mit dem Spendernamen auf der „100er-Club-Tafel“ am Sportplatz
- Auf Wunsch Nennung des Spendernamens auf der Homepage unter dem Menüpunkt „100er-Club“
- Einladung zu Vereins- und Mannschafts-Feierlichkeiten
- Aktuelle Informationen
- Einladung zum 100er-Club-Jahrestreffen
- Kostenlos Dauerkarte ab einer Unterstützung von monatlich 25,00 €

Wer entscheidet über die Verwendung der finanziellen Mittel?
Über die Verwendung der Geldmittel entscheidet der Vorstand des SSV.

Der 100er-Club trifft sich mindestens einmal jährlich. Auf dem Jahrestreffen gibt der Vorstand Auskunft über die Mittelverwendung. Die Mitglieder des 100er-Clubs besprechen die zukünftigen Ziele und Maßnahmen des Vereins und unterstützen insoweit den Vorstand.

Wer ist Ansprechpartner für den „100er-Club“?
Alle Mitglieder des erweiterten Vorstandes des SSV Homburg-Nümbrecht stehen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auch auf Ihre Unterstützung des SSV im „100er-Club“!

Die Sportplätze: vom Hömerich zur Kunstrasenarena im Schul- und Sportzentrum

Alles begann - wie bereits an anderer Stelle ausgeführt - auf einer Viehweide bei Atzenhagen. Dort wurden die ersten Spiele ausgetragen.
Danach wechselte man auf den Sportplatz „Hömerich". Durch Gründungen anderer Abteilungen war der „Hömerich"' bald so überlastet, dass der Bürgermeister einen Belegungsplan für den Sportplatz durchsetzte.

Der damalige Geschäftsführer Benz aus Bonekamp schrieb daraufhin einen geharnischten Brief an den Bürgermeister Schmidt: „Wir protestieren auf das schärfste gegen diesen Belegungsplan. Es ist ungerecht, dass man einem Verein, der nur eine Mannschaft stellt, den Platz für die gleiche Zeit zur Verfügung stellt wie uns, die wir drei Mannschaften stellen..."

Am 12.11.1930 beschloss der Gemeinderat, den Sportplatz zu erweitern. Die Fußballer jedoch bauten sich einen neuen Platz in Abbenroth.
Am 1.4.1931 vermerkte dann der Bürgermeister in einer Aktennotiz: „Durch das Ausscheiden des SpVg Homburg kommt eine Platzeinteilung in Zukunft nicht mehr in Frage." Am 10.3.1931 fragt dann der neue Geschäftsführer, Hugo Schmidt aus Großgaderoth, bei der Gemeinde an, ob sie nicht bei der „Endfinanzierung" behilflich sein könne. Damit sollte eine Kohlaschendecke, die noch aufgetragen werden musste, bezahlt werden. Die Summe von 1250,- Mark war nämlich ungedeckt. Öffentliche Mittel sollten beantragt werden.
Am 7.9.1931 teilte der Bürgermeister dem Sportverein mit: „Nach der eingegangenen Verfügung des Landrates stehen keine Mittel zur Verfügung. Darüber hinaus soll ein solcher Antrag auch nicht mehr gestellt werden."

Das änderte sich aber sehr schnell mit der Übernahme der staatlichen Macht durch die Nationalsozialisten. Bereits am 8.1.1934 schreibt Landrat Krummacher, dass im Mittelpunkt einer Gemeinde eine größere Flache in Form eines „Thingplatzes" als „Mittelpunkt des festlichen nationalpolitischen Lebens" zu schaffen ist.

Das Grundstück auf dein Hömerich war zu klein. So mussten zusätzlich Grundstücke gekauft werden, die dem Fürsten gehörten. Schließlich konnte der Platz ausgebaut werden. Endlich wurde am 12.1.1938 die „Gewährungsurkunde" vom Reichsarbeitsdienst der Gemeinde übersandt. In ihr heißt es: „Ausbau des Zufahrtsweges zum Lager, Entwässerung des

Platzes für Leibeserziehung und Ordnungsübungen. Umfang 530 Lohnarbeitertagewerke."

1938 nahm dann auch der SpVg Homburg seinen Spielbetrieb wieder auf dem Hömerich auf.

Aus den noch vorhandenen Akten wird deutlich, dass sich der damalige Bürgermeister Heinrich Faulenbach vergeblich um Beihilfen bei übergeordneten Stellen bemühte.

Unmittelbar nach dem Krieg wurden dann, wie bereits geschildert, die Arbeitsdienstbaracken abgerissen und der Platz für den Spielbetrieb hergerichtet. Eine Baracke gestaltete man als Umkleidegebäude.

Im Oktober 1951 beantragt der Sportverein, der jetzt den Namen „SSV Homburg-Nümbrecht" trägt, einen Zuschuss in Höhe von 150,- DM, um Farbe zur Renovierung der Baracke zu bekommen. Im Briefkopf ist stolz vermerkt: „Pokalsieger 1949, 1950 und 1951."

Der Zuschuss wurde gewährt, die Baracke in Eigenregie renoviert.

Im März l952 bat der Vorstand wiederum die Gemeinde um Übernahme einer Bürgschaft in Höhe von 5.000,- DM, um aus Totomitteln eine Platzumgrenzung anlegen zu können. Ferner sollten die sanitären Anlagen verbessert und Parkplätze wegen des stärker gewordenen Verkehrs eingerichtet werden. Erst im Jahre 1959 zahlte die Gemeinde nach langwierigen Verhandlungen einen weiteren Zuschuss in Höhe von 500,- DM für eine Trainingsbeleuchtung.

Obwohl die untere Hälfte nur spärlich ausgeleuchtet war, reichte es für den Trainingsbetrieb. Mitte der 60er Jahre wurde die Beleuchtungsanlage dann nochmals verbessert und der gesamte Platz ausgeleuchtet. Auch wenn dieses Flutlicht mit seinen bescheidenen Ausleuchtwerten nicht dem heutigen Standard entsprach, waren doch alle froh, jetzt auch Trainingsspiele über den gesamten Platz in den Wintermonaten austragen zu können.

Die Vereinsgeschichte wäre lückenhaft, wollte man den permanenten Streit zwischen Sportverein und dem kinderlosen Ehepaar Philipp unerwähnt lassen. Wiederholt musste die Gemeinde als Schlichter angerufen werden.

„Streitauslöser“ waren Bälle, die über den Zaun in den Garten der Eheleute Philipp flogen. Nicht jeder Ball ist zurückgegeben worden, manche erst durch Vermittlung der Gemeinde.

Auch die heute teilweise noch prächtig stehenden Kastanienbäume bereiteten dem Ehepaar ständig Ärger wegen der „Kastanienplage“ im Herbst. Auch hier traf der Rat eine Entscheidung. Der SSV hatte vorgetragen, dass die Bäume als Windschutz erhalten werden müssten. In einem Gutachten stellte das Forstamt fest, dass die Bäume unter keinen Umstünden gefällt werden dürften. Diesem Vorschlag schloss sich der Rat an, und so überlebten die prachtvollen Kastanienbäume teilweise bis heute.

Im Jahre 1970 erhielt der Sportplatz eine neue Decke und galt so als vorbildliche Sportanlage. Der Hömerich war in ganz Oberberg gefürchtet. Die großen Erfolge des SSV in den 1970er-Jahren stehen im engen Zusammenhang mit der Platzanlage am Hömerich. Die Zuschauer standen dicht gedrängt direkt am Spielfeld. In der Regel versammelten sich sonntags viele Hundert Nümbrechter, teilweise sogar bis zu 1.500 Zuschauer, um ihre Mannschaft nach vorne zu treiben.

Mit der Zeit aber hatte die Baracke trotz aller Renovierungsmaßnahmen in ihrer Bausubstanz sehr gelitten. Der Verein wollte ein neues Umkleidegebäude. Pläne wurden vorgelegt, aber alle Bemühungen scheiterten, weil „man“ dort kein neues Gebäude wollte. „Man“, wer das letztlich war, konnte nicht vollkommen geklärt werden. Plötzlich tauchten auch Beschwerdeschreiben aus dem Blindenheim wegen der sonntäglichen Geräuschkulisse auf. Argument kam zu Argument und letztendlich wurde der Sportplatz Hömerich aufgegeben.

Ein neuer Sportplatz mit funktionstüchtiger Flutlichtanlage am Schulzentrum wurde im Jahre 1982 dem Sportverein übergehen. Dort errichtete man auch ein neues Clubhaus, das vom Verein genutzt wird. Es gehört der Gemeinde, weil der SSV das Gebäude finanziell nicht tragen konnte.

Schon damals kritisierten viele diese Entwicklung. So wurde dann anlässlich des letzten Heimspiels im Jahre 1982 gegen Viktoria Bielstein der „Hömerich“ symbolisch zu Grabe getragen.

Unter dem Trommelwirbel von Jürgen Rode hielt der Gesamtvereinsvorsitzender Gerhard Breidenbach eine kurze Gedenkansprache, assistiert von den beiden Kranzträgern und treuen SSV-Fans Arno Arndt und Walter Dickhäuser sowie Hermann Gabel und anderen.

Das letzte Spiel auf dem „Hömerich“ im Jahr 1982 gegen Bielstein. Der Sportplatz wurde symbolisch „zu Grabe getragen“.

seit 1959

Bestattungshaus
Henning Knotte

Nümbrecht-Niederbröl
Nümbrecht – Meta-Herz-Str. 1
Wiehl-Oberwiehl | Wiehl – Friedhofstr. 2
Denklingen – Hauptstr. 18

Tel. 0 22 93 - 77 71 • Mobil 0 170 - 5 46 63 30

Kostenlose Beratung zu Lebzeiten
– Rat und Hilfe im Trauerfall

Erd-, Feuer-, See-, Wald- und Anonymbestattung

Sarg- und Urnenausstellung

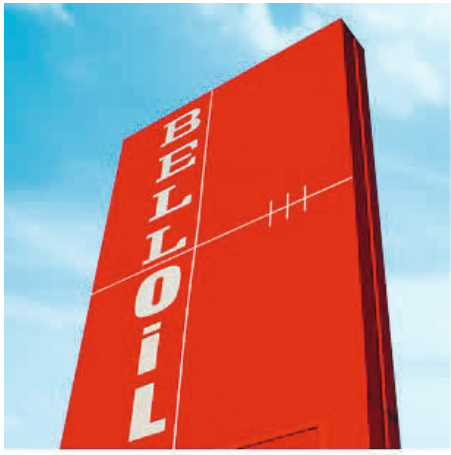
Erledigung aller Formalitäten

Eigener Trauerraum zur Aufbahrung und persönlichen Verabschiedung

Beerdigungen auf allen Friedhöfen

www.bestattungshaus-knotte.de

*So einzigartig wie der Mensch
– so ist auch sein Abschied*



Bell Oil Station
Petra Erlinghäuser
Hauptstraße 14
51588 Nümbrecht

- Textil-Portalwaschanlage
- SB-Sauger
- Panino Sandwich & Caffe Bar

Öffnungszeiten:
Mo.-So. 06:00 - 22:00

Tel. 02293 / 7380
Fax 02293 / 902588

erlinghaeuser_nuembrecht@belloil.de

Die alte Fußballfestung „Hömerich“, die nur schwer von den Gegnern zu erstürmen war, gab es nicht mehr.

Dafür begann - wiederum in der 1. Kreisklasse und dann bedauerlicherweise sogar in der 2. Kreisklasse gelandet - eine harte Zeit für den SSV. Darüber aber an anderer Stelle.

Im Jahre 1993 erhielt der Sportplatz eine neue Deckschicht, außerdem besserte man die Drainage aus. Die 400-m-Bahn und andere Anlagen für die Leichtathletik wurden ergänzt.

Gerd Grümer schrieb in seiner damaligen Chronik:
„Die Fußballer sind mit ihrer jetzigen „Arena“ nicht zufrieden. Ihnen fehlt die „Atmosphäre“, wie man sie vom „Hömerich“ gewohnt war. Die Zuschauer sind zu Weit vom Geschehen weg. Wünschenswert wäre ein „Fußballplatz“, möglichst mit Rasendecke.“

Inzwischen hat der Nümbrechter Sportplatz im Schul- und Sportzentrum wieder die gewünschte Atmosphäre. Diese wurde geschaffen durch den Umbau vom Aschenplatz in eine Kunstrasen-Anlage im Rahmen des Projekts „Nie mehr rote Erde“.

Kunstrasen-Anlage

Die Gemeinde hatte ein 3 Jahresprogramm im Haushalt veranschlagt, wonach die drei kommunalen Sportplätze Elsenroth, Bröltal und Nümbrecht eine Aschen-Deckensanierung erhalten sollten. Die Sanierung des Aschenplatzes in Nümbrecht war mit 38.000 € für das Jahr 2006 beabsichtigt. Dies war der Startschuss für den Vorstand unter Roger Lang, ein Projekt ins Leben zu rufen, welches den Umbau des Aschenplatzes in eine Kunstrasen-Anlage vorsah. Das Projekt bekam den markanten Namen „Nie mehr rote Erde“. Das Finanzierungskonzept wurde erstellt und letztlich mit Zustimmung der Gemeinde auch umgesetzt. Die Kosten von rd. 315.000 € wurden durch den Zuschuss der Gemeinde von 38.000 €, ein zinsloses Darlehen des Landessportbundes von rd. 30.000 € und durch Eigenleistung des Vereins reduziert. Durch einen entsprechenden Beschluss in der außerordentlichen Mitgliederversammlung des SSV, wurde der sogenannte Kunstrasenbeitrag eingeführt. So zahlen Jugendliche pro Monat 3 € und Erwachsene pro Monat 5 € zur Finanzierung des Platzes. Dadurch konnte ein Darlehen von 70.000 € aufgenommen werden. Die Nümbrechter Haupt- und Realschule und das Gymnasium organisierten Sponsorenläufe, wodurch mehrere Tausend Euro zusammenkamen. Die „Bausteinaktion“ (15 € für einen Quadratmeter Kunstrasenplatz) in der

Bevölkerung brachte weitere 22.000 € ein. Mit den Groß-Sponsoren kam es letztlich zu Spenden von über 100.000 €.

Der Nümbrechter Kunstrasen, Baujahr 2006

Ebenfalls zur Finanzierung des Kunstrasenplatzes trug der neu gegründete Förderverein „SSV Homburg Nümbrecht Jugendfußball e.V.“ bei. Dieser organisierte unter anderem ein Konzert mit „Fury in the Slaughterhouse“ im Nümbrechter Kurpark, welches von über 2.000 Zuschauern besucht wurde und dessen Erlös dem Kunstrasenprojekt zu Gute kam. Sowohl dem Förderverein als auch dem Konzert ist ein besonderes Kapitel in dieser Chronik gewidmet.

Die Nümbrechter Aktion war beispielhaft für ehrenamtliches Engagement. Der Umbau des Aschenplatzes in eine Kunstrasenanlage war zugleich Startschuss für den rasanten sportlichen Aufstieg sowohl der SSV-Senioren wie der Junioren.

Durch einen bautechnischen Kniff gelang es den SSV-Verantwortlichen auch, die Zuschauer wieder so nah an den Platz heranzubringen, wie diese es schon auf dem alten Hömerich geschätzt hatten. Waren die

Zuschauer ursprünglich jenseits der 400 m-Laufbahn und damit relativ weit vom Spielfeld entfernt platziert, so wurde die Umzäunung des Kunstrasenplatzes auf eine Idee des damaligen SSV-Geschäftsführers Bernd Neumann hin nun innerhalb der Laufbahn errichtet. Der Zuschauerbereich befindet sich seitdem wieder unmittelbar am Platz innerhalb des umzäunten Bereichs. Damit wurde wieder die enge Verbindung zwischen den SSV-Spielern und den SSV-Fans hergestellt, die sich schon in früheren Zeiten auf dem Hömerich als sehr motivierend erwiesen hatte. Der SSV ist seitdem in so manchem Spiel wieder von seinen Zuschauern getragen worden.

Seit der Aktion „Nie mehr rote Erde“ ist der SSV stets darum bemüht gewesen, seine Sportanlage zu verbessern. So wurde die obere Etage des Sportheims im Jahre 2012 nachhaltig renoviert.

Umfangreiche Um- und Ausbauarbeiten erfolgten auch im Jahre 2016. Das vorhandene Sportplatz-Büdchen wurde ausgebaut und um einen Material-Container erweitert. Gleichzeitig wurde im Bereich des Büdchens erstmalig eine Überdachung geschaffen, die den Zuschauern bei schlechter Witterung Schutz bietet.

Der überwiegende Teil der Arbeiten, z.B. Pflasterarbeiten, Arbeiten an der Zaunanlage sowie die Abdichtung der Überdachung, wurden von aktiven und passiven SSV-Mitgliedern ausgeführt. 10 Jahre nach dem Umbau der Platzanlage wurde damit seitens der SSV-Mitglieder erneut ein außergewöhnlich hohes ehrenamtliches Engagement bewiesen, und dies neben dem eigentlichen Spiel- und Trainingsbetrieb, den diversen Konzertveranstaltungen und der Ausrichtung des Kuh-Bingos im gleichen Jahr.

In den Monaten September und Oktober 2016 erfolgte der Austausch der ursprünglichen Kunstrasendecke durch einen neuen, moderneren Kunstrasen. Die Finanzierung dieser Maßnahme erfolgte über einen Zuschuss der Gemeinde Nümbrecht in Höhe von 60.000,00 €, über den Erlös aus dem SSV-Familientag/Kuh-Bingo sowie über ein vom Verein aufgenommenes Darlehen.

Der Umbau des Sportplatzes in eine Kunstrasenanlage, die Schaffung einer Überdachung und der Austausch der Kunstrasendecke erfolgten jeweils unter der fachkundigen Anleitung des Nümbrechter Architekten Tom Ahrens, dem der SSV zu besonderem Dank verpflichtet ist!

Dank gilt auch den Platzwarten, die sich seit dem Umbau zur Kunstrasenanlage um den Sportplatz gekümmert haben. Zu erwähnen sind hier der leider bereits verstorbene Jürgen Rode, Martin Klein und Stefan Krüger.

Wesentlich für die Atmosphäre auf der neuen Kunstrasenanlage sind auch die Pächter, die das SSV-Büdchen bewirtet haben: Bernd Bläsing machte aus dem Büdchen in seiner 6-jährigen Pachtzeit einen „3-Sterne-Kiosk“. Ihm folgten Anke Wirths, Theo Vieler, Christa Lang und Rüchan Garling, genannt Ayse. Aktuell werden wir auf dem Sportplatz von Hasan Mert bewirtet.

Für die Zukunft hofft der SSV auf ein neues Sportheim. Das vorhandene Sportheim ist inzwischen doch sehr in die Jahre gekommen, aktuellen Anforderungen wird es nicht mehr gerecht.

Um den Trainingsbetrieb entzerren zu können, wäre des Weiteren die Errichtung eines zusätzlichen Kleinspielfeldes wünschenswert, welches bereits seit geraumer Zeit – mit zum Teil unterschiedlichen Konzepten – in Planung ist.

Diese ehrgeizigen Pläne wird der SSV letztlich nur im Rahmen öffentlicher Förderprogramme mit Hilfe der Gemeinde Nümbrecht umsetzen können.

Das Kunstrasenprojekt im Zeitraffer

Abräumen der Asche

Angrenzende Pflasterarbeiten

Aufstellung der Zaunanlage

Drainage-Arbeiten

Auftragen der Tragschicht

Ausrollen des Kunstrasens

Befüllung mit Quarzsand

Befüllung mit Granulat

Aufstellung der Tore

Die „neue“ Anlage

Jugendabteilung

Eine der wichtigsten Säulen der SSV-Philosophie ist eine kontinuierliche und nachhaltige Jugendarbeit. Ziel ist es, möglichst viele Jugendliche im Verein auszubilden und in den Seniorenspielbetrieb zu integrieren. Dies schafft bei allen Vereinsmitgliedern, aber auch bei unseren Zuschauern einen hohen Identifizierungsgrad.

In der Saison 2008/2009 war der SSV erstmalig mit A-, B- und C-Jugend auf Verbandsebene in der Bezirksliga vertreten. Im Folgejahr qualifizierten sich die beiden älteren Jugendmannschaften sogar für die Mittelrheinliga. Herausragend war ein 3. Platz der A-Junioren in der Saison 2009/2010 vor so renommierten Mannschaften wie SF Troisdorf, SV09 Bergisch-Gladbach und FC Wegberg-Beeck. Die A-Jugend konnte sich 4 Jahre in der Liga halten, danach noch 3 Jahre in der Bezirksliga und spielt seit der Saison 2016/2017 wieder in der Sonderliga.

Zu diesem Zeitpunkt setzen auch die ersten Überlegungen ein, die ein verändertes sportliches Konzept im Jugendbereich zum Inhalt haben. Die demographische Entwicklung, stark verändertes Freizeitverhalten der Jugendlichen und auch die Einführung der Ganztagsschulen sind einige der Mosaiksteine, die viele Vereine, natürlich auch den SSV, vor neue Herausforderungen stellen.

Als eine der Antworten auf diese Problemstellung und auch eine der wichtigsten Entscheidungen in den letzten Jahren, ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jugendbereich mit unseren Nachbarvereinen, insbesondere hier aber mit unserem direkten Nachbar TuS Homburg-Bröltal. So konnte der Abwärtstrend gestoppt und sportlich neue Perspektiven für unsere jugendlichen Fußballer geschaffen werden. Alle Jahrgänge sind sehr gut besetzt, die meisten Jahrgänge sogar doppelt. Dies ermöglicht uns sowohl eine leistungsorientierte als auch eine breitensportorientierte Ausbildung. Eines unserer Ziele ist, in den nächsten Jahren wieder die eine oder andere Mannschaft auf Verbandsebene zu etablieren.

Herausragendes Ereignis im Jubiläumsjahr ist die Gründung einer eigenen Jugendfußballschule. Mit diesem im Oberbergischen bisher einmaligen Projekt, möchten wir mit einem zusätzlichen, attraktiven Trainingsangebot die sportliche Entwicklung unserer jüngsten Fußballer im Alter von 7 bis 11 Jahren noch intensiver fördern.

Leiter der Jugendfußballschule Homburger Land (so die vorläufige Bezeichnung) ist Jonas Henscheid, trotz seines jungen Alters bringt er bereits viel Erfahrung mit aus seiner mehrjährigen Tätigkeit als Jugendtrainer und Spieler unserer Landesligamannschaft.

Mit der Einrichtung der Fußballschule und deren stetigem Ausbau sowie mit unserem sehr gut aufgestellten Trainerteam sehen wir uns im Jubiläumsjahr gut gerüstet, dem Seniorenbereich des SSV langfristig einen ausgezeichneten Unterbau zu ermöglichen.

Seit dem Jahr 2013 gibt es einen internationalen Austausch zwischen den Jugendabteilungen des SSV und des THB mit der Nümbrechter Partnerstadt Gouvieux in Frankreich.

In diesem Jahre erfolgte die erste Einladung über Frau Doris Jatzke vom Partnerschaftsverein Nümbrecht-Gouvieux. Über Pfingsten ging es seinerzeit für 45 Nümbrechter Jugendspieler mit dem Reisebus nach Gouvieux zum dortigen Verein US Gouvieux. Für alles war es eine neue Erfahrung, Kinder und Verantwortliche hatten eine Menge Spaß.

Im Jahr 2014 erfolgte der Gegenbesuch des US Gouvieux in Nümbrecht. Hier wurde ein internationales Fußballturnier ausgespielt mit den Nümbrechter Nachbarvereinen, die deutsch-französische Freundschaft konnte vertieft werden.

2015 stand für den SSV-Verantwortlichen Thomas Engelberth eine Mammutaufgabe an. Der US Gouvieux hatte eine Einladung ausgesprochen zu einem internationalen Fußballturnier, an dem u. a. auch englische Vereine sowie Mannschaften großer Vereine aus Frankreich teilnahmen, wie z. B. der FC Paris Saint-Germain. 80 Jugendspieler aller Altersklassen verbrachten fünf ausgefüllte Tage in Gouvieux, inklusive Eltern und Betreuer war eine Reisegruppe von mehr als 100 Teilnehmern unterwegs. Dies erfordere einen großen logistischen Aufwand. Bis heute ist diese Tour allen Beteiligten aber in guter Erinnerung. Man besuchte das Stade de France und den Eiffelturm. Es sind Freundschaften entstanden unter Spielern und Trainern, die bis heute gepflegt werden. Weitere Jugendaustausche sind für die Zukunft in Planung

GWN
Gemeindewerke
Nümbrecht
Ihr starkes Team für Energie.
Wir machen vieles möglich.

Der Förderverein SSV Homburg-Nümbrecht Jugendfußball e.V.

Der SSV legt besonderen Wert auf seine Jugendarbeit. Ziel es ist es dabei, möglichst allen Jugendlichen die Möglichkeit zum Fußballspiel entsprechend ihrer individuellen Leistungsstärke zu geben. Gleichrangiges Ziel ist es dabei, sowohl erfolgsorientierte Leistungsmannschaften zu unterhalten als auch gleichzeitig in zweiten und weiteren Mannschaften ebenso engagierten Jugendlichen Spielmöglichkeiten im Breitensport zu geben.

Seit Jahren schon unterhält der SSV mehr als 10 Jugendmannschaften. In der aktuellen Spielzeit 2018/2019 sind es, in Kooperation mit dem TuS Homburg-Bröltal, sogar 14 Jugendteams.

All diese Jugendkicker – von den Bambini bis zur A-Jugend – sollen gut und sportgerecht ausgerüstet werden, etwa mit Trainingsanzügen, Trikots, Regenjacken, Taschen und Bällen. Alle Mannschaften benötigen auch qualifizierte Trainer und Betreuer, um sich sportlich und sozial weiter entwickeln zu können. Trainingslager müssen ebenso finanziert werden wie Abschlussfahrten und Weihnachtsfeiern.

Um diese wichtigen sportlichen und sozialen Aufgaben der Jugendfußballabteilung besser unterstützen zu können, wurde am 27.06.2006 der Förderverein SSV Homburg-Nümbrecht Jugendfußball e.V. gegründet. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Zweck des Vereins ist gemäß § 2 der Satzung die ideelle und finanzielle Förderung des Jugendfußballsports im SSV Homburg-Nümbrecht 1919 e.V. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln, durch Beiträge und Spenden sowie durch Veranstaltungen, die der Unterstützung der Jugendfußballabteilung dienen. Seit der Vereinsgründung vor 13 Jahren ist der Vorstand des Fördervereins unverändert. Er besteht aus Matthias Faulenbach (1. Vorsitzender), Birger Wirths (Geschäftsführer) und Hans-Peter Bubenzer (Schatzmeister).

Werden auch Sie Mitglied des Fördervereins! Wenn auch Sie den Jugendfußball im SSV Homburg-Nümbrecht unterstützen wollen, dann treten Sie dem Förderverein bei! Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt lediglich 24,00 €, nach oben sind aber keine Grenzen gesetzt!

hemmersbach
Bedachungs–GmbH

Ihr Fachunternehmen für Dach, Wand und Abdichtungen:

- Industriebedachungen
- Abdichtungsarbeiten
- Bauklempnerei
- Asbestsanierungen
- Dachbegrünungen
- Photovoltaikanlagen
- Reparaturservice
- Bedachungsgroßhandel
- etc.

Käthe-Kollwitz-Str. 14
51545 Waldbröl
Tel. 02291 2622 · Fax 02291 800515
info@hemmersbach-gmbh.de

www.hemmersbach-gmbh.de

Jost, Strombach & Beer
Rechtsanwälte

Mitglied der advounion®

Manfred Jost (bis 01.01.2008)

Ulrich Strombach (bis 01.01.2016)

Karin Beer:
Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht

Matthias Faulenbach:
Fachanwalt für Arbeitsrecht, Fachanwalt für Verkehrsrecht,
Fachanwalt für Familienrecht

Torsten Strombach:
Fachanwalt für Arbeitsrecht, Fachanwalt für Sozialrecht,
Fachanwalt für Medizinrecht

Moltkestr. 21
D-51643 Gummersbach

Tel. +49-2261-2909-0
Fax +49-2261-2909-10

e-mail: info@jostrobe.de
www.jostrobe.de

Die Alten Herren

Die Alten Herren Mannschaften des SSV haben eine lange Tradition. Derzeit gibt es zwei Trainingsgruppen, die „Aktiven“ Alten Herren und die sogenannte „Reha-Truppe“.

Aktive Alte Herren

Die Aktiven treffen sich jeden Montag zum Training, und zwar in den Sommermonaten auf dem Kunstrasenplatz und im Winter in der Sporthalle.

Einen regelmäßigen Spielbetrieb gibt es darüber hinaus nicht. Die Alten Herren absolvieren aber einige Freundschaftsspiele und nehmen im Winter an Hallenturnieren teil, so z.B. am traditionellen Hallenturnier des RS 19 Waldbröl.

Der Fußballkreis Berg trägt eine Ü 32-Meisterschaft, den Zunft-Kölsch-Cup in Form eines Pokalwettbewerbs aus, außerdem Ü 40- und Ü 50-Meisterschaften in Turnierform. Der SSV ist hierbei regelmäßig vertreten. Im Jahr 2018 richteten die Nümbrechter Alte Herren die Ü 50-Meisterschaft auf dem heimischen Kunstrasenplatz aus.

Highlight des Fußballjahres ist allerdings die jährliche Tour, die die Nümbrechter Alte Herren seit vielen Jahren nach Mallorca führt. Unter der perfekten Reiseleitung von Aldo Putzig genießen die Alten Herren für jeweils eine Woche alle Vorzüge einer luxuriösen Finca.

Nachdem sich Bernd Bläsing über viele Jahre hinweg für die Belange der Alten Herren verantwortlich gezeigt hat, wählten die Alten Herren im März 2019 Christoph Jakobitz zu ihrem neuen Koordinator.

Aktuell spielen bei den Alten Herren:

Mirsat Ajdaroski, Klaus Altwicker, Dietmar Barth, Holger Bay, Bernd Bläsing, Dirk Blum, Jan Buik, Markus Burbach, Ciprian Danila, Jörg Drees, Jan Funke, Lars Gelhausen, Martin Grumbt, Manfred Harscheid, Dirk Hartmann, Viktor Haupt, Dieter Heiden, Torsten Hennecken, Christoph Jakobitz, Bernhard John, Wolfgang Kallweit, Jürgen Kohlmann, Martin Krüger, Andre Kunze, Markus Lang, Roger Lang, Holger Manz, Rene Manz, Dominik Middeke, Aldo Putzig, Jochen Schäfer, Andre Schmidt, Dietmar Schönenborn, Jörg Siegmanski, Rene Stockmann, Peter Stockmann, Christoph Weber, Christian Wegener, Eckhard Wirths, Helmut Zdrinc-Mustetiv

„REHA-Truppe“ Alte Herren

Als im Jahr 1997 Manfred Glebe und Fredi Hennecken ihre Hüftoperationen gut überstanden hatten, entstand die Idee, in Absprache mit dem leitenden Therapeuten der Rhein-Sieg-Klinik, Dietmar Herhaus, eine Gruppe zu bilden, die altersmäßig oder verletzungsbedingt nicht mehr am Spielbetrieb der Alte Herren Mannschaft teilnehmen konnte, Fußballtennis in der Sporthalle der Rhein-Sieg-Klinik anzubieten.

Es war nicht schwer, 12 Spieler zu begeistern. Mit folgenden Spielern begann dann im Oktober 1997 der Spielbetrieb:
Manfred Glebe, Egon Kohlmann, Hans Otto Schroer, Wilfried Stranzenbach, Alois Ludwig, Helmut Gabel, Werner Drees, Dieter Hertrampf, Rainer Pöhler, Werner Putzig, Fredi Hennecken, Gerhard Bay.

Nach hektischen Anfangsmonaten, bekam der Donnerstagabend richtige Konturen. Egon Kohlmann tüftelte einen Spielplan aus, Manfred Glebe wurde Präsident, Werner Drees übernahm den Kassierer, Fredi Hennecken kümmerte sich um den Kontakt mit der Klinik.

Jedes Jahr steht ein Ausflug auf dem Programm, ggfs. auch Essen oder Kaffeetrinken mit den Ehefrauen.

Aufgrund altersbedingter Fluktuation änderte sich die Zusammensetzung der Gruppe im Laufe der letzten 22 Jahre stetig. Darüber hinaus wurde auch der Trainingsort gewechselt. Seit dem Jahr 2018 trifft sich die „Reha-Truppe“ donnerstagabends nicht mehr in der Reha-Klinik in Nümbrecht, sondern in der Sporthalle Kreuzheide des TuS Elsenroth.

Optik - Akustik - Schmuck
Ihr Spezialist in Oberberg.
AUGE + OHR Althöfer
UHREN + SCHMUCK Atelier Althöfer
AUGENGLANZ by Althöfer
Wiehl - Engelskirchen - Nümbrecht
www.althoefer.de

Heute zählen zur „Reha-Truppe“:

Demmer Eckhard, Hertrampf Dieter, Hertrampf Frank, Schmitz Carlo, Kallweit Wolfgang, Stockmann Peter, Drees Werner, Schönenborn Dietmar, Lauterbach Mark, Hölting Volker

Soziales Engagement des SSV

Der SSV ist ein Verein mit hohem sozialem Engagement. Gerade die umfassende Arbeit in der großen Jugendabteilung verfolgt nicht nur sportliche Ziele, sondern sie erfüllt auch gesellschaftliche Aufgaben.

Um den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden zu können, absolvieren schon seit Jahren junge Menschen in der Jugendabteilung ihr freiwilliges soziales Jahr. Die FSJ'ler betreuen Jugendmannschaften im Trainings- und Spielbetrieb und halten insbesondere den Kontakt des Vereins zu den örtlichen Schulen und Kindergärten. Dort bieten sie u.a. Fußball-AG's an. Die FSJ'ler selbst erlangen durch ihre Tätigkeit soziale Kompetenzen, die sie in ihrem späteren Berufsleben sinnvoll einsetzen können. Erster FSJ'ler des SSV war im Jahre 2010 Jonas Henscheid, heute Spieler der 1. Mannschaft und Jugendtrainer beim SSV.

Seit der großen Flüchtlingswelle im Jahr 2015 engagiert sich der SSV auch nachhaltig in der Integrationsarbeit. Seit nun 4 Jahren unterhält der SSV eine Flüchtlings-Elf, die einmal in der Woche unter fachkundiger Leitung trainiert, Freundschaftsspiele austrägt und sonstige Aktivitäten unternimmt. Trainer der Flüchtlings-Elf sind Altmeister Fredi Hennecken sowie Günter Willach. Der Flüchtlings-Koordinator Wolfgang Seiff sorgt im Übrigen dafür, dass die Flüchtlinge neben der sportlichen Betätigung Hilfestellung erfahren in sozialer und beruflicher Hinsicht, etwa bei der Vermittlung von Praktika etc.

Für dieses soziale Engagement wurde der SSV bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Rahmen des Programms „Integration durch Sport" wurde der SSV durch den Kreissportbund e.V. in Kooperation mit den Rotary-Clubs Gummersbach und Gummersbach-Oberberg im Jahre 2017 mit einem zweiten Platz geehrt, darüber hinaus ist der SSV inzwischen durch den Deutschen Olympischen Sportbund als Stützpunktverein anerkannt.

Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Seit dem Jahre 2006 hat der SSV neben den sportlichen Aktivitäten eine Vielzahl von Veranstaltungen, insbesondere Konzerte, ausgerichtet. Begonnen hat alles mit dem Konzert von „Fury in the Slaughterhouse“ im September 2006. Das Konzert wurde maßgeblich vom vormaligen SSV-Vorsitzenden Dietmar Schönenborn organisiert, der Konzerterlös trug wesentlich zur Finanzierung des damaligen Kunstrasen-Projekts „Nie mehr rote Erde“ bei.

Die Stimmung und das Wissenswerte fasste Arnd Gaudich von der OVZ in seinem Bericht am 04.09.2006 trefflich zusammen. Er wird nachfolgend mit seinem Bericht zitiert:

„Da hat sich mein Bruder ja ein nettes Städtchen ausgesucht“, staunte Frontmann Kai Wingenfelder ob des feierfreudigen und textsicheren Publikums. Über 2.000 Oberberger und Fans aus ganz Deutschland haben am Samstag das Konzert von „Fury in the Slaughterhouse“ im Nümbrechter Kurpark besucht. Der SSV Homburg-Nümbrecht hatte zum Auftritt der international erfolgreichen Gruppe eingeladen, die zuletzt mit einer Neuauflage ihres „Won’t forget these days“ anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft von sich hören ließ. Nach dem Vorspiel der Genesis-Coverband „Still Collins“ gab’s zweieinhalbe Stunden mitreißenden Rock. Die acht Furys legten sich für das Heimspiel ihres Gitarristen Thorsten Wingenfelder richtig ins Zeug.

„Klar wär’ das schön – aber wir machen’s nicht“, berichtete der Neu-Nümbrechter Wingenfelder während des Gigs von seiner ersten Reaktion, als ihm der SSV-Vorsitzende Dietmar Schönenborn ein Auftritt im Kurpark schmackhaft machen wollte. Mit oberbergischer Raffinesse gelang es ihm Anfang März dann doch, Fury in the Slaughterhouse für einen Vorzugspreis zu engagieren – das Benefizkonzert für die Mitfanzierung des neuen Kunstrasenplatzes stand.

Zu seiner Verhandlungstaktik verrät SSV-Chef Schönenborn nur soviel: „Es war ein weinseliger Abend.“

Dass die Jungen Wilden der 90er Jahre auch in der reiferen Version nichts von ihrer Energie verloren haben, zeigten die Hannoveraner mit einem enthusiastischen Spiel. Allein zu beobachten, wie Sänger Kai Wingenfelder die große Bühne in Beschlag nahm, von einer Ecke in die andere lief und seine Musik gestenreich auslebte, machte Spaß.

Ihre viel gespielten Erfolgssongs, mit denen sie vor zehn Jahren bekannt wurden, behandelten Fury in the Slaughterhouse nicht etwa mit Überdruss. Respektvoll wurden „Radio Orchid“, „Every Generation Got It’s Own Disease” oder “Dancing In The Sunshine Of The Dark” ins Programm eingestreut, genau den Publikumswunsch kennend.

Das diese alten Hits nicht haargenau wie auf den Alben klangen, sondern härter, gitarrenlastiger und einige neu arrangiert aus den Boxen kamen, machte die Gruppe nur authentischer – die Furys haben zwar ihren Stil beibehalten, sind jedoch mit der Zeit gegangen. In dieses Sonderkonstrukt passten gut die Lieder vom neuen Album „Every Heart Is A Revolutionary Cell“.

Gänsehaut kam bei „Won’t Forget These Days“ auf. Als das Publikum Wunderkerzen und Feuerzeuge in den Nachthimmel streckte und den Refrain nach dem letzten Akkord elektrisiert weiter sang, improvisierte die Gruppe gut eine Viertelstunde auf den 2.000-Stimmen-Chorgesang.

Ihre Glücksgefühle trieben einigen treuen Fans die Tränen in die Augen. Diesen Tag, an dem der Kurpark zur Rockarena wurde, wird Nümbrecht ganz sicher nicht vergessen.“

Dieses Mega-Konzert war der Startpunkt für weitere Konzertveranstaltungen in den Folgejahren. Der SSV veranstaltete regelmäßig Open-Air-Konzerte im Kurpark, häufig im Zusammenhang mit dem Lichterfest der Gemeinde Nümbrecht, darüber hinaus Hallenveranstaltungen in der GWN-Arena. Zwischenzeitlich waren sämtliche in der hiesigen Region bekannten Cover-Bands in Nümbrecht zu Gast, etwa Still Collins, die Queen-Kings, die Dirty Deeds, Remode, Abba-Fever oder Alex im Westerland. Daneben traten aber auch echte Stars in Nümbrecht auf, so am 12.09.2014 die Wingenfelder-Brüder, am 08.07.2016 Norman Stolz und zuletzt Kasalla am 21.09.2018 im Rahmen eines „Kölschen Abends“. Bei einer Mallorca-Party traten am 29.09.2017 Olaf Henning und DJ-Honk auf.

Durch diese Konzerte vollkommen unterschiedlicher Stilrichtungen hat der SSV in den vergangenen Jahren viel zum gesellschaftlichen Leben Nümbrechts beigetragen. Es wurde so manches musikalische Highlight geboten. Wenn auch nicht der Musikgeschmack eines jeden Zuhörers getroffen werden konnte, so ist doch das Folgende festzuhalten: Jede einzelne Konzertveranstaltung stellte eine Mammut-Aufgabe dar, die nur mit höchstem ehrenamtlichen Einsatz der Verantwortlichen und der tatkräftigen Hilfe aller aktiven und passiven Mitglieder zu stemmen war. Insoweit gilt der Dank allen, die sich bei diesen vielfältigen Veranstaltungen aktiv eingebracht haben!

Ganz im Sinne dieser Tradition steht nun auch die Veranstaltungsreihe des SSV zur 100-Jahr-Feier:

Am 31.08.2019 steigt die Schlagerparty im Park mit den Topstars Beatrice Egli und DJ Ötzi, am 02.10.2019 die Mallorca-Party mit Micki Krause, DJ Honk und DJ Schall.

Neben den Konzertveranstaltungen war es insbesondere der SSV-Familientag am 27.08.2016 mit dem Highlight „Kuh-Bingo“, der in Nümbrecht für Furore sorgte. Die Hauptdarstellerinnen dieser ungewöhnlichen Veranstaltung hießen Lia und Linda und leben eigentlich auf dem Bauernhof von Stefan Schmidt in Bierenbachtal. Anlässlich des Kuh-Bingos waren sie am 27.08.2016 auf dem alten Kunstrasen des SSV aktiv.

Vermessungstechniker Uli Bauer aus Nümbrecht hatte das Spielfeld einige Tage zuvor mit einer Drohne in 100 m Höhe überflogen , per GPS das Spielfeld festgelegt und in 4.000 gleich große Felder unterteilt, die dann den verkauften Losen per Computerprogramm zugeordnet wurden. Gewinner des Kuh-Bingos war derjenige, der auf dasjenige Feld gesetzt hatte, auf dem die Kühe den schwersten Kuhfladen hinterlassen hatten. Um diese Kuhfladen fallen zu lassen, hatten Lia und Linda 90 Minuten „Spielzeit“. Es dauerte dann bei Bullenhitze 78 Minuten, ehe der erste Kuhfladen fiel.

Als Gewinn war ein nagelneuer Pkw VW UP im Wert von 13.000,00 € ausgelobt worden. Das Auto blieb in der SSV-Familie, Franziska Arnds gewann den Wagen.

Wenige Tage später wurde die alte Kunstrasen-Decke „aufgerollt“ und gegen einen neuen Kunstrasen ausgetauscht. Das außergewöhnliche Kuh-Bingo trug wesentlich zur Finanzierung der neuen Kunstrasendecke bei.

Dank an die Sponsoren

Der SSV Homburg-Nümbrecht blickt zurück auf 100 Jahre, in denen er das Leben in Nümbrecht als Sportverein und auch als soziale Institution mitgeprägt hat. Neben den Aktiven basiert diese Vereinstätigkeit im Wesentlichen auf 2 Stützen:

Zum einen sind da die Ehrenamtler, die sich im Interesse der Allgemeinheit und zum Wohle des Vereins einsetzen, ihre Freizeit opfern und die hierbei ebenso viel Herzblut wie Kompetenz einbringen.

Zum anderen sind da die Sponsoren. Die Mitglieder eines Vereines können sich noch so engagieren, ohne die materielle und finanzielle Unterstützung von Unternehmen, Firmen und Gewerbetreibenden wird ein Verein seine sozialen Aufgaben und seine sportlichen Ziele nicht erreichen können. Dies gilt erst recht in Zeiten immer schmaler werdender öffentlicher Haushalte.

Das vorstehende trifft auch auf den SSV Homburg-Nümbrecht zu. Die Kunstrasenanlage muss finanziert und unterhalten werden, um einen Spielbetrieb überhaupt erst zu ermöglichen. Die Mannschaften von den Bambini bis zu den Alten Herren benötigen eine angemessene Ausstattung, z.B. Trikots und Trainingsanzüge, außerdem natürlich Bälle. Die Schiedsrichter müssen bezahlt und Verbandsabgaben geleistet werden. Darüber hinaus sind kompetente Trainer von höchster Bedeutung, deren Aufwand aber auch zu entschädigen ist.

Der SSV kann sich hier erfreulicherweise auf eine breite Basis an Förderern verlassen, denen auf unterschiedlichen Ebenen eine Werbemöglichkeit eingeräumt wird. Allen, die sich durch Werbung auf der Bande, auf einem Plakat, auf den Trikots oder den Trainingsanzügen, beim Homburger-Hallencup, bei den Konzertveranstaltungen, ganz aktuell in dieser Festschrift oder auch still im Hintergrund einbringen, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne Ihr Engagement wären die sportlichen Erfolge der vergangenen Jahre nicht möglich gewesen! Ohne Ihr Engagement wäre es auch nicht möglich, eine derart große Jugendabteilung zu unterhalten und beispielsweise einen FSJ´ler zu beschäftigen.

Deswegen sagen wir Ihnen allen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich Dank für Ihre Unterstützung!!

Wir verbinden diesen Dank mit der Hoffnung, dass Sie unserem Verein und seinen Mitgliedern auch in Zukunft die Treue halten werden.

SSV Homburg-Nümbrecht e.V.
Der Vorstand

Der Text des SSV-Vereinsliedes

Ja ja in blau und gelb spielt der SSV,
So sind wir bekannt im Oberberger Land,
So manches Spiel brachte uns außer Rand und Band,
dass man nie vergessen kann.

Wenn am Sonntagmittag die Spieler auf'm Hömerich sich treffen,
um sich mit dem Können der anderen Mannschaft zu messen,
strömt herbei das Publikum von weit und breit,
die blau-gelben Teufel sind bereit.

Holla-hi ja hi ja holla-di holla-di ho,
Holla-hi ja hi ja holla-di holla-di ho,
strömt herbei das Publikum von weit und breit,
die blau-gelben Teufel sind bereit.

Ja ja in blau und gelb spielt der SSV,
So sind wir bekannt im Oberberger Land,
So manches Spiel brachte uns außer Rand und Band,
dass man nie vergessen kann.

Ja ja in blau und gelb spielt der SSV,
So sind wir bekannt im Oberberger Land,
So manches Spiel brachte uns außer Rand und Band,
dass man nie vergessen kann.

(zur Melodie „Blau blüht der Enzian" von Heino)

Impressum

SSV Homburg-Nümbrecht e.V.
vertr. d. d. 1. Vorsitzenden Roger Lang
Langenbacher Strasse 22
c/o Matthias Faulenbach
51588 Nümbrecht

Tel.: 02293/80259
Fax: 02261/290910

Vereinsregister:
AG Siegburg (früher AG Waldbröl) Registernummer: VR 80474

E-Mail: info@ssv-nuembrecht.de
Internet: www.ssv-nuembrecht.de

Auflage: 1.000 Stück

DS Immobilien
Nümbrecht GmbH

Tel.: 02293 – 908 89 44
www.ds-nuembrecht.de
Geschäftsführer:
Diplom-Kaufmann Dietmar Schönenborn

Exklusives Wohnen im Herzen von Nümbrecht

Kaufen und Mieten möglich

Mit der Residenz Kirchblick II entsteht eine neue seniorengerechte Wohnanlage nach höchstem Qualitätsstandard mitten im Herzen von Nümbrecht. Sie setzt sich zusammen aus einer Immobilie mit 6 Wohnungen an der Jakob-Engels-Straße sowie zwei Häusern mit 12 bzw. 11 Wohneinheiten an der Dr.-Schild-Straße. Die Wohnungsgrößen liegen dabei zwischen 63m^2 und 140m^2. Der Baubeginn wird im Herbst 2019 erfolgen und die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant.

Die zentrale Lage mit dem historischen Ortskern und zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten in nächster Nähe sorgt für eine hervorragende Infrastruktur. Der Zugang zum Haus ist selbstverständlich ohne Barrieren möglich. Alle Wohnungen sind modern und hochwertig ausgestattet und können in der frühen Planungsphase noch individuell angepasst werden. Zudem erhalten sämtliche Wohnungen großzügige Terrassen bzw. Balkone und können – ebenso wie die Tiefgaragen – über eine Aufzuganlage erreicht werden.

Zurzeit sind noch einige wenige Wohnungen in dieser wohl exklusivsten Wohnanlage von Nümbrecht zum Kauf und zur Miete verfügbar. Weitere Informationen über die einzelnen Wohnungen und unsere zahleichen Zusatzleistungen finden Sie auf unserer Homepage. Gerne beraten wir Sie auch in einem unverbindlichen Gespräch und stellen Ihnen unsere Referenzobjekte vor. Melden Sie sich einfach bei uns.

GWN | Gemeindewerke Nümbrecht

100% Nümbrecht

100

Danke für
100 Jahre

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Wir gratulieren zum vollen Jahrhundert Einsatz und Engagement in Nümbrecht.

Auch für die nun kommenden 100 Jahre wünschen wir viel Erfolg und alles Gute.

Wir lieben Nümbrecht

Sauberer Strom, guter Service und nette Menschen: www.gwn24.de